

Dachauer Nachrichten

★★

NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

DACHAU

Strenge Regeln für Schulkinder

17 Prozent aller Coronainfektionen im Landkreis Dachau fanden zuletzt in der Altersgruppe der Sechs- bis 16-Jährigen statt. Doch nicht nur die infizierten Kinder dürfen mehrere Tage nicht am Unterricht teilnehmen, sondern auch ihre „engen Kontaktpersonen“ im Klassenzimmer. Das sagt eine Verfügung des Dachauer Gesundheitsamts. Und diese gilt auch für den Hortbereich.

» LOKALSEITE 1

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit.

» SEITE 20

WETTER



BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

» SEITE 9

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 0 2
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht.

Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung.

cd » POLITIK

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar.

dpa » MÜNCHEN



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“

» SPORT

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck.

» KOMMENTAR

DIE GUTE NACHRICHT Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

SPD für Nord Stream 2

„Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“

Deutschland beteilige sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiere sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebslaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleite. Gleiches sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch.

Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW
Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur verweigert, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

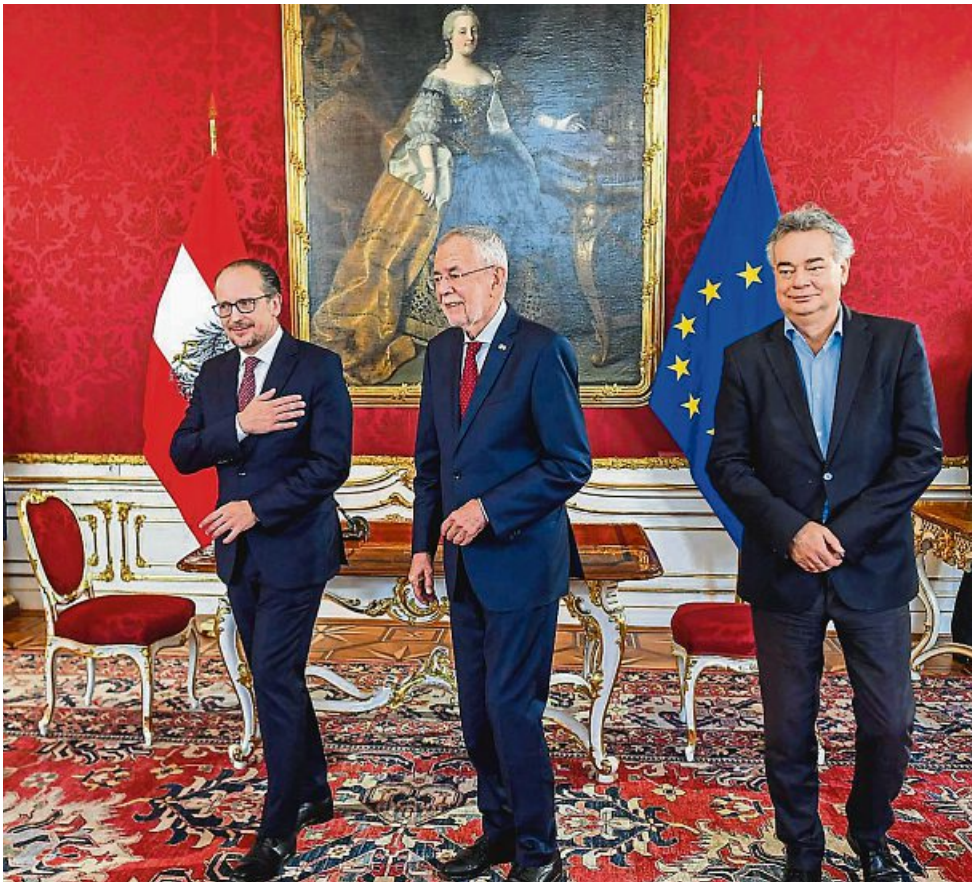
Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/JAF

Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

gen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbandes. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest di-map im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zaubersprüche, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwickigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehrproktion nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten. Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“ Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagsorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

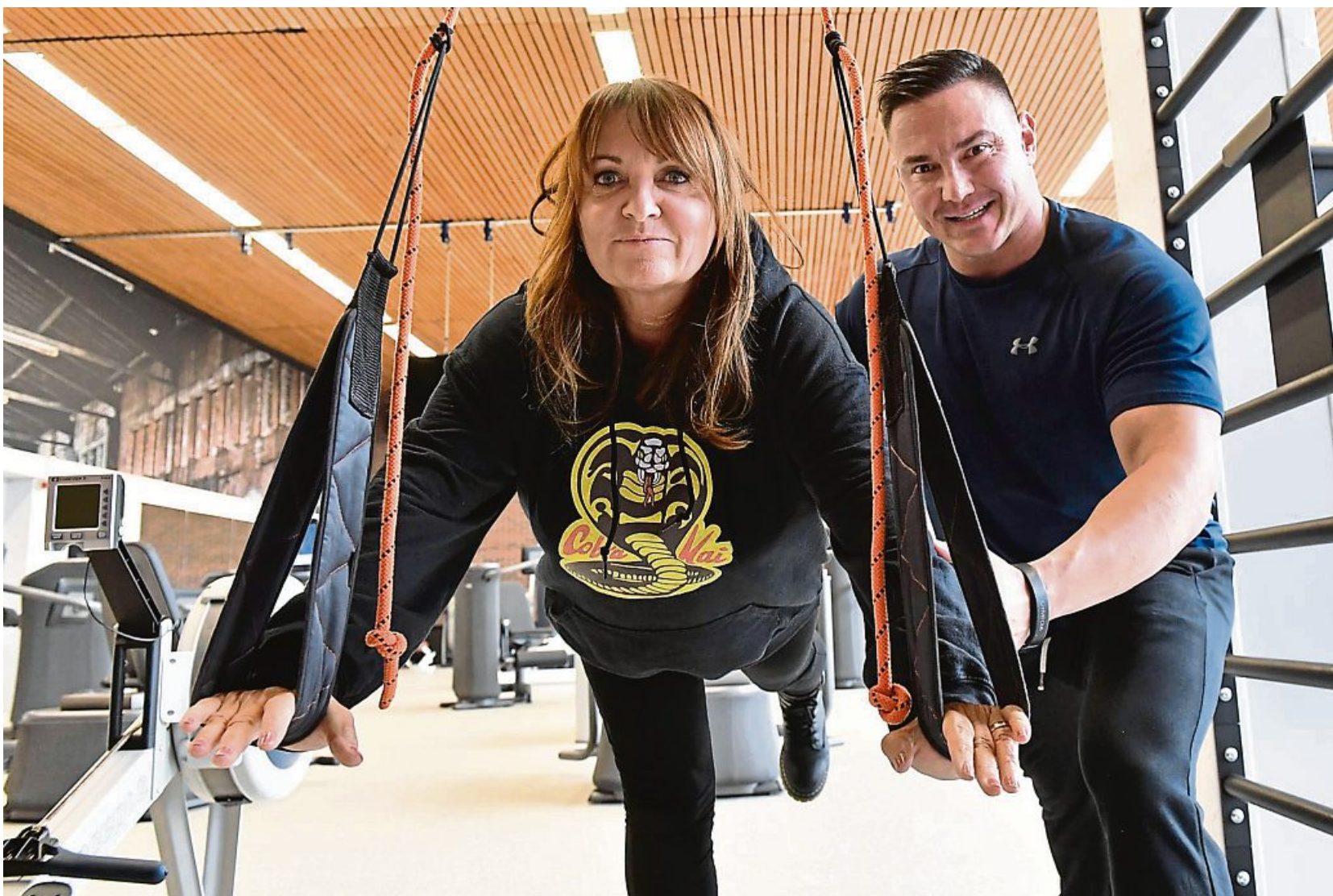
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.“

Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

tes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

Auf den eigenen Körper hören – können so wirklich die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu set-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fast jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?



Armin Laufer (56)
Solarteuer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefressen hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Dass Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unse-

rer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Eher man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer. „Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen. Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Überbrückung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Aus-schreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/*Schätzung



Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderungers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DUA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Protteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärischen Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchzusetzen zu können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversource bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erstkrankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei viele Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwi-

schen nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgebremste Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wieder erreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabiens Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdöllexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt. dpa

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroauto-pionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS
MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroauto-pionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq,

obes tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden haben. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionsstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN									
So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz									
Ortsgespräche				Ferngespräche					
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min		
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10		
		3U	01078			0,59	01088	01088	0,49
		01052	01052			0,89	3U	01078	0,59
7-9	Tele2	01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49		
		3U	01078			0,59	3U	01078	0,59
		Tellmio	01038			1,49	010012	010012	0,63
9-12	01097	01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59		
		3U	01078			1,16	010012	010012	0,63
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
12-18	01097	01097	1,52	9-12	010012	010012	0,63		
		Sparcall	01028			1,79	3U	01078	1,16
		3U	01078			1,16	01098	01098	1,19
18-19	Tellmio	01038	1,49	12-14	Freenet	01011	1,48		
		01097	01097			1,52	01019	0,49	
		Sparcall	01028			1,79	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59	14-18	3U	01078	1,16		
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
		01097	01097			1,52	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19	18-19	01011	01011	0,49		
		Tele2	01013			0,94	3U	01078	0,59
		Star79	01079			1,45	010012	010012	0,63
Festnetz zum dt. Mobilfunk									
Montag bis Sonntag									
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min		
0-24	3U	01078	1,74	19-24	3U	01078	0,59		
		01052	01052			1,75	01098	01098	0,89

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [bia|lo.de](#) Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*			
	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro	
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10	
10 Rubel Tscherwonez	458,00	457,00	
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren. Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist. Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München, oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Güteklasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war ranzig, eines schadstoffbelastet.

■ Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Güteklasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

■ Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustin Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Güteklasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-



Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden. VASENIN, PM

schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Güteklasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ verkauft werden dürfen. Es ist deshalb mangelhaft. Ebenfalls mangelhaft ist das teure Nocellara von Oil & Vinegar (52 Euro/Liter), das sehr hoch mit dem Weichmacher DEHP belastet ist. DEHP kann die Fortpflanzungs-

fähigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

■ Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

■ Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

■ Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl ent-

hält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

■ Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Güteklasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern. Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitarbeitern auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind. Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechstage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale. Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wo-

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



FOTO: DPA

Wenn Hacker zugeschlagen haben, merkt man das meist schnell an den Kontoauszügen. Dann heißt es schnell handeln. Bank und Polizei einschalten, Karten sperren, Passwörter ändern, Schufa informieren.

wenn die Ware auf Rechnung bestellt wird. Anschließend brauchen die Betrüger die Ware nur beim Postdienst-

leister abzufangen. Die Geprellten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträge durch die Finanzinstitute zurückgebucht werden.

Opfer sollten den Betrugsfall zudem umgehend der Polizei melden. Außerdem sollten Passwörter der betroffenen Accounts durch neue, sichere Passwörter ersetzt werden. Anschließend sollte der Identitätsklau auch bei Schufa und Co. angezeigt werden, um später keine Nachteile bei der Kreditwürdigkeit zu erleiden. Sollten sich später Inkassounternehmen mit Zahlungsaufforderungen melden, hilft ein Musterbrief der Verbraucherzentrale beim Widerspruch.

SPARBRIEFE / FESTGELD 6-10 JAHRE					
Konditionen für 10.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.					
Anbieter-Auswahl	Laufzeit in Jahren			Zinsen für	
	6	8	10	6 Jahre	Kontakt
Bigbank¹	1,15	1,15	1,50	690,00	069/1 20 06 66 60
Yapi Kredi¹	0,70	0,85	0,95	420,00	0800/1 81 90 24
Cronbank	0,65	0,75	0,85	396,40	06103/39 12 55
AKF Bank¹	0,55	0,55	0,55	334,57	0202/2 57 27 21 21
BKM - Bausparkasse Mainz	0,55	0,70	1,00	334,57	06131/30 35 90
Sberbank Direct¹	0,55			334,57	069/66 77 74 57 77
Eurocity Bank¹	0,50	0,55	0,60	303,77	069/8 00 85 31 00
SWK Süd-West-Kreditbank¹	0,50			300,00	06721/91 01 10
NIBC Direct¹	0,40	0,40	0,40	242,41	069/24 43 72 00
Santander	0,35	0,45		211,85	02161/9 06 05 99
Crédit Agricole¹	0,31			187,45	06721/9 10 18 36
Oyak Anker Bank	0,30	0,30	0,30	181,35	069/29 92 29 76 15
Vakifbank International¹	0,30	0,30	0,30	180,00	0221/28 06 46 70
Creditplus Bank	0,25			150,94	0800/5 00 26 00 70
Debeka Bausparkasse¹	0,25	0,35	0,40	150,94	0261/9 43 48 76
Hanseatic-Bank	0,25			150,94	0800/2 52 03 53
Targobank	0,20			120,00	0211/90 02 01 11
DenizBank¹	0,15	0,15	0,15	90,34	0800/4 88 66 00
PSD Bank München	0,08			48,00	089/12 10 99 90
BMW Bank	0,05	0,15	0,30	30,03	089/31 84 03
Schlechtester Anbieter	0,01	0,01		6,00	...

1) Einlagensicherung: 100.000 Euro/ Person

Trend beim Sparbriefzins: ↘ leicht fallend

Quelle: [bia|lo.de](#) Stand: 21.10.2021

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngraber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brenn­hütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdig-bitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre drohen am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-Jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den

gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Da- zu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikan- t, er singt und spielt beim Oxn-Aug’n-Trio. Sein Notizbüch- lein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE

Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhun- dert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkün- den. Ihren Lebensunter- halt verdienten sie sich des Nachts als Schuh- maker. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN

Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit ge- meldet, neunmal so vie- le wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münch- ner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu las- sen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und ra- ten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quit- ten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Dieb- stahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quit- ten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdieb- stähle ist laut dem Beamten hoch.

lby

Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wo- chenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbay- ern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkir- chen), wo unser Foto ent- standen ist, leuchteten Wie- sen und Bäume in ihrer gan- zen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Wo- che sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild.

FOTO: EMANUEL GRONAU



Teurer Herbsturlaub in Bayern

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preis- veränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprie- ßen sogenannte Medizini- sche Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bay- erns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss pri- vater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsver- sorgung. „Medizinische Ver- sorgungszentren (MVZ) ber- gen das Risiko, dass rendite- orientierte Investoren Ein- fluss auf die Gesundheitsver- sorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen An- geboten sein“, sagte der CSU- Politiker in München.

Die Bundesregierung müs- se rasch handeln, da die aktu- ellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir brau- chen größtmögliche Transpa- renz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inha- ber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersicht- lich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesund- heitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Re- gister einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflich- tend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärz- tinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittel- bar auf die Kapitalgesellschaf- ten der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassen- ärztlichen Vereinigung Bay- erns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 ge- wachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021). Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Ver- sorgung.“

dpa

BAYERN@MERKUR.DE

Anzeige

Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands

Nur 100 Stück für je **999,00 Euro**

Sichern Sie sich das 5. Motiv

Nur 1.000 Stück für je **69,00 Euro**

Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung: Feingold 100 Stück Feinsilber 1.000 Stück

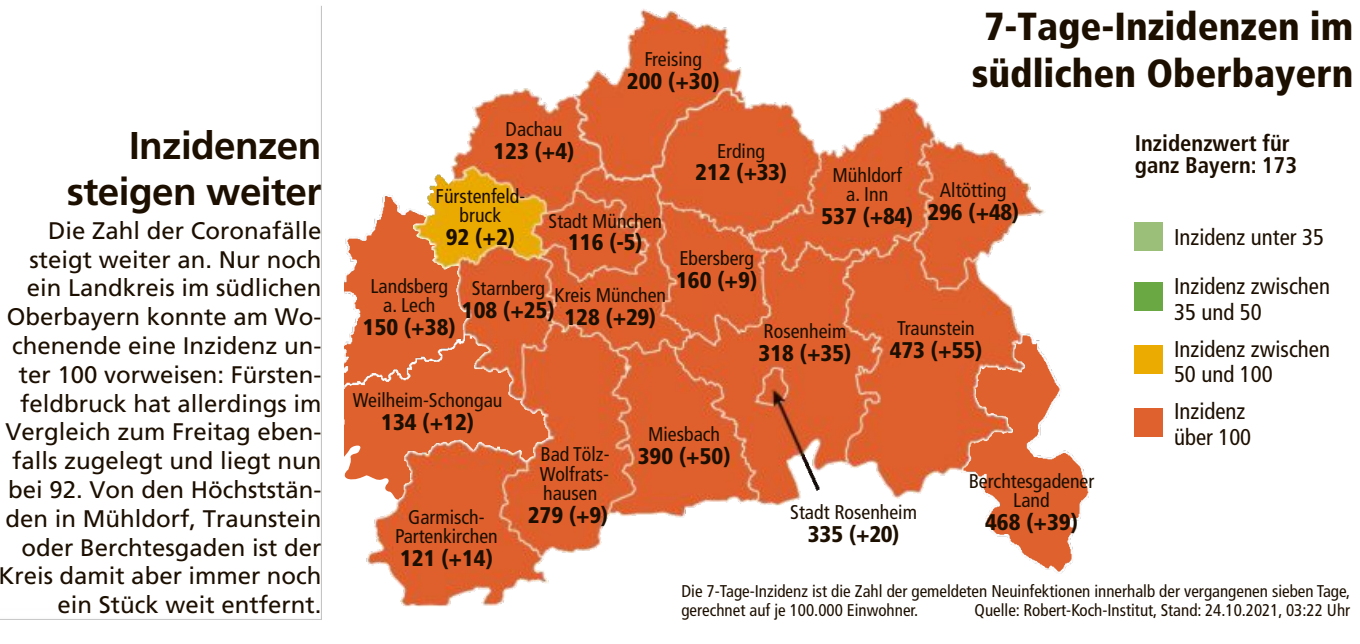
Feingold 999,9 für je 999,00 €
Feinsilber 999 für je 69,00 €

Bestell-Hotline
☎ 089-5306-566
muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen !

EuroMint
Europäische Münzen-Gesellschaft

Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de



Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreisepinzips aussprechen“, so Sophie Weidenhiller.

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt.

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen.

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug.

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet.

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstorf (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein.

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820.

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanter-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sam-



In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Chars-haring-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdlich ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu.

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtsausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“,

urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmitteldiscounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. lby

Fünffähriger von Auto erfasst

Ein Fünffähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden

worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgebreitet. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!

Für Ihre Apotheke:
Formigran
(PZN 02195485)



www.formigran.de

*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 05/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden. FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

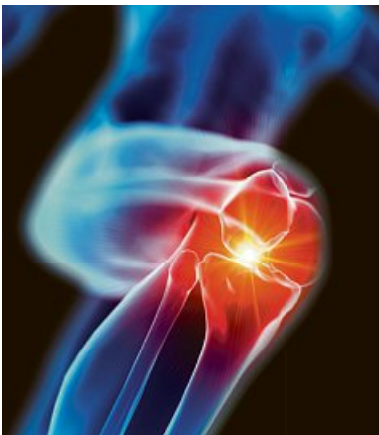
Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfeuern – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

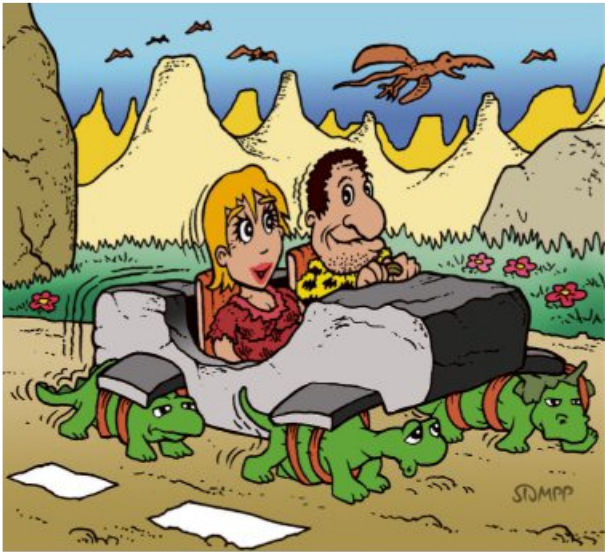
Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)



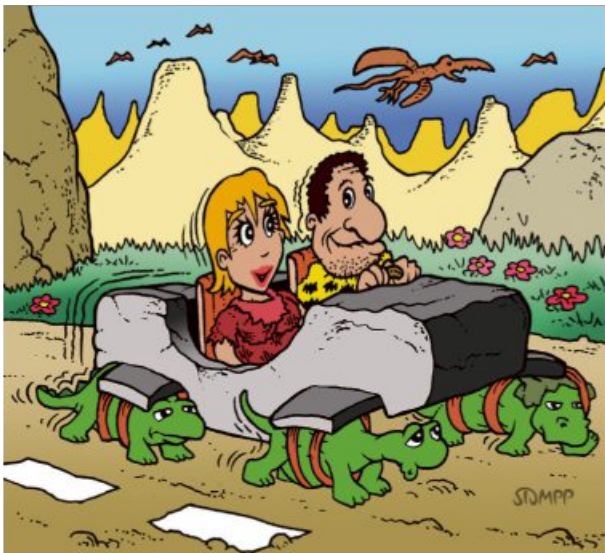
NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

www.rubaxx.de

FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34–09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzt. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

9	5			1				7
		6			7	2	5	
8			7				6	
2	1			7				
		3	8		9		2	4
						5		7
			3				7	
			6	9	4			8
1					6			5
							5	9

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

W-2579

9				3		4		
		6			9			
7				2		1		5
			8					
								4
5	4				7			
			5			6		
6		4						2
				4				8

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9		5	6		4	1
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3			7	6	8	9
3	2			9	8		7
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8		4	3	5

Raets 2579

RÄTSEL

keiner			Bauherr	Komponist von „Frau Luna“		Geschichtswerkverfasser		langjährige ARD-Krimiserie
Moorleuchten								
				Vorname d. Schauspielerin Schütt		ägyptischer Sonnengott		
asiatisches Buckelrind			Segelboote					
Lichtspieltheater im Freien								
							Insel vor Athen	
einfaches Lokal			Teppichoberfläche			starker Zweig		
Hinterhalt	Hauptstadt von Ghana	Lendestück vom Rind						extreme Anstrengung
						Adliger im Mittelalter	chem. Zeichen: Selen	
Handwerker	nach innen		Fußrücken					
dt. Schriftst. (Thomas) † 1955			Naumburger Domfigur				Vorname d. Schauspielers Ventura †	
				entgegenkommend			alter Tonträger (Abk.)	
Hochschulreife	Rekord		afrikanischer Staat					
				ital.-dt. Entertainerin (Caterina)		heftiger Windstoß	Kfz.-Z.: Neuseeland	
nordländischer Hirsch		niederl. Adelsprädikat						
aus Walspeck gewonnenes Öl							Marktplatz d. antiken Griechenland	
Inselstaat im Mittelmeer								
portofrei			schlangenförmiger Speisefisch		japan. Verwaltungsbezirk			
männliche Katze								
Infantin von Spanien								

W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei äaltnö Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang runterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Frisch WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder
Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* **3er-Pack**

OMO Universal-
waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschlösungen
(pro Waschgang -,10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschlösungen = 9,99

9,99* **100** Wasch-
lösungen
10 Cent pro
Waschgang

XXXL
100 Waschen

OMO
Intensive
Leuchtkraft

**Glanz
Meister**
Geschirrspüler-
Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = -,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* **90 Tabs**

**Glanz
Meister**
Geschirrspüler - Tabs
Alles in 1

Bombardino
Likör
Feiner Likör
aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger
UVP 14,99

8,99*

Balcerzak Original
polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99

2,99*

Balcerzak
Original polnische
Krakauer

Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99

8,99*

ab Montag, 25. Oktober

**Premium
Tafeltrauben**
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

20% billiger
Sonderpreis
2,22*

Gültig bis 31. Oktober

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates"
Simbabwe,
Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz

17% billiger
Sonderpreis
1,89*

Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spainien,
Kl. I: je Stück

37% billiger
Sonderpreis
-,49*

Gültig bis 31. Oktober

**1 - 2 - 3
fertig!**

Saupiquet
Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

2,99* **2er-Pack**

Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50)
je Dose

37% billiger
UVP 1,59

-,99*

TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pfirsich-
Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69*
700 ml

CHICKEN Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
(= 6x21,4 ml) Dip,
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

650 g + 6 Dips
4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA® **GREEN BRAND**
Germany 2021/2022

ElleNor Steppmantel
• 100% Polyester
• Mit hochschließendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) -
XL (48/50)
je Steppmantel

17,99*

ElleNor Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) -
XXL (52/54)
je Leggings

4,99*

Weich und warm
durch
angeraute
Innenseite

Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100% Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M (48/50) -
XXL (60/62)
je Fleece-
Blouson

15,99*

Futter aus
Sherpa-
Fleece

**Jogg-Fleece-
Ronley** Hose
• 100% Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M-XXL
je Hose

8,99* Bequemer,
lässiger
Schnitt

campella Filzpantoletten
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37-41
• Herren-Größen 41-45
je Paar

9,99*

TOPTEX Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38-41
• Herren-Größen
42-44
je Paar

19,99*

ElleNor Jeggings
• Besonders hochwertig
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
• Innenseite angeraut, dadurch
kuschelig weich • Seamless-Qualität
• Größen
S (36/38) -
L (44/46)
je Jeggings

7,99*

ElleNor Wellness-
Fleecehose
• 100% Polyester
• Größen
S (36/38) -
XL (48/50)
je Fleecehose

6,99*

ElleNor Komfort-BH 4er-Set
• 92% Polyamid, 8% Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemen
Komfortträgern
• Größen M-XXL
je 4er-Set

12,99*

Wellness-komfort Funktionsschuhe
mit Multifunktionssohle
für Trainingseffekte
an Bauch, Beine und Po
• Pflegeleichtes
Obermaterial
• Größen 37-41
je Paar

9,99* **66% billiger**
UVP 29,95

bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100% Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99*
Auch online
Made in EU

JILINE Sport- und Freizeithose
• Damen-Größen
M (40/42) - XL (48/50)
• Herren-Größen
M (48/50) - XL (56/58)

65% billiger
UVP 19,99
je Damenhose
6,99*

60% billiger
UVP 19,99
je Herrenhose
7,99*

VIBROSHAPER Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen,
99 unterschiedliche
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger
UVP 299,40
149,-*

topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99* **24** Auch online

Dittmer Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme
je Tensgerät

29,99* **50% billiger**
UVP 59,99

24 Auch online

topfit Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B.
Knie-Sportbandage
oder Handgelenk-
Sportbandage
• Größen S/M - L/XL
3 Jahre Garantie

3,99*

topfit Rücken-
Sportbandage
• Größe L/XL
je Ausführung
6,99*

M **Ganzkörpertrainer**
„Total Crunch“ definiert Arme,
Beine, Bauch & Po in einem
Bewegungsablauf • Aufgebaut
ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl.
Trainingsplan

50% billiger
UVP 199,50
99,-*

24 Auch online

topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99* **24** Auch online

Dittmer Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder
KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm
je Set

42% billiger
UVP 13,99
7,99*

NEUE Modelle
Über 200
Dekoartikel
in Ihrer Filiale
erhältlich

**Jeder Artikel
1,-***

**Weihnachts-
Geschenktaschen**
• Geschenktaschen 4er-Set
• Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
• Flaschentaschen
5er-Set
• Minitaschen
4er-Set

1,49* je Set
Mit kleiner Grußkarte
und farbiger Tragekordel

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE -
einfach & bequem online durchblättern
unter www.norma-prospekt.de

**ENTDECKEN
SIE MEHR
AKTIONEN!**

NORMA

www.norma-online.de

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhiieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnmann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftigt mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

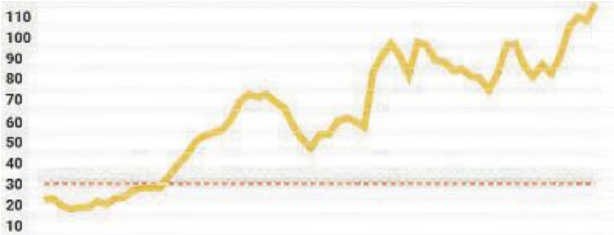
Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebremmt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter
klaus.vick@merkurzt.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+264	0	115,6
Gesamt: 88 373	Gesamt: 1355	Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.



Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.



Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande
Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannte Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war. Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfpässe ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

Wo sich der gesuchte 17-jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundeführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nach-

barn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Polizeiskandal:
Berufung
nach Urteil

elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sichtung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfpausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein.

Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfpflichtkarten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt.

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informierten sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgturm. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“
Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroat und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“
Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“
Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“
Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiake (30), SAP-Angestellter aus München FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkereingang. FOTO: BERND LINDENTHALER

Andrang am Tierpark

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt. mm

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heute seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstellen

konnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren. FOTO: MARCUS SCHLAF



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert. FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet. Eine 16-Jährige aus dem

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden.

Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuaußing festnehmen, der kein Halten mehr konnte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest. mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden. mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist. awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landschuter Allee	28	14
Stachus	32	13

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

schlecht

sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude. Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Obergiesing und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. Was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, Verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro.

mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte.

mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober **22,8°/1949**
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober **-4,6°/1946**

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeforderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von BayernHeim, die Schlüsselübergabe.



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe.

FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram ins-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich.

MERLE HUBERT



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik!

FOTO: BERUFSFEUERWEHR

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zugang im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halbpipeline ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luise-Kiesselsbach-Platz. Eine Halbpipeline und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halbpipeline mit eindeutiger Mehrheit.

dn

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/ 2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei** unter **0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition.
Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebens-lagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube
Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurzt.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE
MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 ge-kauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abho-lung und Barzahler, 0151 61515526

**Geänderte
Erscheinungs- und
Anzeigenschlusstermine**

Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „**Allerheiligen**“ ergeben sich **folgende Änderungen** für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**
Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

merkurzt.de

Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hier
geht's zum
E-Magazin
für nur
4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de

www.tz.de



UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekomme Schösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

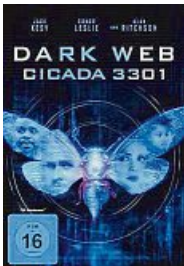
Lesenswert ★★★★★☆



CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen SpezIn wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörsenswert ★★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusem Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weiß man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus. Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wände verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

JA! Ich will

J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15

Fridrich
JEWELIER SEIT 1864
WWW.FRIDRICH.DE

Anzeige

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht? Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November;
Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikkfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabant eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannenden Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespielt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespielt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayeri-

schen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubiläum. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspielerin, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter. „Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohltuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbreitete Bild, die Schauspielerin sei

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unalarmoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini:

„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

IN KÜRZE



Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriane Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage, nicht willkommen waren“, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt. Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht‘ ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Ur-aufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiastisierte Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Ruhe und Wienerische Schmie- rigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht. **MAXIMILIAN MAIER**

Schostakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnen präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovations mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet die Halbton-Folge, orientiert sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkun-

dungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murrendes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Groteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen. **GABRIELE LUSTER**

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany’s Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschniegams, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt,

auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Formmat als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit

sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Ver-sehrtheit, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdun-



David Gaviria als Hochglanz-Model.

FOTO: JUDITH BUSS

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelenk. Die Glitzerkleiden funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuer-eifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfer, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen

heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam. „Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

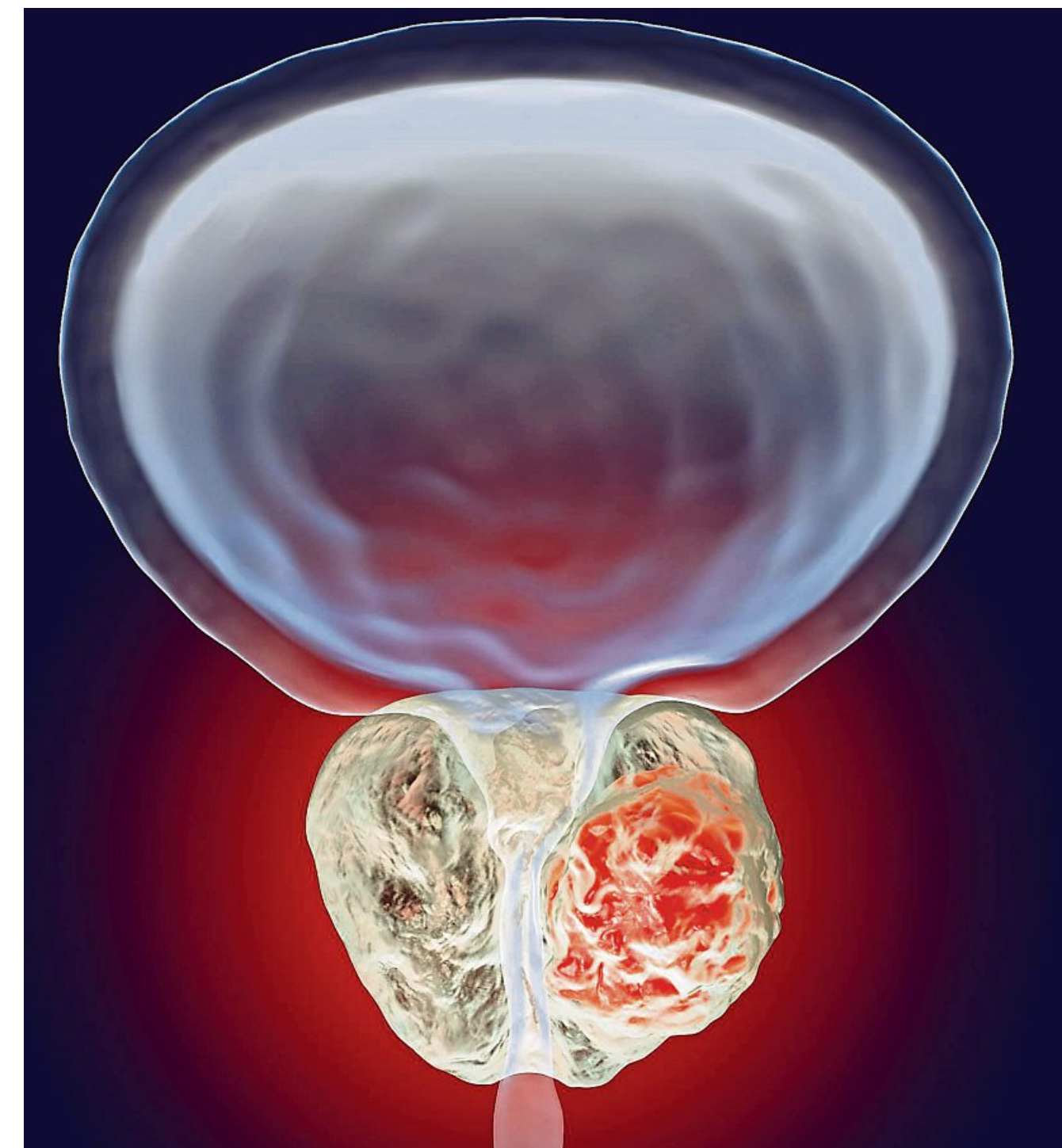
Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinerinnen die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.

FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die

Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TI-As). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit.

FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig.

FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachhol Effekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgchancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der kleine Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsreihe. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“

bez

ARD
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 16.10 Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau 20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 Exklusiv im Ersten 22.15 Tagethemen 22.50 Rabiat Reportagereihe Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch 2.10 Tagesschau

ZDF
5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtig wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte. 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Vom Himmel gefallen 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 Zwischen den Welten Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. 22.15 heute-journal Wetter 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux Regie: Susanna Fogel 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

BR
5.00 Schwaben und Altbayern 5.50 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym 8.45 Magazin. Wild & weiblich (2) 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2) 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt. Show 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Queerbeet 19.30 Dahoam is Dahoam Alle Täublein sind schon weg
20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel! Wells Bayern Reportagereihe. Strawzenan entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stoffel lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich. 21.00 Bayern erleben Dokureihe. Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerteams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr. 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen 23.35 Schlachthof Show 0.20 Ringlissetter 1.05 Dahoam is Dahoam Soap

RTL
5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 Explosiv – Das Magazin Magazin. Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Stillanos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Justice – Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile 1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 12.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Happy Birthday 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus. 23.30 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet. 0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7
6.00 Two and a Half Men Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel 6.55 Mom. Sitcom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer 15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet 19.05 Galileo Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.05 10 Fakten Dokureihe Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager. 23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 1.25 Wer stiehlt mir die Show?

KABEL 1
5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 6.15 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Ehre der SEALs 8.25 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar 10.15 Blue Bloods Der Tausch / 15 Jahre allein 12.00 Castle Krimiserie. Bluteid 13.00 The Mentalist Krimiserie. Die schönsten Jahre 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Doppelleben 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Bombenleger 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Das Spiel mit dem Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013 Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenchef Yoshida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper. 23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy 0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little 2.30 Kabel Eins Late News 2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1
13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Walking on Sunshine 21.05 Familiensache 21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy 22.45 ZIB Nacht 23.00 Station 19

ORF 2
13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovella 15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter Geiern 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE
13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Queen 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk 20.15 Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX
5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX
5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitkleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Enttrollungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy

DMAX
8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstreckung 18.15 Mega Mechanics – Profis im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA
15.50 SchmankeRküche im August 16.10 SchmankeR-Küche im Wirtsgarten 16.20 Fannys Friday Doku 16.45 SMS 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night News 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Alexander Gerst auf Expedition 21.00 SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill 21.45 beta stories 22.05 Planet B 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Campus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX
13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial

TELE 5
5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 Stargate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV
5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater

SKY
18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerri Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA
11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas Gruselgeschichten 11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ahn! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

SPORT 1
6.30 Teleshopp. 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehschinken 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.00 Street Outlaws 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne 23.30 3. Liga pur. 13. Spieltag 0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSPORT
8.30 Radsport: Mailand-San Remo 10.30 Olympische Spiele 11.30 Olympische Spiele 12.30 Snooker: Scottish Open 13.30 Springreiten: Global Champions Tour 14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin 17.15 Ski alpin 17.55 News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam 20.30 Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker

3 SAT
11.50 Zu Tisch ... 12.15 Servicezeit 12.45 Ibiza, da will ich hin! 13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum 22.40 Una Primavera. Dokufilm, D/ItA 19 0.00 Begnadet anders

RTLZWEI
10.50 Frauentausch 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt

SWR
11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 WaPo Bodensee 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau B-W 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Doc Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik 21.45 Aktuell 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land...

MDR
10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizeiruf 110. Schatten. Krimireihe, D 2010 21.45 aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/5 2018 0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR
10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch?! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 0.15 Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

NDR
11.35 Einfach genial 12.00 Xenius 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungsdocs 21.45 NDR Info 22.00 45 Min 22.45 Kulturjournal 23.15 Weißer, weißer Tag. Mysterythriller, ISL/DK/5 2019

MÜNCHEN TV
15.45 Infomercials 16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15 Infomercials 17.30 business TV 17.45 Schaufenster 18.00 München heute 18.30 Münchner Stadtrundgang 18.45 business TV 19.00 München heute 19.30 Szene München 19.45

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Albtraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lang-ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

verfügung hinterlassen wurde?

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, auf stur stellen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

Das Gespräch führte
Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im unteren Rücken leiden, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamazol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

FUTRUE
#RethinkHealth

FUTRUE Research & Science GmbH
Am Haag 14 • D-82166 Gräfelfing

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFIP



Ende im Dschungel
Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren. Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt. Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Millionen Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor. Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der briti-



Hat geheiratet: Meadow Walker. DPA

Queen bleibt dran
Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit

Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt
Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos
„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

finitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers’ Association hervorgeht.

Ätna erneut
ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Finder Simon M. AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinself, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein. Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revolver



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblatts. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen. Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nun ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Online-magazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. F. DIEDERICHS

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelhafter Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekennnisse bei der EM verurteilt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenther.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebout (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. – **Ecken:** 4:2. – **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln	-	Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld	-	Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin	-	Mönchengladbach	1:0
Mainz 05	-	FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg	-	SC Freiburg	0:2
RB Leipzig	-	Greuther Fürth	4:1
FC Bayern	-	1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart	-	FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum	-	Eintracht Frankfurt	2:0

		S	G	U	V	T	P
1.	FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2.	Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11.	1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung.



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge apel-lierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn’s

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2 G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein? Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“ Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“ Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Spenden als Akt der Solidarität
Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann“, schrieb „WeKickCorona“. Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es



Folgen

#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“ Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zi-

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“.

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga Geschichte nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (*wir berichteten*). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausbauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berauschende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

gen, und was kommt, das kommt.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht. Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er: „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“ sid

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgspur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen neuerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgelegt, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronageschwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab. sid

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmidtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszu- kommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-

dung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen. sid



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clásico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlischen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag	
Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch	
Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg
Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg so gar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischt, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

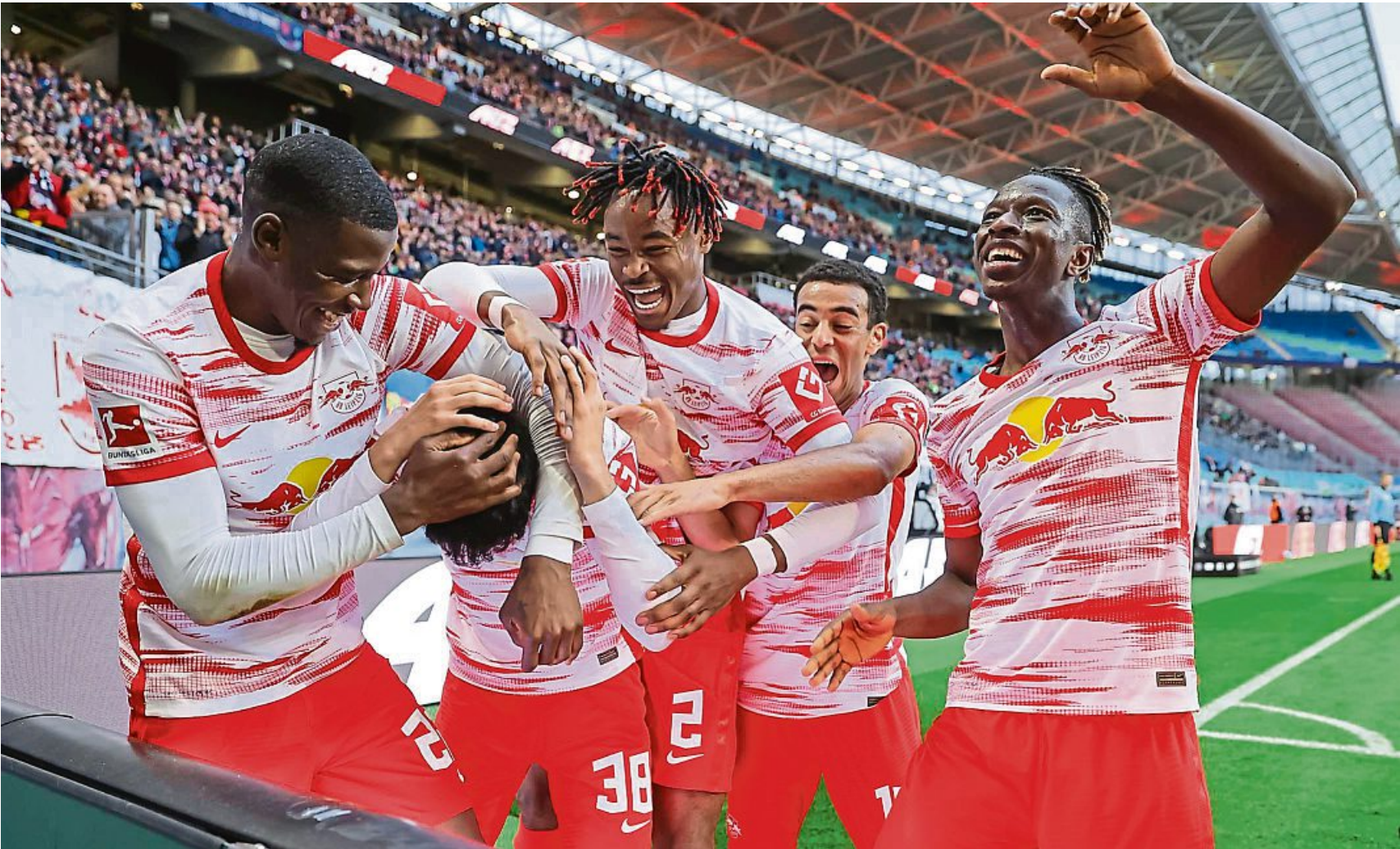
Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen ange-redet, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vincenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnt das kein Bundesligaspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg
Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellen-situation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

portivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜLK FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier. FOTO: DPA/UNSP ANSCH

nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt“, für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traue man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg.“ Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.

Borussia Dortmund
Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skeptiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion“. Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

GÜNTER KLEIN

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wahid Faghir in der Nachspielzeit noch ein Remis gerettet. Der 18-Jährige glückte beim 1:1 (0:1) in Unterzahl spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Taiwo Awoniyi (31. Minute) aus. Bei den ersatzgeschwächten Gastgebern sah Mittelfeld-

spieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“

sid

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt

11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Vereinsnegativrekord

11 - Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 - So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“



Traf doppelt: Anthony Modeste. FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Hertha BSC - Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Darida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56%. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2). - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Priel, Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31.), Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67%. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Lewelling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Lewelling. - Gelbe Karten: Angelino (2), Kampl (2). - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45%. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1). - Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornaauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilaovigi (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilaovigi (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47%. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhat - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouwelleuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruetz - Hahn (73. Pederesen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazeze), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boetius, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Oxford (3), Gouwelleuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46%. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2): Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Hincapié (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42%. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führlch (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthé - Jaeckel, Knoche, Baumgart - Trimmel, Khedira (64. Öztunalı), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Fouls (57.). - Gelbe Karten: Nartey - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44%. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexhebecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Touré (75. Hrustic), Sow (75. Haugle), Jakic (45. Rode), Kostic - Kamada - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexhebecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handelfmeter von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57%. - Zweikämpfe: 100:82.

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).

9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).

8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).

7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)

6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitz
(Dortmund)

Boyata
(Hertha BSC)

Boetius
(Mainz)

Burkardt
(Mainz)

Lienhart
(Freiburg)

Richter
(Hertha BSC)

Poulsen
(Leipzig)

Hector
(Köln)

Kone
(M'gladbach)

Höler
(Freiburg)

3. LIGA

13. Runde			
Kickers Würzburg	-	Türkçücü München	2:1
Borussia Dortmund II	-	Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II	-	SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken	-	TSV 1860	1:1
TSV Havelse	-	Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim	-	FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück	-	Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden	-	SV Meppen	3:4
Magdeburg	-	Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg	-	Kaiserslautern	Mo. 19:00

Tabelle			
1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkçücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0. - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf.
Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2). - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fechner, Mockenhaupt, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer.
Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0). - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinthaler, Hauptmann, Nkansah.
Freiburg II - Verl 3:2 (3:1). - Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.
Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krah, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommis: Krah (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).
Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1). - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.
Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1). - Tor: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen	
8 Tore:	Michael Eberwein (Halle)
	Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
7 Tore:	Orhan Ademi (MSV Duisburg)
6 Tore:	Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele
14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkçücü, 14 Uhr: K'lautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG – TÜRKÇÜCÜ 2:1
Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).
Türkçücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepanik (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.
Schiedsrichter: Bauer (Mainz).
Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).
Zuschauer: 3012.
Gelbe Karten: Pourie - Scepanik, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sangen die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht. Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen. „Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

ten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden“, sagte Fraisl. Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive – ganz nach dem alten Motto von „Jahrhunderttrainer“ Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen“, sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.



Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtor-schützenliste mit Dieter

Schatzschneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Uwejan (20.), Marius Bülter (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für eine deutliches Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr. „Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschworene Truppe sind und füreinander kämpfen“, sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt.“ Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

2. BUNDESLIGA

11. Runde			
SV Sandhausen	-	Werder Bremen	
Jahn Regensburg	-	Hannover 96	
Holstein Kiel	-	Darmstadt 98	
1. FC Nürnberg	-	Hamburger SV	
1. FC Nürnberg	-	1. FC Heidenheim	
Erzgebirge Aue	-	FC Ingolstadt 04	
FC St. Pauli	-	Hansa Rostock	
Fortuna Düsseldorf	-	Karlsruher SC	
FC Schalke 04	-	Dynamo Dresden	

Tabelle			
1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	16:17	15
10. Werder Bremen	11	17:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5



Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPLICS

René Vollath kürzlich im Interview hinwies, könne er ebenfalls unterschreiben, sagt Hyballa. „Aber die Mannschaft braucht auch Konstanz und muss sich peu à peu Selbstvertrauen erarbeiten“, sagt der Türkçücü-Coach: „Das geht eben auch nicht, wenn man alle vier Monate den Trainer rauspfeffert. Die Mannschaft braucht noch Zeit.“ JACOB ALSCHNER

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Si-jaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), unsportliches Verhalten (89.).
Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Ali-dou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4). - Ali-dou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).
Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.
Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühling (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.
Düsseldorf - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).
Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Uwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Uwejan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).

SAARBRÜCKEN – TSV 1860 1:1

Saarbrücken: Batz - Ernst, Zeitz, Boeder, Mario Müller (73. Krätschmer) - Kerber, Groß (62. Scheu) - Jänicke (62. Günther-Schmidt), Jacob (73. Galle), Gouras - Grimaldi.

TSV 1860: Hiller 3 - Deichmann 2, Lang 3, Salger 4 (89. Tallig 0), Steinhart 3 - Wein 3 - Dressel 3, Greilinger 4 (88. Lex 0) - Biankadi 2 (89. Belkahia 0) - Mölders 3, Bär 4 (78. Linsbichler 0).

Schiedsr.: Kessel (Norheim).
Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelf-meter).

Zuschauer: 12 347.
Gelbe Karten: Jänicke, Ernst - Salger.

FUSSBALL IN KÜRZE

Begnadigter Füllkrug rettet Werder

Ausgerechnet Niklas Füllkrug hat Werder Bremen in der 2. Liga vor einer ganz bitteren Niederlage bewahrt. Der begnadigte Stürmer, unter der Woche wegen verbaler Auffälligkeiten gegen Profifußball-Leiter Clemens Fritz noch suspendiert, erzielte am 11. Spieltag in der zweiten Minute der Nachspielzeit das Tor zum 2:2 (1:1) beim SV Sandhausen. Danach traf er sogar noch den Pfosten. Dennoch droht dem Absteiger das Versinken im Mittelmaß, der direkte Wiederaufstieg kann in dieser Form an der Weser kein Thema sein. Der Rückstand auf die Aufstiegsränge beträgt bereits sieben Punkte.

Newcastle-Gegner: Beleidigendes Banner

Nach einem Spiel von Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des Gegners Crystal Palace hatten darauf Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert. Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ verständigt worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, hieß es.

Boateng und Lyon zeigen Nerven

Ex-Bayern-Profi Jerome Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team von Trainer Peter Bosz bei OGC Nizza in der Schlussphase noch mit 2:3.

St. Pauli - Rostock 4:0 (2:0). - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyreh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - Zuschauer: 28 006. - Gelbe Karten: - / Verhoeck (3), Rother (2). - Beste Spieler: Paqarada, Hartel, Kyreh - Kolke.
Sandhausen - Bremen 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1, 2:1 Testroet (29., Foulelfmeter, 84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - Zuschauer: 7252. - Gelbe Karten: Diekmeyer (1), Rehnen (1), Ajidini (1), Testroet (1), Schriow (1) - Zetterer (1), Bittencourt (2), Rapp (3), Veljkovic (3). - Beste Spieler: Dre-wes, Testroet - Veljkovic, Ducksch.
Regensburg - Hannover 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - Zu.: 8462. - Gelbe Karten: - / Hult (1), Ondoua (2). - Beste Spieler: Saller, Beste - Kerk, Stolz.

Torschützen	
11 Tore:	Simon Terodde (Schalke 04)
9 Tore:	Guido Burgstaller (FC St. Pauli)

Nächste Spiele
12. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Darmstadt - Nürnberg, Heidenheim - Schalke. - Samstag, 13.30 Uhr: Bremen - St. Pauli, Hannover - Aue, Dresden - Sandhausen; 20.30 Uhr: Hamburger SV - Kiel. - Sonntag, 13.30 Uhr: Karlsruhe - Paderborn, Rostock - Düsseldorf, Ingolstadt - Regensburg.

SPORT

IN ZAHLEN

BADMINTON
Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4. – Union Lidinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL
BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.
Oldenburg - Hamburg 77:79, Bayreuth - Crailsheim 74:86, Giessen - Weißenfels 100:81, Heidelberg - Würzburg 76:71, Braunschweig - Bamberg 90:84, Ludwigsburg - Bonn 91:86, Berlin - Göttingen 59:65.

Tabelle	
1. Brose Bamberg	5 421:404 8:2
2. Heidelberg	5 377:352 8:2
3. FC Bayern	4 328:280 6:2
4. BG Göttingen	4 309:291 6:2
5. Niners Chemnitz	4 334:330 6:2
6. Ludwigsburg	5 389:386 6:4
7. MBC Weißenfels	5 472:470 6:4
8. Hamburg Towers	5 399:389 6:4
9. Baskets Bonn	5 417:416 6:4
10. rat. Ulm	4 335:324 4:4
11. Alba Berlin	5 400:364 4:6
12. Giessen 46ers	5 405:390 4:6
13. Merlins Crailsheim	5 458:449 4:6
14. Braunschweig	5 444:455 4:6
15. medi Bayreuth	4 304:321 2:6
16. s.Oliver Würzburg	4 318:370 2:6
17. Baskets Oldenburg	5 399:419 2:8
18. Fraport Frankfurt	5 329:428 0:10

EISHOCKEY
DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 1:3 (0:1,0:0,1:2), Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köln 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Mannheim - Augsburg 7:1 (1:1, 4:0, 2:0).
Sonntag: Krefeld - Mannheim 2:3 (0:1,1:1,1:1), Straubing - Bietigheim 4:1 (3:1,0:0,1:0), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Wolfsburg - Ingolstadt 2:4 (0:2,2:1,0:1), Nürnberg - Düsseldorf abgesagt, Augsburg - Iserlohn abgesagt.

Tabelle	
1. Adler Mannheim	14 49:23 34
2. EHC München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	14 48:33 28
4. Grizzlys Wolfsburg	15 43:40 26
5. Iserlohn Roosters	14 45:39 24
6. Düsseldorfer EG	13 42:38 22
7. Kölner Haie	14 45:43 20
8. Straubing Tigers	14 46:46 19
9. Bremerhaven	14 40:39 19
10. ERC Ingolstadt	15 44:52 20
11. Augsburger Panther	14 39:51 18
12. Bietigheim Steelers	14 37:54 16
13. Krefeld Pinguine	15 36:49 16
14. Nürnberg Ice Tigers	13 33:44 13
15. Schwenningen	14 29:38 12

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1, 0:2), Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,2:1), Freiburg - Kaufbeuren 3:4 (0:1,3:1,0:2), Frankfurt - Lausitz 5:1 (2:1,1:0,2:0), Heilbronn - Landshut 3:2 (1:2,1:0,1:0), Ravensburg - Dresden 2:1 n.V., Crimmitschau - Bad Nauheim 3:4 (2:2,1:1,0:1).
Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn 4:3 n.P. (1:2,2:1,0:0), Lausitzer Füchse - Freiburg 1:2 (0:1,1:0,0:0), Dresden - Tölzer Löwen 5:4 (1:1,2:1,2:2), Bayreuth - Frankfurt 5:1 (0:0,3:0,2:1), Selb - Crimmitschau 3:2 (2:0, 1:2, 0:0) Bad Nauheim - Ravensburg 3:4 (1:1, 0:2, 2:1).

Tabelle	
1. Löwen Frankfurt	8 35:13 21
2. Eispiraten Crimmitschau	8 28:19 16
3. EC Bad Nauheim	8 31:27 15
4. Ravensburg Towerstars	8 26:24 15
5. ESV Kaufbeuren	8 34:31 15
6. EV Landshut	7 29:20 11
7. Tölzer Löwen	8 29:31 12
8. Dresdner Eislöwen	8 24:28 12
9. Heilbronner Falken	9 28:28 13
10. EHC Bayreuth	8 21:24 9
11. EHC Freiburg	8 22:28 9
12. Selber Wölfe	8 24:39 9
13. Lausitzer Füchse	8 23:28 8
14. Kassel Huskies	7 11:25 3

Tabelle	
1. FC Chelsea	9 23:3 22
2. FC Liverpool	9 27:6 21
3. Manchester City	9 20:4 20
4. West Ham United	9 16:10 17
5. Brighton & Hove	9 9:9 15
6. Tottenham	9 9:13 15
7. Manchester United	9 16:15 14
8. FC Everton	9 15:14 14
9. Leicester City	9 15:15 14
10. FC Arsenal	9 10:13 14
11. Wolverhampton	9 9:9 13
12. FC Brentford	9 11:9 12
13. Aston Villa	9 13:15 10
14. FC Watford	9 12:17 10
15. Crystal Palace	9 11:14 9
16. FC Southampton	9 8:12 8
17. Leeds United	9 8:16 7
18. FC Burnley	9 7:15 4
19. Newcastle United	9 11:20 4
20. Norwich City	9 2:23 2

Tabelle	
1. Real Sociedad	10 14:9 21
2. Real Madrid	9 24:11 20
3. FC Sevilla	9 16:6 20
4. Betis Sevilla	9 15:11 18
5. Atletico Madrid	9 13:8 18
6. CA Osasuna	10 14:13 18
7. Rayo Vallecano	10 17:12 16
8. Athletic Bilbao	9 9:5 16
9. FC Barcelona	9 15:10 15
10. FC Valencia	10 15:13 13

Tabelle	
1. Espanyol Barcelona	10 10:10 13
12. Real Mallorca	10 9:15 12
13. FC Villarreal	9 10:7 11
14. FC Elche	10 8:12 10
15. Celta Vigo	9 7:12 7
16. FC Granada	9 7:13 7
17. FC Cadix	10 7:15 7
18. Deportivo Alaves	9 4:13 6
19. UD Levante	10 9:18 5
20. FC Getafe	9 3:13 2

Italien: 9. Spieltag: FC Turin - CFC Genua 3:2, Sampdoria Genua - Spezia 2:1, Salernitana - Empoli 2:4, Sassuolo - Venedig 3:1, Bologna - AC Mailand 2:4, Bergamo - Udinese 1:1, Florenz - Cagliari 3:0, Verona - Lazio Rom 4:1, AS Rom - SSC Neapel 0:0, Inter Mailand - Juventus Turin 1:1.

Tabelle	
1. SSC Neapel	9 19:3 25
2. AC Mailand	9 22:9 25
3. Inter Mailand	9 24:12 18
4. AS Rom	9 16:9 16
5. Atalanta Bergamo	9 15:11 15
6. AC Florenz	9 13:12 15
7. Juventus Turin	9 13:12 15
8. Lazio Rom	9 19:17 14
9. FC Bologna	9 15:19 12
10. FC Empoli	9 14:18 12
11. Hellas Verona	9 21:18 11
12. FC Turin	9 12:10 11
13. Sassuolo Calcio	9 12:12 11
14. Udinese Calcio	9 11:13 10
15. Sampdoria Genua	9 13:17 9
16. FC Venedig	9 7:15 8
17. Spezia Calcio	9 11:22 7
18. CFC Genua 1893	9 14:21 6
19. Cagliari Calcio	9 11:20 6
20. US Salernitana	9 8:21 4

Spanien: 10. Spieltag: CA Osasuna - FC Granada 1:1, Valencia - Mallorca 2:2, Cadiz - Alaves 0:2, Elche - Espanyol Barcelona 2:2, Bilbao - Villarreal 2:1, FC Sevilla - Levante 5:3, FC Barcelona - Real Madrid 1:2, Atletico Madrid - Real Sociedad San Sebastian 2:1, Betis Sevilla - Valleciano 3:2..

Tabelle	
1. Real Sociedad	10 14:9 21
2. Real Madrid	9 24:11 20
3. FC Sevilla	9 16:6 20
4. Betis Sevilla	9 15:11 18
5. Atletico Madrid	9 13:8 18
6. CA Osasuna	10 14:13 18
7. Rayo Vallecano	10 17:12 16
8. Athletic Bilbao	9 9:5 16
9. FC Barcelona	9 15:10 15
10. FC Valencia	10 15:13 13

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1, Nizza - Lyon 3:2, Lens - Metz 4:1, Lorient - Bordeaux 1:1, Reims - Troyes 1:2, Rennes - Straßburg 1:0, AS Monaco - HSC Montpellier 3:1. – Tabellenspitze: 1. Paris St. Germain 10/27, 2. RC Lens 11/21, 3. OGC Nizza 10/19, 4. Stade Rennes 11/ 18.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Süd-west: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0, Offenbach - Fürth 2:3, Darmstadt - Karlsruhe 1:2, Heidenheim - Mainz 0:3, Augsburg - Frankfurt 3:3, FC Bayern - Hoffenheim 1:1, Ulm - Kassel 4:0, Saarbrücken - VfB Stuttgart 0:1, Stuttgarter Kickers - Walldorf 1:1. – Tabellenspitze: 1. 1. FC Nürnberg 8 Spiele/21, 2. VfB Stuttgart 8/19, 3. 1899 Hoffenheim 7/16, 4. Eintracht Frankfurt 8/14, ... 7. SpVgg Unterhaching 6/13, 9. FC Bayern 6/10.

B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

HANDBALL
Bundesliga: 8. Spieltag: Kiel - Magdeburg 27:29, Flensburg-H. - Stuttgart 30:29, Berlin - N-Lübbecke 30:22, Wetzlar - Rhein-Neckar 29:30, Minden - Lemgo Lippe 29:32. – Tabellenspitze: 1. Magdeburg 8 Spiele/16:0 Punkte, 2. Füchse Berlin 8/15:1, 3. Kiel 8/12:4, 4. Hamburg 9/11:7.

RADSPORT
Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten, 2. Milan (Italien) 4:06,149, 3. Ganna (Italien) (B-Finale), ... 6. Heinrich (Chemnitz) 4:10,352.
Omniurn: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Punkte, 2. Gate (Neuseeland) 124, 3. Viviani (Italien) 121.
Madison: 1. Hansen/Mörköv (Dänemark) 68 Punkte, 2. Consonni/Scartezzini (Italien) 64, 3. Ghys/De Ketele (Belgien) 62.
Sprint: 1. Lavreysen (Niederlande), 2. Hoogland (Niederlande), 3. Vigier (Frankreich) (Rennen um Platz 3), 4. Bötticher (Chemnitz), ... 13. Höhne (Brandenburg).
Ausscheidungsfahren: 1. Viviani (Italien), 2. Leitao (Portugal), 3. Rostowzew (Verband Russland) ... 16. Reinhardt (Berlin).
Frauen, Sprint: 1. Hinze (Cottbus), 2. Friedrich (Chemnitz), 3. Mitchell (Kanada) (B-Finale), ... 6. Grabosch (Chemnitz).
500 m Zeitfahren: 1. Friedrich (Chemnitz) 33,057 Sekunden, 2. Woinowa (Verband Russland) 33,163, 3. Schmelewa (Verband Russland) 33,164, 4. Grabosch (Chemnitz) 33,177, ... 8. Pröpster (Hechingen) 34,814.
Einerverfolgung: 1. Brennauer (Durach) 3:18,258 Minuten, 2. Brauße (Öschelbronn) 3:22,980, 3. Kröger (Bielefeld) 3:20,903 (Rennen um Platz 3).
Keirin: 1. Friedrich (Chemnitz), 2. Sato (Japan), 3. Tyschtchenko (Verband Russ-

land) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoffnungsrun.

SKI ALPIN
Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Odermatt (Schweiz) ... 2:05,94 Minuten (1:04,14+1:01,80), 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sekunden (1:03,93+1:02,08), 3. Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20+1:01,84), 4. Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28+1:02,05), 5. Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50+1:02,06), 6. Radamus (USA) +0,68 (1:04,78+1:01,84), 7. Braathen (Norwegen) +0,72 (1:05,31+1:01,35), 8. De Aliprandini (Italien) +0,79 (1:04,81+1:01,92), 9. Zubcic (Kroatien) +0,89 (1:04,64+1:02,19), 10. Windingstad (Norwegen) +0,92 (1:05,34+1:01,52), ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18+1:02,11), 19. Schmid (Frankreich) +1,53 (1:04,60+1:02,87), ... Ausgeschieden im 1. Lauf: Rauchfuss (Mindelheim)
Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten (1:02,82+ 1:04,40), 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sekunden zurück (1:02,80+ 1:04,56), 3. Vlhova (Slowakei) +1,30 (1:03,61+1:04,91), 4. Liansberger (Österreich) +1,39 (1:03,43+ 1:05,18), 5. Tviberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26+1:04,41), 6. Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78+ 1:05,03), 7. Grenier (Kanada) +1,85 (1:03,54+1:05,53), 8. Worley (Frankreich) +2,06 (1:04,45+ 1:04,83), 9. O'Brien (USA) +2,31 (1:04,11+1:05,42), 10. Siebenhofer (Österreich) +2,38 (1:04,71+ 1:04,89), ... 28. Schmotz (Leitzach) +4,32 (1:05,16+1:06,38). – Nicht qualifiziert für den 2. Lauf der besten 30: Filser (Wildsteig).

SKISPRINGEN
DM in Oberhof: Normalschanze: 1. Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m), 2. Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0), 3. Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/101,0).
Frauen: 1. Althaus (Oberstdorf) 364,8 Punkte (100,5 m/95,5 m), 2. Seyfarth (Ruhla) 327,2 (94,5/99,0), 3. Freitag (Aue) 312,5 (94,5/96,0).

TENNIS
Antwerpen: ATP-Turnier (584 125 Euro), Halbfinale: Sinner (Italien/1) - Harris (Südafrika/7) 6:2, 6:2, Schwartzman (Argentinien/2) - Brooksby (USA) 6:4, 6:0.
Final: Sinner - Schwartzmann 6:2, 6:2.
Moskau: ATP-Turnier (779 515 Dollar): Halbfinale: Karazew (Russland/2) - Chat-schanow (Russland/3) 7:6 (9:7), 6:1, Cilic (Kroatien/6) - Berankis (Litauen) 6:3, 6:4.
Final: Karazew - Cilic
WTA-Turnier (565 530 Dollar): Halbfinale: Kontaveit (Estland/9) - Vondrousova (Tschechien) 6:3, 6:4, Alexandrowa (Russ-

land) - Sakkari (Griechenland/3) 4:1, Auf-gabe Sakkari. – Final: Kontaveit - Ale-xandrowa 4:6, 6:4, 7:5.

TURNEN
WM in Kitakyushu: Männer, Boden: 1. Bar-tolini (Italien) 14,800 Punkte, 2. Minami (Japan) 14,766, 3. Soravuo (Finnland) 14,700, ... 35. Remuta (Unterhaching) 13,700 (Qualifikation), 39. Sissakis (Berlin) 13,633, 41. Hörr (Schmiden) 13,566.
Pauschenpferd: 1. Nedoroscik (USA) 15,266 Punkte, 2. Weng (China) 14,900, Kaya (Japan) 14,900, ... 62. Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation), 84. Trebing (Hanno-ver) 11,466, 90. Hörr (Schmiden) 11,300.
Ringe: 1. Lan (China) 15,200 Punkte, 2. Lodadio (Italien) 14,866, 3. Maresca (Ita-lien) 14,833, Klimentew (Russland) 14,833, ... 56. Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifi-kation), 60. Hörr (Schmiden) 12,266.
Sprung: 1. Yulo (Philippinen) 14,916 Punkte, 2. Yonekura (Japan) 14,866, 3. Medvedev (Israel) 14,649, ... 32. Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation).
Barren: 1. Hu (China) 15,466 Punkte, 2. Yulo (Philippinen) 15,300, 3. Shi (China) 15,066, ... 25. Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation), 54. Hörr (Schmiden) 13,366, 57. Remuta (Unterhaching) 13,333.
Reck: 1. Hu (China) 15,166 Punkte, 2. Hashimoto (Japan) 15,066, 3. Malone (USA) 14,966, ... 10. Bretschneider (Chem-nitz) 14,100 (Qualifikation), 45. Trebing (Hannover) 12,733, 63. Hörr (Schmiden) 12,000.
Frauen, Sprung: 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Punkte, 2. D'Amato (Italien) 14,083, 3. Melnikowa (Russland) 13,966.
Stufenbarren: 1. Wei (China) 14,733 Punkte, 2. Andrade (Brasilien) 14,633, 3. Huan (China) 14,633.
Schwebebalken: 1. Ashikawa (Japan) 14,100 Punkte, 2. Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800, 3. Murakami (Japan) 13,733.
Boden: 1. Murakami (Japan) 14,066 Punkte, 2. Melnikowa (Verband Russland) 14,000, 3. Wong (USA) 13,833, ... 16. Schä-fer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation).

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

merkur.de

Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!

Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!

Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

- Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
- Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
- Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
- Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
- Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

	T	4		N	N		S	S		H	L	A	4		G	E	2					3		
																						O		
A	U	S			U	E			T	U	N	3		5		A	S	E			A	L	L	
						7					T									A		F		
					T	I	S			H	T	E	6		N	I	S				S			
							H														K			
							B	O	X			A	N		S	C	H	2		H	1			
									C											T				
						1										F	U	8		S	B	A	5	L
							E																	
							Y					F	E		E	R	B			L	L			
																				L				

Gewinnhotline für Lösungswort 1

1 2 3 4 5

01378 260158*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

1 2 3 4 5 6 7 8

01378 404883*

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagners Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbstfief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippewelle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talent-schuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegner zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwa-

che Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiel-laune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach. **FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0** (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder: Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer personeller Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit.

„Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer. **VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0** (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippewelle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

SC Eltersdorf -	FV Illertissen	0:2
VfB Eichstätt -	SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen -	FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II -	1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried -	Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining -	TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching -	Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim -	TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth -	TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05 -	Aschaffenburg	2:1

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr.: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa.: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg -	SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg -	TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg -	SV Pullach	1:0
FC Ismaning -	FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II -	TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen -	Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen -	TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf -	VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg -	TSV Wasserburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2. SV Kirchanschöring	18	29:21	36
3. SV Donaustauf	18	43:29	34
4. Jahn Regensburg II	18	34:25	32
5. TSV Landsberg	18	38:21	29
6. FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. FC Ismaning	18	24:18	28
8. FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. Türkspor Augsburg	18	31:28	26
10. TSV 1860 II	18	31:22	24
11. Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12. TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13. TSV Wasserburg	18	26:31	18
14. TSV Kottern	18	21:31	18
15. TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16. VfR Garching	18	22:28	16
17. SV Pullach	18	25:39	16
18. FC Gundelfingen	18	18:29	15
19. VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa.: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So.: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenfelden -	SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampling -	FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen -	SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach -	Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein -	Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig -	SE Freising	2:1
TSV Kastl -	TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach -	FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald -	SB DJK Rosenheim	0:0

1. SV Erlbach	17	47:10	44
2. Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3. FC Schwaig	17	37:25	36
4. FC Unterföhring	17	44:18	35
5. TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. SpVgg Landshut	17	30:29	26
7. SE Freising	17	30:25	26
8. SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9. TSV Kastl	17	29:34	23
10. SV Bruckmühl	17	31:39	23
11. TSV Ampling	17	27:31	20
12. TSV Grünwald	17	31:25	20
13. SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14. TV Aiglsbach	17	23:35	17
15. TSV Brunnthal	17	23:33	16
16. Kirchheimer SC	17	15:48	12
17. FC Töging	17	20:27	12
18. SB Traunstein	17	23:41	12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterföhring, Ampling - Eggenfelden (alle 19.30). – Sa.: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So.: Aiglsbach - Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen -	1.FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn -	TSV Gersthofen	1:1
SV Mering -	TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching -	1. FC Sonthofen	0:4
SV Geretsried -	SC Ichenhausen	0:1
SV Egg a. d. Günz -	VfR Neuburg	1:1
FV Illertissen II -	FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen -	FC Memmingen II	2:2
VfB Durach -	SV Cosmos Aystetten	2:0

1. 1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2. TSV Nördlingen	17	41:19	34
3. TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4. SC Ichenhausen	17	30:21	31
5. FV Illertissen II	17	31:32	27
6. SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7. SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8. TSV Gersthofen	17	23:31	23
9. SC Olching	17	26:33	22
10. SV Mering	17	30:32	21
11. FC Kempten	17	28:31	21
12. FC Ehekirchen	17	26:28	21
13. VfB Durach	17	25:24	20
14. TuS Geretsried	17	21:32	19
15. 1.FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16. VfR Neuburg	17	23:40	15
17. FC Memmingen II	17	28:34	15
18. SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Sa.: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhausen (bd. 15.00). – So.: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Pullach im Abstiegsog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss

München – In der Bayernliga Süd stand am Wochenende bereits der letzte Spieltag der Hinrunde auf dem Programm. Herbstmeister dürfen sich die Niederbayern der SpVgg Hankofen-Hailing nennen, die am Samstag einen 1:0-Erfolg beim **FC Deisenhofen** feiern konnten. Der Spitzenreiter beschränkte sich dabei weitgehend auf die Defensive und Deisenhofen fand kein Mittel, um sich in der Offensive entscheidend durchsetzen zu können. In der 57. Minute leistete sich die FCD-Abwehr einen Patzer und Ellija Härtl gelang der entscheidende Treffer. FCD-Coach Hannes Sigurdsson versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr.

Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der **FC Ismaning** etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der **TSV 1860 II**. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser



Nach oben: Mijo Stjepic coachte den FC Ismaning zu einem souveränen 4:1-Sieg über Gundelfingen.

LACKOVIC

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verkürzen (82.). Mit je sechs Siegen, Unentschieden und Niederlagen schloss der 1860-Nachwuchs die Hinserie dennoch auf einem gesicherten Mittelfeldplatz ab.

Immer tiefer in den Abstiegsstrudel gerät derweil der **SV Pullach**. Seit mittlerweile neun Partien wartet Orhan Akkurts Mannschaft vergeblich auf ein Erfolgserlebnis, das 0:1 am Samstag bei Schwaben Augsburg war die dritte Niederlage in Folge. Von den letzten fünf Spielen wurden vier verloren, 16 Gegentreffern stehen dabei schmale drei eigene Tore gegenüber.

Etwas verbessert gegenüber den jüngsten Vorstellungen präsentierte sich der **VfB Hallbergmoos** bei der 1:2-

Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Tal-fahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterföhring und bei Türksgüti erfolgreiche Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der **VfR Garching**. Die Aufstiegsstrategie der holjagd der zuletzt fünfmal in Serie unbesiegten Mannschaft von Trainer Nico Basta aber wurde am Wochenende etwas gebremst, da der VfR spielfrei war.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der **TSV 1865 Dachau** mit dem 1:1 am Sonntag in **Schwabmünchen**. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) egalisieren (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden.

kik, mh

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein

München – Der krisengeplagte **Kirchheimer SC** kann doch noch gewinnen. Durch den 3:2-Auswärtssieg bei Chiemgau Traunstein konnten die Schützlinge von Spieltrainer Steven Toy die „rote Laterne“ abgeben. Die Verpflichtung des Ex-Profis Korbinian Vollmann (u.a. Rostock, Sandhausen, 1860) hat dem Team Stabilität gebracht. Dies zeigte sich bei der Nullnummer gegen den TSV Aiglsbach und jetzt beim Sieg in Traunstein. Für die Treffer der Kirchheimer, die sich auch nach einem schnellen 0:2-Rückstand nicht schocken ließen, sorgten Peter Schmöllner (30.), Vollmann (39.) und der eingewechselte Noel Pfeiffer (72.).

Dagegen wird der **TSV Grünwald** den eigenen Ansprüchen weiter nicht ganz gerecht. Dies zeigte sich bei der tristen Nullnummer gegen den SB DJK Rosenheim. Die beste Note beim Team von Trainer Florian de Prato verdiente sich jedenfalls Torhüter Leopold Bayerschmidt. Der TSV Kastl und der **TSV Brunnthal** lieferten sich ein wahres Torfestival. Kastl siegte 4:3, obwohl die Gäste den besseren Start erwischten hatten. Der Aufsteiger führte nach 40 Minuten bereits mit 3:1, wobei sich Luis Fischer (23.) und Jakob Klač (31. und 40.) als Torschützen auszeichneten. Doch nach der Pause wendete sich das Blatt – Marius Duhnke sorgte in der 83. Minute für den glücklichen 4:3-Heimsieg der Heimelf.

Der SV Erlbach ist auf dem Weg in die Bayernliga nicht zu stoppen. Das Überraschungsteam aus dem Land-



Nullnummer: Der Grünwald-Maximilian Stapf (I.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini.

FOTO: LACKOVIC

kreis Altötting sicherte sich mit dem 1:0-Heimsieg gegen den **FC Unterföhring** die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Den entscheidenden Treffer erzielte Lukas Lechner (25.). Unterföhring bemühte sich redlich, konnte die Erlbacher Beton-Abwehr (erst zehn Gegentore) aber nicht überwinden. In der langen Nachspielzeit flogen Andreas Faber und Luka Coporda vom Platz.

Im Kampf um den Aufstieg bleibt **Eintracht Karlsfeld** mit dem 2:0-Auswärtssieg in Aiglsbach weiter im Rennen. Für den Tabellenzweiten schnürte Ivan Ivanovic (16. und 67.) einen Doppelpack. Dagegen verlor der **TuS Holzkirchen** mit der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut etwas an Boden. Lucas Biberger (35.) traf für die Nieder-

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/ PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reihte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährtin von Schäfer-Betz aus

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fra-

gen zum möglichen Konflikt-potenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell. FOTO: IMAGO

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneu zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten. sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot. DIRK SCHIFFNER

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



Knickte um: Point Guard Corey Walden. FOTO: IMAGO

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung. rp

IN KÜRZE

Leichtathletik

Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport

VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport

Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgershofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadripsehnentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.). Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chefbin und nicht die Ski mit mir fahre“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbacherin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympia-zweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).



Althaus DPA

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödl. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Föns Schaub vom Ingwer abträt. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu

wollen und wieder um den Gesamtweltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d’Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verrät, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“. Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschnupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahnergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschnupft, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAUT CAMUS

Dachauer Nachrichten

Redaktion: Tel. (0 81 31) 5 63-37 | redaktion@dachauer-nachrichten.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 31) 5 63-0 | service@dachauer-nachrichten.de

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

BRUMMER
BYenergie

Tel. 0 81 31 / 7 21 81

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

LIEBE LESER



Zugegeben, die Kollegen haben unsere Kaffeemaschine in letzter Zeit ganz schön stiefmütterlich behandelt. Also, die Rede ist von der guten alten Maschine, in der noch Kaffeepulver in einen Filter eingefüllt wird, durch den dann das heiße Wasser läuft, woraufhin der Kaffee schließlich in der darunter stehenden Kanne landet. Nicht gemeint ist das moderne, daneben stehende Gerät, mit dem sich einige Kollegen täglich Tasse für Tasse des edlen Muntermachers rauslassen, sogar Cappuccino oder Espresso produzieren können. Die „gewöhnliche“ Kaffeemaschine kann halt nicht so viel. Ich kann nur vermuten, dass das der Grund für die besagte Vernachlässigung ist. Jedenfalls hätte man angesichts des Schnaufens, Röchelns und Glucksens in den vergangenen Tagen meinen können, die alte Kaffeemaschine werde bald das Zeitliche segnen. Doch seit gestern läuft sie wieder fast geräuschlos und geschmeidig. Des Rätsels Lösung: Kollegin Sabine Schäfer hat sie entkalkt, verrät

Ihre Redaktionsmann

Zitat des Tages

„Nur für die Faschingswoche sollte man Urlaub nehmen!“

Michaela Zachmann, Vorsitzende der Faschingsgesellschaft Dachau, die noch ein großes Prinzenpaar sucht (Lokalseite 3).

Dachau Motorradfahrer in Parkhaus verletzt

Leicht verletzt wurde ein Motorradfahrer aus dem Landkreis Dachau, der am Samstag gegen 16 Uhr in einem Parkhaus an der Werner-Heisenberg-Allee unterwegs war. Der 28-Jährige musste laut Polizeibericht einem Fußgänger ausweichen und stürzte, als er abrupt abbremsste. Er rutschte etwa 40 Meter weit und landete an einer Betonwand. Da der Fußgänger, der eine orangefarbene Warnweste trug, das Weite suchte, werden Zeugen gesucht, sich mit dem Unfallkommando in München, Telefon 0 89/7 62 16-33 22, in Verbindung zu setzen. Der Motorradfahrer musste ins Krankenhaus, an seiner Maschine entstand zudem ein Schaden in Höhe von 4500 Euro. dn

VERLUSTREICHER HERBST...



Ein letztes Mal zeigt sich der Herbst in seiner vollen Farbenpracht, bevor die Bäume ihre Blätter verlieren, findet unser Leser und Hobbyfotograf Michael Matziol. Er hat zudem die Folgen des Sturms von vergangener Woche am Karlsfelder See im Bild festgehalten.

Ihr Fachbetrieb für Fahrzeugverglasungen und Steinschlagreparatur

braun autoglas

0 81 31 / 53 94 06

www.braun-autoglas.de

Dachau • Siemensstr. 2

Bleiben Sie mobil!

Nutzen Sie unser kostenloses Ersatzfahrzeug während Ihrer Reparatur!

AfD-Antrag und Kreishaushalt

Dachau – Mit dem Antrag der AfD auf eine Änderung der Geschäftsordnung wegen der so genannten Doppelspitze (wir haben berichtet) befasst sich nun der Kreistag in seiner Sitzung am kommenden Freitag. Außerdem geht es um die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts und das Förderprojekt „Bildung und Lebenslanges Lernen im Dachauer Land“. Befassen muss sich der Kreistag auch mit einigen Zahlen: Ein Nachtragshaushalt soll beschlossen werden, und die Finanzplanung für die Jahre bis 2024 wird diskutiert. Beginn im großen Sitzungssaal des Landratsamts ist um 8.30 Uhr. Für Zuhörer gilt die 3G-Regel. dn

214 nicht-infizierte Kinder in Quarantäne

17 Prozent aller Coronainfektionen im Landkreis fanden zuletzt in der Altersgruppe der Sechs- bis 16-Jährigen statt. Doch nicht nur die infizierten Kinder dürfen mehrere Tage nicht am Unterricht teilnehmen, sondern auch ihre „engen Kontaktpersonen“ im Klassenzimmer.

VON STEFANIE ZIPFER

Dachau – Das „Ziel“, den Präsenzunterricht in Bayern aufrechtzuerhalten, sei bislang „gut erreicht“ worden, betonte zuletzt Staatskanzleichef Florian Herrmann. Demnach betrage der Anteil der Schüler in Bayern, die wegen eines positiven Coronatests nicht in den Unterricht können, aktuell 0,35 Prozent. Unmittelbar vor der Aufhebung der Maskenpflicht im Unterricht vor knapp drei Wochen war diese Quote mit 0,27 Prozent etwas niedriger.

Doch die Zahl der Coronainfektionen steigt wieder. In den bundesweiten Top Ten der Landkreise mit den höchsten Inzidenzwerten sind neun aus dem Freistaat. Dachau steht dabei – bei grüner Krankenhausampel – mit einer Sieben-Tage-Inzidenz von 118,6 (Stand Freitag) vergleichsweise gut da. Aber

auch hier geht der Trend nach oben – vor allem bei den Schulkindern.

Grundsätzlich ist die Regel an den Schulen seit September folgende: Der Unterricht findet – unabhängig von der Sieben-Tage-Inzidenz – in Präsenz statt. Allerdings können Gesundheitsämter je nach Infektionsgeschehen für einzelne Klassen, Jahrgangsstufen oder Schulen Einschränkungen anordnen.

Wenn ein Kind positiv getestet wurde, muss seit diesem Schuljahr nicht mehr gleich die ganze Klasse in Quarantäne, sondern nur noch „enge Kontaktpersonen“, wie zum Beispiel die Tischnachbarn. Die Quarantäne dauert für infizierte Kinder 14 Tage, zehn Tage für die Kontaktpersonen. Letztere aber können sich mit einem negativen Schnelltest nach fünf Tagen vorzeitig frei testen. Geimpfte und Genesene sind von der Quarantänpflicht ausgenommen, es sei denn, sie entwickeln Symptome.

„Sollte aber mehr als ein positiver Fall in der Klasse nachgewiesen werden und dieser auf den Kontakt in der Schule zurückzuführen sein, ist dies als Ausbruch zu werten und die gesamte Klasse in Quarantäne zu setzen“, heißt es in einer entsprechenden Erläuterung des Dachauer Gesundheitsamts. Dabei gel-



Immer mehr Kinder und Jugendliche lassen sich impfen.

ten die Quarantäneregeln nicht nur für Klassenzimmer: „Auch bei einem Infektionsfall im Hort werden die engen Kontaktpersonen zum infizierten Kind ermittelt und müssen sich häuslich isolieren“, erklärt Landratsamtsprecherin Silke Lein.

Keine Entlastung durch die Luftfilter zu erwarten

Die viel diskutierten Luftfilter für die Klassenzimmer scheinen den Schulen derweil keine Entlastung zu bringen. Wie berichtet, hatte sich die Stadt Dachau auch deswegen zum Kauf der teuren Geräte entschieden, weil

das bayerische Kultusministerium im Sommer angedeutet hatte, die Quarantäneregeln zu lockern, sobald die Schulräume mit diesen Geräten ausgestattet sind. Auf die Nachfrage, ob aus dieser Ankündigung aus München mittlerweile entsprechende Vorgaben folgten, bekommt man vom Landratsamt aber keine Antwort. Sprecherin Lein sagt nur: „Luftfilter können bei ordnungsgemäßer Anwendung und regelmäßiger Wartung das Risiko einer Infektion verringern, jedoch nicht ausschließen.“

Aktuell stellt sich die Corona-Lage in den – meist filterlosen – Stadt- und Landkreisschulen so dar: Zusätzlich zu den 57 infizierten Schülkin-

dern im Alter zwischen sechs und 16 Jahren sind im Moment auch 214 „enge Kontaktpersonen“ der Kinder – sprich Schulkameraden – in Quarantäne (Stand Freitag). Von den infizierten Kindern haben laut Gesundheitsamt „zirka 80 Prozent einen symptomatischen, jedoch milden Verlauf, welche einer Erkältung oder leichten Grippe ähnelt“.

Derweil kommt das Impfen bei den „Kleinen“, wie Versorgungsarzt Dr. Christian Günzel die Null- bis Zwölfjährigen nennt, gut voran. Die Sieben-Tage-Inzidenz in dieser Altersgruppe ist im Landkreis Dachau mit einem Wert von zirka 110 derzeit vergleichsweise niedrig; im Kreis Berchtesgadener Land etwa liegt die Kinder-Inzidenz gerade bei 600!

Natürlich sei „der Run“ zur Coronaspritze bei den Jüngeren nicht ganz so ausgeprägt wie bei der älteren Bevölkerung, wie der Mediziner erklärt. Doch die Kinder wür-

den ihn immer wieder überraschen, wie gut informiert und differenziert sie die Lage einschätzen. Die meisten, so Günzel, würden sich impfen lassen, um ein Homeschooling und andere Beschränkungen ihrer Freiheit zu vermeiden.

Impfung, um Homeschooling zu vermeiden

meiden: „Die haben einfach die Nase voll von Corona.“ Von den rund 104 000 Erstimpfungen, die bislang im Landkreis verabreicht wurden, gingen demnach 3685 an unter 20-Jährige.

Für Kinder und Eltern, die eine Impfung an der Schule ablehnten, hat Impf-Befürworter Günzel dennoch Verständnis: „Im Idealfall“ solle nämlich der Arzt die Impfung vorsehen, der das Kind kennt; dies ist der Kinderarzt, und nicht der Impf- arzt, der irgendwann in die Schule kommt.

Nutzen Sie Ihr Oberstübchen!

Dachausbau und Wohndachfenster nur von Profis. Ihre Wohnräume werden von uns schlüsselfertig organisiert.

Rufen Sie an: 08254 9974560

EINER. ALLES. SAUBER.
Wohnräume in besten Händen

Andreas Haßlacher e.K. • Fliederweg 2 • 85253 Erdweg-Kleinberghofen



Zimmermeister
Andreas Haßlacher
www.einer-alles-sauber.de

Der Landkreis wird immer älter

Zahl der über 65-, aber auch über 80-Jährigen ist in den vergangenen 30 Jahren stark angestiegen

Dachau – Die Deutschen leben länger und werden immer älter. Diese Entwicklung macht auch vor dem Landkreis Dachau nicht halt. So lebten Ende 2020 im Landkreis 9214 Männer und Frauen, die über 80 Jahre alt waren – vor 30 Jahren, Ende Dezember 1990, waren es nur 3238. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis stieg

von 38,4 (1990) auf 43 Jahre (2020). Vor zehn Jahren betrug es noch 41,8 Jahre.

Im bundesweiten Vergleich ist der Landkreis jedoch relativ jung, was auch am hohen Zuzug in den Landkreis liegt. So ist der bundesweite Altersschnitt seit 1990 um fünf auf 44,6 Jahre gestiegen. In acht deutschen Kreisen – allesamt in Ostdeutschland – liegt er

inzwischen gar bei 50 Jahren oder mehr. Das zeigt eine Auswertung für alle bundesweit 401 Kreise der Initiative „7 Jahre länger“ auf Basis von Zahlen der Landesstatistikämter. Die Initiative „7 Jahre länger“ wird vom Versicherungsverband GDV getragen.

Aus den Zahlen geht weiter hervor, dass im Landkreis Dachau auch die Zahl der

über 65-Jährigen stark zugenommen hat. Lebten im Landkreis Dachau im Jahr 1990 noch 14 420 Mitbürger, die das Rentenalter erreicht hatten, sind es im Jahr 2020 bereits 29 208, die älter als 65 sind. Dies entspricht 18,8 Prozent aller Einwohner. Im Jahr 1990 betrug dieser Anteil lediglich 12,9 Prozent.

„Der demografische Wan-

del zeichnet sich immer deutlicher ab“, sagt der Geschäftsführer des GDV, Peter Schwark. Der Höhepunkt der Alterung stehe aber noch bevor: „In dieser Dekade gehen die Babyboomer in Rente. Dann bricht die demografische Welle.“ Auch die Gemeinden, so Schwark, müssten mehr tun, um die Folgen zu bewältigen. „Es geht vor

allem um genügend Betreuungsplätze. Es geht aber auch um mehr digitale Angebote, um älteren Menschen möglichst lange ein selbstständiges Leben zu ermöglichen“, betont Schwark. Dies sind keine positiven Nachrichten für die angespannten Haushalte des Landkreises und seiner Gemeinden.

BERNHARD HIRSCH

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG
25.
OKTOBER

Mit Geld kann man sich viele Freunde kaufen, aber selten ist einer seinen Preis wert.

Josephine Baker

NOTRUF & HILFE

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt/Rettungsdienst	112
Giftnotruf	(0 89) 1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

POLIZEI

Dachau: Dr.-Höfler-Str. 1, Tel. 0 81 31/5 61-0

KRANKENHÄUSER

Dachau: Helios Amper-Klinikum Dachau, Krankenhausstr. 15, Tel. 0 81 31/76-0
Indersdorf: Helios Amper-Klinikum Markt Indersdorf, Maroldstr. 45, Tel. 0 81 36/9 39-0

APOTHEKENNOTDIENST

Die eingeteilten Apotheken sind jeweils von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr morgens des folgenden Tages dienstbereit, am Samstag ab 12 Uhr.

DACHAU

Ost Apotheke Dachau im INCenter, Kopernikusstr. 2, Tel. 0 81 31/27 72 05

LANDKREIS DACHAU

Götz-Apotheke, Petershausen, Bahnhofstr. 6, Tel. 0 81 37/50 51

MONTAG

DACHAU

Stadtbücherei Zweigstelle Ost, jeden Montag 9-11 Uhr geöffnet.

Caritas Treffpunkt 50+: Smartpho-

ne-Sprechstunde, 14-14.45 Uhr und

15-15.45 Uhr, Caritas-Zentrum. An-

meldung unter Tel. 0 81 31/

2 98 11 50. Es gilt die 3G-Regel.

Jahresausstellung der Freien

Malgruppe Dachau, 14-18 Uhr,

Ludwig-Thoma-Haus, Augsburger Str.

23. Die Ausstellung ist bis 31. Novem-

ber zu sehen.

Stadtbücherei Zweigstelle Süd,

jeden Montag 15-17 Uhr geöffnet.

Präsentation der neuen Gedäch-

nisbuch-Biographien "Namen statt

Nummern", 19.30 Uhr, Theatersaal

des ASV Dachau, Gröbenrieder Str. 21.

Anmeldung unter www.dachauer-for-

um.de oder unter Telefon 0 81 31/

99 68 80. Es gilt die 3G-Regel.

Laugenschleifenaktion gegen

Krebs: Onko-Ganzkörper-Workout,

Dali Amar, 20 Uhr, Treffpunkt bei den

Tennisfreunden ASV Dachau. Anmel-

dung unter www.asv-dachau.de.

Verein der Haus- und Grundei-

gentümer Dachau und Umge-

bung: Vermieterberatung in der Ge-

schäftsstelle, Münchner Str. 35/III,

Montag und Freitag 9-13 Uhr, Diens-

tag und Donnerstag 9-13 Uhr und 15-

18 Uhr. Info unter Tel. 0 81 31/

8 59 33.

Sozialverband VdK Bayern: Kreis-

geschäftsstelle telefonisch Montag bis

Freitag von 8-12 Uhr und zusätzlich

Montag von 13-18 Uhr unter Tel.

0 81 31/78 72 erreichbar.

Sprechstunde des Behinderten-

beauftragten der Stadt Dachau

Hartmut Baumgärtner jeden Montag

9-12 Uhr, Information- und Begeg-

nungszentrum, Konrad-Adenauer-Str.

15. Telefonische Anmeldung unter Tel.

0 81 31/6 14 90 60 oder Tel. 01 52/

53 19 90 23.

Hallenbad Dachau, am Alten Wehr

1, jeden Montag 13-22 Uhr geöffnet.

Frühschwimmen 6.30-7.45 Uhr. - Info

unter Tel. 0 81 31/7 00 99 84.

Mieterverein Dachau: Mieterbera-

tung jeden Montag 18-20 Uhr, Ludwig-

Ernst-Str. 48. Terminvereinbarung täg-

lich 9-11 Uhr, Tel. 0 81 31/8 38 44.

Naturfreunde Dachau: Jeden Mont-

tag Lauftreff, 19 Uhr, Treffpunkt Josef-

Effner-Gymnasium.

ERDWEG

SpVgg Erdweg Skiabteilung: Je-

den Montag Skifit für Erwachsene, 19

Uhr, Dreifach-Turnhalle. Anmeldung

unter skiclub-erdweg@gmx.de. Es gilt

die 3G-Regel.

GÜNDING

Demenz-Cafe „Vergissmei-

nicht“, jeden Montag, 14-17 Uhr, Ho-

tel Forelle, Brucker Str. 16. Anmeldung

bei Ute Hönle. Tel. 0 81 31/2 73 15 25

oder unter ute.hoenle@bergkirchen.de

und unter Tel. 0 81 31/53 96 47 oder

unter info@mobile-pflege-dachau.de.

HEBERTSHAUSEN

Gemeindebücherei Hebertshau-

sen jeden Montag 12-17 Uhr geöffnet.

Es gilt die 3G-Regel. Die Leser haben

darüber hinaus die Möglichkeit, digita-

le Medien wie eBooks, ePapers und

eAudios über die Online-Bibliothek

eMedienBayern zu nutzen.

KARLSFELD

Pfarrverband Karlsfeld, Pfarrei

St. Josef: Anmeldung zur Erstkom-

munion 2022, 13-17 Uhr, Kirche St. Jo-

sef.

MARKT INDERSDORF

Bauausschusssitzung, 19 Uhr, gro-

ßer Sitzungssaal des Rathauses,

Marktplatz 1.

Hallenbad Indersdorf jeden Mont-

tag 17.15-18.45 Uhr und 19.15-20.45

Uhr geöffnet. Es gilt die 3G-Regel. Info

unter Tel. 0 81 36/93 12 40.

ODELZHAUSEN

Gemeinderatssitzung, 19.30 Uhr,

Saal des ehemaligen Gasthauses „Zur

Sonne“, Marktstr. 10.

PETERSBERG

Katholische Landvolkshochschu-

le Petersberg: Trommeltag für Män-

ner und Frauen, 9.30-16.30 Uhr, Unte-

res Haus. Anmeldung unter Tel.

0 81 38/9 31 30 oder unter www.der-

petersberg.de/bildungsprogramm/se-

minare.

PETERSHAUSEN

Corona-Impfaktion mit dem

Impfbus, 9.30-13.30 Uhr, Jugendzen-

trum, Münchner Str. 20.

PFaffenhofen A.D. GLONN

Gemeinderatssitzung, 19.30 Uhr,

Gemeinschaftshaus in Unterumbach.

RÖHRMOOS

Dachauer Forum Röhrmoos: Me-

diatives Tanzen - Offener Tanzkreis,

Renate Ollenhauer, 19.30-21 Uhr,

Pfarrheim Röhrmoos. Anmeldung un-

ter Tel. 01 70/9 86 97 52.

SCHWABHAUSEN

Kürbisschnitzen, 16-17.30 Uhr, Ju-

gendzentrum. Anmeldung unter

www.jugendarbeit-schwabhau-

sen.com.

VIERKIRCHEN

Katholische Gemeindebücherei Vierkirchen

im Rathaus jeden Montag 16-18 Uhr

geöffnet. Es gilt die 3G-Regel.

WEICHS

Pfarr- und Gemeindebücherei

Weichs, Fränkinger Str. 9, jeden Mon-

tag von 18-19.30 Uhr geöffnet. Es gilt

die 3G-Regel.

Dienstag

Altomünster

Gemeinderatssitzung, 19 Uhr, Sit-

zungssaal des Rathauses.

Kolpingfamilie Altomünster: Jah-

resversammlung mit Ehrungen, 19.30

Uhr, Barwerk, Marktplatz 3.



25 Jahre an der Spitze

Nach 25 Jahren an der Spitze des Schwimmvereins Dachau hat Rainer Rupprecht bei der Jahresversammlung jetzt Platz gemacht. Dem 62-Jährigen folgt Stefan Hefe (31), der so lange im Verein ist wie Rupprecht Vorsitzender war (wir haben berichtet). Rainer Rupprecht hat 25 Jahre die Geschicke der Dachauer Schwimmer mitbestimmt. So geht etwa die Einführung der Disziplin Aquaball auf ihn zurück. Auch der Masters Cup, der sich zu einem bedeutenden internationalen Wettkampf entwickelt hat und ein Aushängeschild des SVD geworden ist, ist Rupprecht zu verdanken. Seinen Nachfolger Stefan Hefe hat er selbst vorgeschlagen. Er ist sich sicher, in ihm einen „kompetenten Nachfolger gefunden zu haben“.

SIM/FOTO: SIM



Tausende Kronkorken für guten Zweck

Die meisten Kronkorken von Flaschen landen im Müll, obwohl damit so viel Gutes getan werden könnte. Beispielsweise lässt sich damit Gesundheit schenken: Beim Schrotthändler eingetauscht, ermöglicht der Erlös aus 30 bis 40 Kilo der gezackten Verschlüsse, das sind etwa 4,50 Euro, eine zweijährige Krankenversicherung für ein Kind in Ghana. Denn ohne Geld oder eine Versicherung werden Kranke dort unbehandelt wieder nach Hause geschickt. Die „Amebi Ghana Foundation“, deren Gründerin Wibke Sackeyfio-Herbert das Elend der Kinder vor Ort

erlebt hat, kümmert sich um die Umsetzung der Aktion. Petra Bauer hat die Sammlung in Dachau angeregt. Mit Hilfe von Aikaterini Tsiara, Wirtin der Griechischen Taverne Amperlust, sowie mit Anthony Hohenegger, Vertreter der Freien Wähler in Dachau, sammelte sie viele Kilogramm in Masskrügen. Jetzt übergaben sie Tausende von Kronkorken für diese Aktion. Jeder andere kann Kronkorken-Sammler werden. Spenden können in der Griechischen Taverne Amperlust in der Ostenstraße abgegeben werden – zu den derzeitigen Öffnungszeiten.

FOTO: PRIVAT

ABFALL

RECYCLINGHÖFE IM LANDKREIS DACHAU

Recyclinghof Altomünster, Stumpfen-

bacher Str. 51: Öffnungszeiten Dienstag bis

Freitag von 15 bis 18 Uhr, Donnerstag zu-

sätzlich von 10 bis 12 Uhr, Samstag von 9

bis 14 Uhr.

Recyclinghof Bergkirchen am Bauhof

Günding, Neufeldstraße: Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr,

Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Recyclinghof Dachau-Ost, Otto-Hahn-

Straße: Öffnungszeiten Dienstag bis Frei-

tag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr,

Samstag von 9 bis 14 Uhr.

Recyclinghof Dachau-Süd, Äußere

Gröbenrieder Straße: Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und

von 13 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 14

Uhr.

Recyclinghof Dachau-Webling: Öff-

nungszeiten Dienstag bis Freitag von 9 bis

12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr. Samstag von

9 bis 14 Uhr.

Recyclinghof Erdweg in Guggenberg an

der Staatsstraße: Öffnungszeiten Dienstag

bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von

9 bis 14 Uhr.

Recyclinghof Haimhausen, Amperpet-

tenbacher Straße: Öffnungszeiten Dienstag

bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis

14 Uhr.

Recyclinghof Karlsfeld in der Roth-

schwaige, Münchner Straße: Öffnungszei-

ten Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr

und von 13 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis

14 Uhr.

Recyclinghof Karlsfeld, Wehrstau-

denstr. 81: Öffnungszeiten Mittwoch

von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 15 bis

18 Uhr und Samstag von 9 bis 13.30

Uhr.

Recyclinghof Karlsfeld in der Hand-

werkersiedlung, Feldstraße: Öffnungszei-

ten Dienstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr,

Samstag von 10 bis 13 Uhr.

Recyclinghof Markt Indersdorf im Ge-

werbegebiet, Heinrich-Lanz-Straße: Öff-

nungszeiten Dienstag bis Freitag von 9 bis

12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr, Samstag von

9 bis 14 Uhr.

Recyclinghof Odelzhausen in Taxa,

Dorfstraße 59: Öffnungszeiten Dienstag

von 15 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag

von 16 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis

12 Uhr.

Recyclinghof Petershausen, Heimweg:

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 15-18

Uhr und Samstag von 9 bis 14 Uhr.

Recyclinghof Pfaffenhofen im Gewer-

bepark Wagenhofen, Gerda-Hasselfeldt-

Ring: Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag

von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 14

Uhr.

Recyclinghof Röhrmoos, Schlamm-

erstraße: Öffnungszeiten Dienstag bis Frei-

tag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis

14 Uhr.

Recyclinghof Schwabhausen, Amba-

cher Straße: Öffnungszeiten Dienstag, Don-

nerstag, Freitag von 15 bis 18 Uhr, Mitt-

woch von 9 bis 12 Uhr, Samstag von 9 bis

14 Uhr.

Recyclinghof Sulzemoos in Ziegelsta-

del, Ohmstraße: Öffnungszeiten Dienstag

und Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von

8 bis 12 Uhr.

Recyclinghof Vierkirchen, Glonnstra-

ße: Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag

von 15 bis 18 Uhr und Samstag 10 bis 15

Uhr.

Recyclinghof Weichs, Georg-Seyfang-

Str. 4: Öffnungszeiten Mittwoch von 16 bis

18 Uhr, Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag

von 9 bis 13 Uhr.

KINOPROGRAMM

DACHAU

Filmtheaterbetriebe Lutz Cinema

Tel: 0 81 31/2 66 99

Boss Baby 2 - Schluss mit Kinder-

garten 16.45

Die Schule der magischen Tiere

16.45

Halloween Kills 20.30

Keine Zeit zu sterben 16.45, 19.45

The Last Duel 20.00

Venom: Let there be Carnage 3D

20.30

BESTATTUNGEN

Inge Richter aus Dachau verstarb im

Alter von 91 Jahren. Die Beerdigung

findet am heutigen Montag um 11 Uhr

im Waldfriedhof Dachau statt.

Oskar Persch aus Dachau verstarb im

Alter von 101 Jahren. Die Trauerfeier

Barrierefreies Dachau: Siegel als Wegweiser

Es kann jeden treffen: Unfall, Krankheit oder auch das Alter lösen manchmal körperliche Einschränkungen aus, die den Alltag erschweren. Damit Bürger mit Handicap besser zu recht kommen, will die Stadt nun unterstützen. Mit einem Siegel „Barrierefreies Dachau“ sollen Einrichtungen gewürdigt werden, die behindertengerecht oder zumindest barrierefrei zugänglich sind.

VON PETRA SCHAFFLIK

Dachau – Den Weg frei gemacht für das Siegel „Barrierefreies Dachau“ hat ein einstimmiger Beschluss des Familien- und Sozialausschusses. „Das wäre eine super Sache“, sagte Familienreferentin Elisabeth Zimmermann (CSU). Angesichts der klamen

men Haushaltslage will man das Konzept möglichst sparsam umsetzen.

Konkret wird Dachaus Behindertenbeauftragter Hartmut Baumgärtner auf seinen eigenen Vorschlag hin eine Liste von Arztpraxen, Geschäften und Lokalen erarbeiten, die sich auf Bürger mit Einschränkungen eingestellt haben. Dieser „Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung“ wird dann auf der Internetseite der Stadt eingebunden, auch der Stadtplan für Behinderte soll entsprechend ergänzt werden.

Dieses Vorgehen, das Kosten von 1400 Euro auslöst, unterstützte Anke Drexler (SPD), die „erst um einen kleineren Einstieg“ bat und darum, die Sache „langsam anlaufen zu lassen“. In einem „zweiten Schritt“ könnte man das Thema „dann vielleicht ausbauen“.

Auch Elisabeth Zimmermann (CSU) ist dafür, „das bitte nicht überdimensional“ zu



Erarbeitet eine Liste für das Siegel „Barrierefreies Dachau“: der Dachauer Behindertenbeauftragte Hartmut Baumgärtner.

machen, „sonst blickt ja kein Mensch mehr durch“. Mehr Engagement hätten

sich dagegen die Grünen gewünscht, deren Fraktion per Antrag das Barrierefrei-Siegel

auf die Tagesordnung gebracht hatten. Thomas Kreß sprach sich für die webbasierte Variante mit Datenbank aus. Diese Variante, von der Verwaltung mit 6000 Euro veranschlagt, wäre „digitalisiert und modern, das macht das Programm rund“.

Mit dem Votum der Stadträte packt Behindertenbeauftragter Baumgärtner nun an. Alle Inhaber von Geschäften, Lokalen, Hotels, Arztpraxen und anderen öffentlich zugänglichen Orten sind aufgerufen, sich zu melden, sofern die Räumlichkeiten für Menschen mit Handicap zugänglich ist. Baumgärtner wird dann – unterstützt vom VdK-Kreisvorsitzenden Anton Hassmann – die Gegebenheiten prüfen, passende Piktogramme als Orientierung zuordnen.

Wichtig ist Baumgärtner, „dass wir nicht ein Siegel draufpappen für etwas, was dann nicht auffindbar ist“. Nicht nur vollständig barrierefreie Räume kommen in

Frage. Das würde nämlich bedeuten, dass die Praxis oder das Lokal für Bürger im Rollstuhl genauso problemlos und ohne fremde Hilfe zugänglich ist, wie für blinde, taube oder auch geistig eingeschränkte Menschen. So eine umfassende Barrierefreiheit ist meist nicht gegeben, das weiß Baumgärtner. Oft gibt es einzelne Erleichterungen, die aber für Betroffene schon hilfreich sein können. Etwa einen Aufzug, aber keine Orientierungshilfen für Seh- wie Hörgeschädigte.

Genau deshalb will der Behindertenbeauftragte vor Ort nachschauen, eine Checkliste hat er schon vorbereitet. Und vielleicht könne er bei der Begehung den ein oder anderen Denkanstoß geben, wo mit geringen Mitteln noch Verbesserungen möglich sind. Jetzt hofft Baumgärtner im Sinne aller Menschen mit Handicap auf zahlreiche Rückmeldungen unter baumgaertner.hartmut@onlinehome.de.

DIE HEIMATZEITUNG

...vor 50 Jahren, Montag, 25. Oktober 1971: Im Gymnasium Dachau an der Landsberger Straße werden 1100 Schüler in 36 Klassen, von denen einige in den Mittelstufen mehr als 42 Schüler stark und damit heillos überfüllt sind, unterrichtet. 14 Klassen der Schule sind in die Realschule ausgelagert, die aber bis 1974 selbst voll ausgelastet sein wird. Deshalb ist es erforderlich, dass 1974 wenigstens ein Teil des neu geplanten zweiten Gymnasiums bezugsfertig wird.

...vor 25 Jahren, Freitag, 25. Oktober 1996: In der Schlossgaststätte Mariabrunn wird der Förderverein „Röhrmooser Heimatblätter“ von zehn Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Die Grundidee stammt von Helmut Rumrich, der auch schon an den zwei Bänden der Röhrmooser Gemeindechronik maßgeblich beteiligt war. Die Heimatblätter sollen jährlich erscheinen, derzeit hat man 15 Autoren, die Beiträge liefern.

...vor 10 Jahren, Dienstag, 25. Oktober 2011: Es war ein klarer Sieg für Josef Baumgartner, Kandidat der Freien Wähler Schwabhausen und des Bürgerblocks Arnbach: Mit 61,08 Prozent hat er die Wahl zum Schwabhauser Bürgermeister für sich entschieden. Hildegard Schuster konnte in der Stichwahl noch ein paar Prozent auf das Ergebnis aus dem ersten Wahlgang drauflegen, am Ende reichte es aber nicht.

AKTUELLES IN KÜRZE

Dachau Einschränkungen für Radfahrer

Ab heute müssen sich Radfahrer bei Oberschleißheim auf Einschränkungen einstellen. Das Staatliche Bauamt Freising saniert bis voraussichtlich 5. November drei Teilstücke des Geh- und Radwegenetzes in der Gemeinde. Im Osten erhält ein etwa 400 Meter langes Teilstück des Geh- und Radwegs entlang der Kreuzstraße auf Höhe des DHL-Auslieferungszentrums eine neue Asphaltdeckschicht. An der B 471 sind es westlich von Oberschleißheim zwei Stellen, die saniert werden: einmal an der Ruderregattastrecke und einmal ab der Baderstraße bis zur Landkreisgrenze Dachau/Schleißheimer Straße. Die ausgeschilderten Umleitungen führen an der B 471 auf Höhe der Ruderregatta über die Hackerstraße in Badersfeld und für den Bereich zwischen der Einmündung der Baderstraße und der Landkreisgrenze zu Dachau über das Schwarzhölzl. dn

Michael Stauch im AfD-Landesvorstand

Die AfD wählte ihren neuen Landesvorstand. Neuer Landesvorsitzende ist der niederbayerische MdB Stephan Protschka, der sich gegen die bisherige Landesvorsitzende Corinna Miazza durchsetzte. Der Dachauer Michael Stauch wurde als Beisitzer in den 13-köpfigen Vorstand gewählt, als ein Vertreter der Jugendorganisation „Junge Alternative“. In seiner Bewerbungsrede thematisierte er die Positionierung für die kommende Landtagswahl sowie die Wichtigkeit der kommunalen Mandatsträger. dn



Hoffen für die kommende Saison ein Prinzenpaar zu finden: Zweiter Vorsitzender der FG Dachau, Erik Kunert, und Schriftführerin Michaela Knam.

FOTO: MIK

Prinzenpaar dringend gesucht

Faschingsgesellschaft Dachau in Not – Tanzkenntnisse nicht Voraussetzung

Dachau – Ein Motto ist gewählt, die Tänzer sind fleißig am Proben, und die ersten Termine für die Faschingssaison stehen schon. Nur eines fehlt der Faschingsgesellschaft (FG) Dachau noch für ihr Glück: ein Prinzenpaar. Deshalb sucht der Verein nun händeringend nach zwei Personen ab etwa 18 Jahren, die Spaß am Fasching haben und Lust, die FG Dachau für die kommende Saison zu vertreten.

Der erste Auftritt wäre die Proklamation am Samstag, 20. November, im Ludwig-Thoma-Haus in Dachau, wo das Prinzenpaar der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. „Außer eine kleine Run-

de Walzer und eine Rede vor den Gästen ist das Prinzenpaar hier aber noch nicht groß gefordert“, erklärt die FG-Vorsitzende Michaela Zachmann. Auch tanzen muss ein Prinzenpaar nicht zwingend können. „Das bringen wir ihnen schon bei“, sagt Zachmann.

Das „Paar“ muss übrigens auch nicht unbedingt ein Paar sein – auch Geschwister, Freunde oder Bekannte haben bei der FG Dachau bereits das Prinzenpaar gegeben. Was es noch nicht gab, für was man bei der FG Dachau aber sehr offen ist, wäre ein gleichgeschlechtliches Prinzenpaar. Die Bereitschaft, bis 15. Januar eine Tanzchoreo-

graphie – den Prinzenwalzer – einzustudieren, die Fähigkeit, vor Menschen zu sprechen, sowie Zeit am Wochenende und in der Faschingswoche sind Voraussetzungen, die Bewerber mitbringen müssten. „Die Auftritte wie in Altenheimen, im OEZ oder auf Bällen sind häufig am Wochenende und ein paar wenige unter der Woche abends, für Berufstätige also zu meistens. Nur für die Faschingswoche sollte man Urlaub nehmen“, erläutert Zachmann den Zeitaufwand genauer.

Auch ein wenig Geld müsste das künftige Prinzenpaar in die Hand nehmen, „da so ein maßgeschneidertes Ornat

doch etwas kostet“, erklärt die Vorsitzende. Die neuen Kontakte und Erfahrungen, die man bei der FG bekommt, seien dagegen unbezahlbar. Findet die Dachauer Faschingsgesellschaft kein großes Prinzenpaar, bekommen sie viele Auftritte nicht, und auch die große Garde hätte ihre Choreografie umsonst einstudiert, denn „die darf nur auftreten, wenn sie das Prinzenpaar begleitet“, erklärt Zachmann die Regel.

Wer Interesse hat, das Prinzenpaar 2021/2022 der FGD zu werden, oder noch Fragen dazu hat, kann sich bei Michaela Zachmann unter Telefon 01 52/08 60 07 24 melden. MIRIAM KOHR

Kolping sammelt Schuhe

Aktion zugunsten der Dritten Welt

Dachau – Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre wiederholt das Dachauer Kolpingwerk seine Schuhsammlung durch Verwandte, Freunde und Nachbarn gebeten. Abgabe: Persönliche Anlieferung bei Hermann Koeniger in Dachau, Krankenhausstraße 2B (Rückgebäude) in die bereitgestellte Box oder per Telefon 0 81 31/35 07 14 zur Abholung. dn

fel, Stöckelschuhe, Schlittschuhe oder Inlineskater sein. Es wird um Unterstützung durch Verwandte, Freunde und Nachbarn gebeten. Abgabe: Persönliche Anlieferung bei Hermann Koeniger in Dachau, Krankenhausstraße 2B (Rückgebäude) in die bereitgestellte Box oder per Telefon 0 81 31/35 07 14 zur Abholung. dn

KURZ GEMELDET

Dachau Nachhaltigkeit: Jeder kann etwas tun

„Jeder kann was tun – man muss nur anfangen“: Es gibt zahlreiche digitale Kursangebote mit unterschiedlichen Ansätzen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Volkshochschulen Dachau Land e.V. Die Reihe beginnt mit dem Online-Vortrag „Unverpackt – so geht’s!“ am morgigen Dienstag von 19 bis 20 Uhr. Angesichts der voranschreitenden Klimakatastrophe ist jeder gefordert, aktiv Müll zu vermeiden. Wie? Zum Beispiel durch Einkaufen im Unverpacktladen. Wie es funktioniert, was dabei zu beachten ist, erfahren die Teilnehmer in dieser Onlineveranstaltung. dn

Feldgeding Neuwahlen beim Automobilclub

Zur Jahresversammlung bietet der Automobilclub Dachau seine Mitglieder am Mitt-

woch, 27. Oktober. Neben den Berichten geht es um die Neuwahl des Vorstands und der Ehrenräte, den Haushaltsplan für 2021 und 2022 sowie einen Ausblick auf nächstes Jahr. Außerdem sollen die Delegierten zur Teilnahme an der ADAC-Hauptversammlung gewählt werden. dn

Oberbachern Kommunalpolitischer Stammtisch von Wir

Am Mittwoch, 27. Oktober, um 19 Uhr findet ein weiterer kommunalpolitischer Stammtisch der kommunalpolitischen Gruppierung aus Dachau „Wir – für Heimat, Werte und Zukunft“ statt, diesmal im Wirtshaus in Oberbachern. Auf der Agenda: „Neue Gedanken zum MDG-Gelände in Dachau“! Der Architekt und Regierungsbaumeister Emil Kath vom Architekturforum Dachau stellt seine Ideen vor. Jeder Interessierte ist willkommen. dn

Dachau – „Wob-Baba-Luba“ heißt die Herbstproduktion des Theaters am Stadtwald, die ab Samstag, 30. Oktober, aufgeführt wird. Die Premiere des Stücks von Peter Landstorfer beginnt um 20 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr.

Die Zuschauer dürfen sich in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts versetzen lassen. In einem kleinen Friseursalon im Münchner Stadtteil Neuhausen trifft sich regelmäßig eine Jugendgang und macht sich Gedanken darüber, wie man am besten die knappe Freizeit verbringt. Dazu gehört es, die Mopeds zu frisieren, einen Ausritt auf dem „Hobel“ zu machen – natürlich mit seinem Mädel auf dem Sozius –, zum Tanzen zu gehen und dem Rock’n’Roll zu frönen. Denn die Zeit der Nachkriegsjahre ist vorbei, die jungen Leute wollen Spaß haben, und auch der ein oder andere Luxusartikel, den man sich mühsam zusammenspart, wird zum Statussymbol.

Diese „Blosn“, die sich im Friseursalon Glanz trifft, wird angeführt von einem jungen Mann, der sich selbst den Spitznamen „Casablanca“ gegeben hat, um noch cooler rüberzukommen. Er hat das große Sagen, kaum einer mag ihm widersprechen. Bis ein Mädchen aus „Hinter-Freising“ zur Friseurinhaberin Glanz in Untermiete kommt und durch ihr freundliches, geradliniges Auftreten so manches ändert.

Das Ensemble besteht die-



Das Moped als Statussymbol: Hauptdarsteller Michael Blum (sitzend) als Casablanca und Nebencharakter Alexander Sakuth (liegend) als Biwi.

FOTO: SIM

ses Mal zum Großteil aus sehr jungen Schauspielern, die von den „alten Hasen“ Unterstützung erhalten, wie es Regisseur Alexander Langer beschreibt. Die Proben laufen auf Hochtouren.

Für alle Aufführungen gelten die 3G-Regeln. Karten zu

je 12,50 Euro können in der Geschäftsstelle des ASV Dachau unter der Telefonnummer 0 81 31/5 68 10 reserviert werden. Je nach Verfügbarkeit sind auch Karten an der Abendkasse erhältlich.

Die geplanten Spieltermine sind neben der Premiere am

30. Oktober: Sonntag, 31. Oktober, 14 Uhr; Freitag 5. November, 20 Uhr; Samstag, 6. November, 20 Uhr; Freitag, 12. November, 20 Uhr; Samstag, 13. November, 20 Uhr; Freitag, 19., und Samstag, 20. November, ebenfalls 20 Uhr.

SIMONE WESTER

**FREITAG**

Jeden Sonntag gibt es im Cafe Zimtstern Dachau ab 11.30 Uhr Schweinebraten mit Semmelknödel und Kraut *NUR AUF VORBESTELLUNG* 10,00 // Frühstücksbuffet von Montag bis Sonntag Bitte reservieren Montag - Sonntag 10,90

Meyer bleibt TSV-Präsident

Rüdiger Meyer bleibt Chef der Karlsfelder Eintracht. Der seit 2014 amtierende Präsident ist am Freitag bei der Jahresversammlung im Bürgerhaus einstimmig wiedergewählt worden. Ein weiteres wichtiges Vorstandsamt konnte auf den letzten Drücker doch noch besetzt werden.

VON THOMAS LEICHSENRING

Karlsfeld – Die Neuwahlen auf der mit nur 62 Stimmberechtigten schwach besuchten Jahresversammlung des TSV Eintracht Karlsfeld unter Leitung von Bürgermeister Stefan Kolbe waren am Freitag eine Ruck-Zuck-Angelegenheit. Per Akklamation wurden alle Kandidaten einstimmig gewählt. Präsident bleibt Rüdiger Meyer, als Vizepräsidenten wurden Birgit Piroué und Adrian Koppisch bestätigt. Ab sofort hat das Führungsteam mit Brigitte van Dyck eine dritte Vizepräsidentin.

Andreas Hartwich stand nicht mehr zur Wahl. Neun Jahre lang war er Vereinsjugendleiter gewesen. Weil er mittlerweile die Leitung der mitgliederstarken Turnabteilung übernommen hat, kandidierte Hartwich nicht mehr. In den vergangenen Wochen hatten Meyer und das Präsidium verzweifelt versucht, einen Nachfolger zu finden. Es gab nur Absagen – bis Freitag. Wenige Stunden vor Versammlungs-



Der neue Vorstand, vorne, v.l.: Birgit Piroué, Rüdiger Meyer und Brigitte van Dyck. Hinten: Adrian Koppisch, Bürgermeister Stefan Kolbe und Peter Nöbauer.

FOTO: HAB

beginn erklärte sich Hannah Brandstetter bereit, die Vereinsjugendleitung zu übernehmen. Die 21-jährige Studentin wurde in Abwesenheit einstimmig gewählt.

Zahl der Mitglieder sinkt auf 3483

Seniorenbeauftragter des TSV Eintracht bleibt Peter Nöbauer. Auch die Kassenprüfer Barbara Hausen und Gerhard Groll wurden wiedergewählt. „Corona war für uns heftig“, sagte Präsident Rüdiger Meyer in seinem Rechenschaftsbericht. Beinahe im 14-tägigen Rhythmus habe man neue Hygienevorschriften umsetzen müssen, allge-

mein hätten es Politik und Behörden dem Verein mitunter „wahnsinnig schwergemacht“. Je länger der Lockdown gedauert habe, „umso unzufriedener wurden die Mitglieder“.

Die Zahl der Austritte hielt sich noch in Grenzen. Allerdings gab es in den vergangenen Monaten kaum Eintritte. „Normalerweise haben wir rund 500 Mitgliedsanträge pro Jahr“, sagte Meyer, „die Arbeit konnten wir uns zuletzt sparen.“ Auf 3483 Mitglieder ist der Verein, der schon deutlich über der 4000-Mitglieder-Grenze lag, geschrumpft. Geschäftsführer Roland Lorber fügte an, dass noch eine ganze Reihe von Austritten zum Jahresende 2021 hinzukommen werde. Immerhin: Finanziell hat

der TSV Eintracht die Pandemien Monate recht gut überstanden. Das lag auch an den staatlichen Hilfen in Höhe von rund 101 000 Euro. 2020 lag der Überschuss bei 177 800 Euro. Einnahmen und Ausgaben hätten sich gleichermaßen „nach unten bewegt“, sagte Lorber. Der Verein steht finanziell immer noch auf einem festen Fundament. Lorber: „Wir sind in der Lage, unseren Schuldendienst aus eigener Kraft zu leisten.“

Vereinschef Meyer brachte auch eine schlechte Nachricht mit: Der Eintracht-Kurier wird eingestellt, die nächste Ausgabe des Vereinsjournals wird die letzte sein. Einige Mitglieder hätten sich für den Kurier „massiv eingesetzt“, sagte Meyer. Jedoch habe es an der nötigen Unterstützung im Verein und in den 14 Abteilungen gefehlt. Erfreulich hingegen: die neue Internetseite des Vereins. „Frisch und modern“ komme die Homepage daher, sagte der Präsident. Jetzt wolle man die Seite sowie verstärkt auch Facebook und Instagram nutzen, „um unsere Botschaften nach draußen zu bringen“.

wig; Vereinsprojekte Brigitte Elias-Bertram; Integrationsbeauftragter Rolf Friedrichsen; Sicherheit und Brandschutz Alois Sacher; Webmaster Christian Grob; Vertrauenspersonen zur Prävention sexualisierter Gewalt Steffi Kahnt und Albrecht Hauger; Lektorin Gerti Sacher; Datenschutz Angelo Simonetto. Die Bereiche „Veranstaltungen“ und „Pressearbeit“ konnten nicht besetzt werden. tol

Die Vereinsleitung

Gewählte Vorstandsmitglieder: Präsident Rüdiger Meyer; Vizepräsidenten Birgit Piroué, Adrian Koppisch und Brigitte van Dyck; Jugendleitung Hannah Brandstetter; Seniorenbeauftragter Peter Nöbauer; Kassenprüfer Barbara Hausen und Gerhard Groll.

Berufene Mitglieder des erweiterten Vereinsvorstands: Protokoll Gabi Meyer; Marketing Xaver Polster; Präsidiumsprojekte Udo Hatt-

Krippenbaukurs für Kinder

Hebertshausen – Die Ampertaler Krippenfreunde bieten auch in diesem Jahr wieder einen Krippenbaukurs für Kinder an. Der Kurs findet am kommenden Wochenende, 30. Oktober, von 9 bis 15 Uhr und 31. Oktober von 9 bis 13 Uhr, in der Krippenwerkstatt im Schloss Deutenhofen statt. Kinder ab der dritten Klasse können teilnehmen. Die Teilnahme kostet 69 Euro, Krippenfiguren, Beleuchtung, Material, Mittagessen und Getränke sind inklusive.

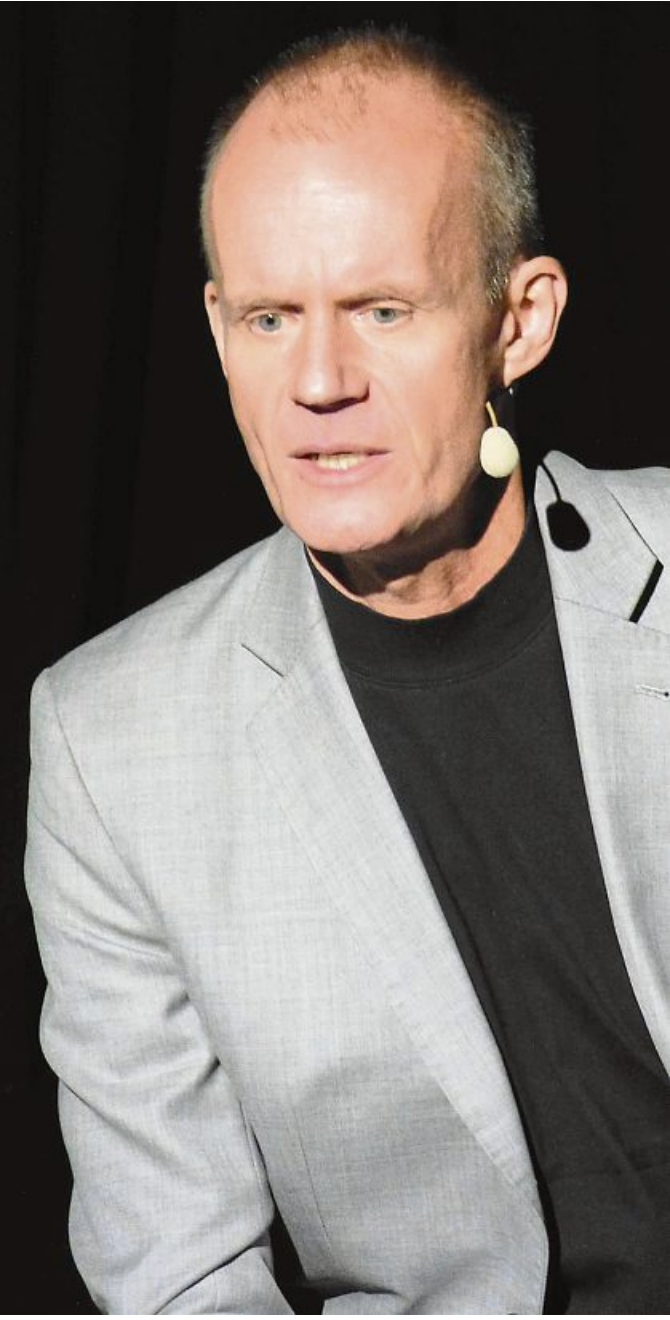
Weitere Informationen und Anmeldung bei Thomas Babinsky, Telefon 0 81 31/ 27 70 720, oder E-Mail an info@ampertaler-krippenfreunde.de . khr

Der Nikolaus kommt ins Haus

Hebertshausen – Die Nachbarschaftshilfe Hebertshausen bietet am 5. und 6. Dezember wieder Nikolausbesuche an (mit Krampus). Zur weiteren Planung bittet die Nachbarschaftshilfe um Anmeldung unter Telefon 0 81 31/ 29 28 62 86. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro für das erste Kind pro Haushalt und 5 Euro für jedes weitere Kind. Alle Einnahmen der Aktion kommen der Nachbarschaftshilfe Hebertshausen zugute. dn

Uthoff wickelt sein Publikum um den Finger

Es ging scharfzüngig, ironisch, sarkastisch und pointiert in Haimhausen zu. Grund dafür war der Kabarettist Max Uthoff, der der Einladung des Haimhauser Kulturkreises gefolgt war. Die Zuschauer bekamen von ihm im Auditorium der Bavarian International School Kabarett vom Feinsten präsentiert, das er sonst in der ZDF-Sendung „Die Anstalt“ stets zum Besten gibt. In Haimhausen sprach er in seinem Programm „Moskauer Hunde“ unter anderem über Themen aus der Politik, Gesellschaft und über die Beziehung zwischen Menschen sowie zwischen Mensch und Hund. Dabei bestach er mit einer enormen Bühnenpräsenz, mit der er sein Publikum geradezu um den Finger wickelte. Eigentlich hätte Max Uthoff schon vergangenes Jahr in Haimhausen auftreten sollen, aber da kam Corona dazwischen. Nun hat der Träger des Bayerischen Kabarettpreises es geschafft und dafür bedankten sich die begeisterten Zuschauer. ly



IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Haimhausen
Hebertshausen

DEUTENHOFEN

„Kaffetscherl“ am Waldfrieden ist eröffnet

Nach dreijährigen Umbauarbeiten hat das frühere „Café Waldfrieden“ unter dem neuen Namen „Waldfrieden Kaffetscherl“ am vergangenen Freitag seine Türen geöffnet; natürlich mit einem neuen Konzept und im neuen G'wand.

Viel Arbeit, Schweiß und Fleiß liegen hinter Florian Reischl und seinen Helfern. Der Innenraum, die Küche, der Saal, alles wurde neu gestaltet. Es gibt eine Kuchentheke, eine Bar, saisonale und regionale Speisen mit wechselnder Mittagsküche und Frühstück. Das „Kaffetscherl“ steht auch für private Veranstaltungen zur Verfügung. Geschäftsführerin ist Stefanie Schubert, sie wird von Florian und Marianne Reischl unterstützt. Geöffnet hat das Waldfrieden-Café von Donnerstag bis Montag jeweils von 9.30 bis 18.30 Uhr. Dienstag und Mittwoch sind Ruhetage. khr

Karlsfeld – Drei große Themen gab es bei den Wortmeldungen auf der Bürgerversammlung im Bürgerhaus (wir berichteten).

■ **Kindergartengebühren:** Andrea Horney wollte von Bürgermeister Stefan Kolbe wissen, ob eine Erhöhung der Gebühren um bis zu 25 Prozent nötig sei. Kolbe sagte, dass es sich um ein „schmerzhaftes Paket“ handle, aber die Gemeinde angesichts der prekären Finanzlage „auf der Einnahmeseite etwas verändern“ müsse. Kolbe legte dar, dass Karlsfeld pro Jahr im Bereich der Kinderbetreuung ein Defizit von rund 7 Millionen Euro einfährt, und dass nur im laufenden Betrieb. Zudem seien in den vergangenen Jahren rund 20 Millionen Euro in die Schaffung weiterer Betreuungsplätze investiert worden.

■ **B 304/Münchner Straße:** Wann auf der Münchner Straße endlich die grüne Welle komme, wollte unter anderem Erika Seidenspinner von Bürgermeister Stefan Kolbe wissen. Auch die umstrittene neue Markierung an der Einmündung der Bajuwarenstraße in die Münchner Straße kam zur Sprache. Bernd Wanka, CSU-Gemeinderat und Verkehrsreferent der Gemeinde, teilte mit, dass die grüne Welle auf der viel befahrenen Straße schon programmiert sei, das zuständige Staatliche Bauamt Freising die Umstellung jedoch erst einführen wolle, wenn alle Kreuzungen auf der Straße umgebaut sind. Die Neumarkierung an der Kreuzung Bajuwarenstraße/Münchner Straße hat das Staatliche Bauamt nach Rücksprache mit der Polizei und dem Landratsamt veranlasst. Kolbe betonte, dass es sich bei der Bajuwarenstraße „nie um eine zweispurige Straße“ gehandelt hat. Nur weil die Straße so breit ist, nutzten Autofahrer sie zweispurig – auch zum Abbiegen in Richtung München. Dabei kam es immer



Thema Kindergarten:
Andrea Horney



Thema B 304:
Erika Seidenspinner



Thema Grundwasser:
Jakob Stärk FOTO: HAB/3

wieder zu Unfällen, weshalb die Abbiegespur jetzt abmarkiert wurde. „Wir sind mit der B 304 geschlagen“, sagte Kolbe, in Verhandlungen mit dem Bauamt müssten stets „dicke Bretter“ gebohrt werden.

■ **Thermische Nutzung des Grundwassers durch MAN:** Jakob Stärk erkundigte sich nach dem Sachstand der Verhandlungen mit der Landeshauptstadt München und dem MAN-Konzern. Es gebe noch keinen Termin für das Gespräch, sagte Kolbe, „ich werde nachfragen“. Wie mehrfach berichtet, will MAN am Standort München/Karlsfeld in großem Maße Grundwasser zu Kühlungs- zwecken entnehmen. Viele befürchten, dass der in Karlsfeld ohnehin problematische Grundwasserstand noch weiter ansteigen könnte. tol

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde
Karlsfeld

IN KÜRZE

Karlsfeld Therapien gegen Parkinson

Die Selbsthilfegruppe Parkinsontreff Karlsfeld-Dachau veranstaltet am kommenden Donnerstag, 28. Oktober, zum Thema „Neue Technologien und Therapien gegen den fortgeschrittenen Morbus-Parkinson“ einen Vortrag im Bürgertreff Karlsfeld an der Rathausstraße. Dr. Christian Lechner, Chefarzt für Neurologie am Helios Amper Klinikum Dachau, und ein Patient sprechen über ihre Erfahrungen. Eingeladen sind alle Interessierte, Parkinson-Betroffene und Angehörige. Der Vortrag dauert von 15 bis 17 Uhr. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 27. Oktober, per E-Mail an walter-karlsfeld@t-online.de oder telefonisch unter 01 70/73 25 095 möglich (mit Impfstatus-Angabe). dn

Entscheidung über Kita-Gebühren

Kein Thema ist in Karlsfeld in den vergangenen Tagen so heftig diskutiert worden wie die geplante Anhebung der Kindergartengebühren. Am kommenden Donnerstag, 28. Oktober, fällt nun die Entscheidung im Gemeinderat, ob es bei der Erhöhung um bis zu 25 Prozent bleiben wird. Die öffentliche Sitzung findet im Sitzungssaal des Rathauses statt. Beginn ist um 19 Uhr. Bereits am Mittwoch, 27. Oktober, 18 Uhr, tagt der Bau- und Umweltausschuss des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung. Unter anderem geht es an diesem Abend um den Bauantrag für das Gymnasium, das der Landkreis an der Bayernwerkstraße bauen will. dn

Volksbegehren

Landtag abberufen

Wir Bürger setzen ein Zeichen für
Direkte Demokratie



www.buendnis-landtag-abberufen.de

14.–27. 10. 2021

Unterschreibe in Deiner Stadt-
oder Gemeindebehörde

Das Bündnis wird unterstützt von dieBasis

www.diebasis-bayern.de

Es wird gegackert, gekräht, miaut und gemuht

Hoftheater Bergkirchen begeistert mit der mitreißenden Tierrevue „Eine Kuh so wie du“

VON INGRID KOCH

Bergkirchen – Ein großes tierisches Vergnügen: Die zweite Premiere der Spielzeit 2021/2022 im Hoftheater Bergkirchen bot eine schwingvolle Tierrevue voller Witz und Poesie mit dem Titel „Eine Kuh so wie du“. Die Aufführung war ein Beitrag des Theaters zum Poetischen Herbst im Landkreis Dachau.

Die Spielstätte auf dem Biohof Weller ist perfekt, denn die Bühne im ehemaligen Kuhstall bietet die beste Kulisse, um sich auf die unterhaltsame Suche nach dem Tier im Menschen und dem Menschen im Tier zu begeben – aber auch, um das Zusammenleben und die Glücksgefühle zu ergründen und dabei nicht das rücksichtslose Verhalten der Menschen außer acht zu lassen.

Das geschieht in Form von Gedichten, Prosatexten, mit viel Musik, Tanz und vor Spielfreude sprühenden Darstellern. Katrin Frühinsfeld hat die bunte Mischung zusammengestellt, und Herbert Müller führt nicht nur Regie, sondern rezitiert, singt und tanzt mit. Die Sopranistinnen

Janet Bens, Helena Huber (früher Schneider) und Tenor Tobias Zeitz begeistern mit ihren stimmungsvollen Liedern, mal überschwänglich lustig und mal nachdenklich. Sie singen Solo, im Duett, Terzett und Quartett. Und die Pianistin Anna Nam-Winker, die virtuos am Klavier begleitet, zeigt, dass sie im Terzett als bayerisches Dirndl durchaus mithalten kann.

Ulrike Beckers hat für die urkomischen tierischen Auftritte zauberhafte Bühnenbilder kreiert, etwa von Insekten, Fischen, Vögeln und Katzen, und die Protagonisten in fantasievolle Kostüme gesteckt. Es wird gegackert, gekräht, miaut und viel gemuht. Große und kleine Tiere werden besungen und beäugt.

Das traurige Schicksal der Made nach Heinz Erhardt wird aufgetischt, aber auch „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke, der hinter Gittern auf die Welt blickt, kommt zu Wort. Tobias Zeitz ist sich sicher: „Ich bin kein Regenwurm“. Und er beklagt wehmütig wie einst Reinhard Mey: Es gibt keine Maikäfer mehr.“



Mitreißende bayerische Folklore: Helena Huber, Tobias Zeitz, Herbert Müller und Janet Bens (von links) bei der Premiere am Freitag.

FOTO: INK

Der Wunsch „Ich wollt ich wär ein Huhn...“ muss kritisch hinterfragt werden in Anbetracht der aufgezeigten brutalen Tierhaltung auf engstem Raum. Sorgen bereitet aber auch, wenn der Papagei nach der Melodie von Walter Kollo aus den 1930er Jahren „keine harten Eier frisst“.

Ludwig Hirschs wunderschönen, traurigen und zugleich tröstlichen Lied „Vom großen, schwarzen Vogel“. Helena Huber bewegt gefühlvoll das Leben auf andere Weise in ihrem Song „Der helle Tag“. Und Herbert Müller mag es gerne Wienerisch: „Wenn ich mit meinem Dackel von Grinzing heimwärts wackel“ oder heimatbezogen „entlang der Maisach wackel“, mit seinem Johann Nepomuk. Aber gegen die Kuh kommt kein anderes Tier an: „Eine Kuh so wie du ist das Schönste auf der Welt. „Sie hat die Ruh, sagt ab und zu Muh und ist die Schönheitskönigin.“ Den Beweis dafür liefern die vier fröhlich muhenden, tanzenden Akteure auf der Bühne.

„Probier’s mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst du den Alltag und die Sorgen weg“ lautete der abschließende Ratschlag aus Disneys „Dschungelbuch“ ans gut gelaunte Publikum, das sich bestens unterhalten fühlte und stürmisch applaudierte nach dem humorvollen Einstieg in die nicht immer ungetrübte Welt der Tiere.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden Bergkirchen Schwabhausen

IN KÜRZE

Bergkirchen
Runder Tisch kommt in Mensa zusammen

Das nächste Treffen am „Runden Tisch für und mit Senioren“ in Bergkirchen findet am Mittwoch, 3. November, von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Schulmensa statt. Regelmäßige Zusammenkünfte waren coronabedingt in letzter Zeit nicht möglich, aber die Arbeit zu Gunsten der Senioren sei weitergegangen mit Blick auf das seniorenpolitische Konzept der Gemeinde Bergkirchen. Anmeldung ist erforderlich im Sozialbüro unter 0 81 31/27 31 525 oder per Mail an Ute-Hönle@bergkirchen.de. ink

Listen für Volksbegehren

Die Eintragsfrist für das Volksbegehren auf Abberufung des Bayerischen Landtags läuft noch bis Mittwoch, 27. Oktober. Während dieser Zeit hält die Gemeinde Bergkirchen Eintragslisten im Bürgerbüro mit erweiterten Öffnungszeiten bereit. Im Fall der ausreichenden Unterstützung des Volksbegehrens kommt es zum Volksentscheid. ink

Oberbachern

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Oberbachern erhält einen neuen Mannschaftstransportwagen. Die Fahrzeugweihe findet am Sonntag, 31. Oktober, statt. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder in der Kirche in Oberbachern. Nach der Fahrzeugweihe und den Grußworten folgt im Wirtshaus Oberbachern ein gemeinsames Mittagessen. Es gibt einen Hinweis bezüglich Corona: Da die Feuerwehren ein Teil der kritischen Infrastruktur sind und ein Ausfall einer ganzen Feuerwehr wegen Corona nicht tragbar wäre, wird von jedem Teilnehmer ein Corona-Schnelltest verlangt, unabhängig, ob er bereits geimpft oder genesen ist. Deshalb besteht für jeden Teilnehmer die Möglichkeit, sich ab 9 Uhr vor Ort testen zu lassen. Auch aktuelle Testnachweise werden akzeptiert. ink

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde Indersdorf

IN KÜRZE

Ainhofen

Neuwahlen auf der VfB-Versammlung

Die Mitglieder des VfB Ainhofen (Freibad-Trägerverein) wählen bei ihrer Jahresversammlung am Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr, im Gasthaus Hohenester in Glonn einen Vorstand. Diskutiert werden auch die Arbeiten auf dem Freibad-Gelände, wozu wieder Helfer gesucht werden. Nach dem Punkt „Wünsche und Anträge“ gibt es ein gemeinsames Abendessen. ost

„Was sind dann diese Beschlüsse wert?“

Topthema Heinrich-Loder-Halle: TSV-Vereinschef Jais kritisiert den Schwabhauser Gemeinderat

VON ROSWITHA HÖLT

Schwabhausen – Die Heinrich-Loder-Halle – kurz HLH – war das Topthema auf der Mitgliederversammlung des TSV Schwabhausen im Gasthof zur Post. Über 100 der gut 1500 Vereinsmitglieder waren gekommen.

„Bei meinem Amtsantritt 2015 habe ich Transparenz versprochen, und es ist meine Pflicht, auch die Schattenseiten zu beleuchten“, sagte Vereinschef Willi Jais, als er über die Entwicklung in Sachen Heinrich-Loder-Halle informierte. 2019 noch seien alle voller Optimismus gewesen und freuten sich auf den Spatenstich. Die lang anhaltenden Diskussionen zur Steuerproblematik und die folgenden Probleme, ein tragfähiges Finanzierungskonzept zu erstellen, führte dazu, dass der Gemeinderat am 24. November 2020 den einstimmigen Beschluss (Anbau der HLH) aus dem Jahre 2018 kippte, die Renovierung der HLH vorzieht und den Anbau hintenansetzt. Jais’ rhetorische Frage: „Was sind dann diese Gemeinderatsbeschlüsse wert, wenn sie nicht umgesetzt und 26 Monate später

wieder einkassiert werden?“ Für ihn ist das mit ein Grund, warum das Vertrauen bei vielen Mitgliedern schwindet.

Die weitere Entwicklung, dass im Juni 2022 die Sanierung beginnen und bis Ende 2023 abgeschlossen sein soll, betrachtet Jais mit Skepsis. Er erinnerte an die langwierige Hallensanierung in Indersdorf.

Die Hallensperrungen und die Renovierungsmaßnahmen seien ein „hausgemachter Lockdown“. Es sei nicht auszuschließen, dass sich im schlimmsten Fall Sportler, Mannschaften und Abteilungen umorientierten und verabschieden würden.

Wie viele TSV-Mitglieder ist Jais der Ansicht, dass mit einem langfristigen Finanzierungskonzept die Reihenfolge „Anbau, Umzug in den neuen Hallenteil und dann die Instandhaltung“ in Kombination mit einer Finanzierung in Teilabschnitten der bessere Weg gewesen wäre.

Zusätzlich wird von der Gemeinde ab Januar 2022 vom TSV ein Nutzungsentgelt verlangt, damit die Gemeinde den Steuervorteil für die HLH in Anspruch nehmen kann. Dies sei nachvollziehbar, so



Die Euphorie von 2019 ist verflogen: Willi Jais informiert auf der Mitgliederversammlung über die Probleme mit der Heinrich-Loder-Halle.

FOTO: HR

Jais. Doch müsse beachtet werden, dass dies die finanziellen Möglichkeiten des Vereins übersteige und andere Lösungen möglich wären, die der Verein der Gemeinde bereits vorgestellt habe. „Es ist kaum zu glauben, wie sich innerhalb von zwei Jahren, ohne Schuldhaftes zu tun,

Perspektiven und Hoffnungen in Luft auflösen und wir jetzt vor Problemen stehen, die auf der Hauptversammlung 2019 noch undenkbar waren“, fasste Jais zusammen. Er betonte, dass das Ehrenamt seine „Leistungsgrenzen“ habe, „die man nicht überschreiten darf“.

Für seinen Aufruf nach Zusammenhalt und Solidarität untereinander sowie für seine aufmunternden Worte, dass sie alle im Verein eine starke Gemeinschaft seien und die Probleme gemeinsam lösen würden, erhielt Jais stehende Ovationen.

Bürgermeister Wolfgang

Hörls Dank galt allen, „die sich um die Kinder und Jugendlichen kümmern, die beim TSV eine Heimat gefunden haben“.

Zur Verantwortung der Gemeinde im Breiten Sport erinnerte er unter anderem an die Bereitstellung der gesamten Fläche sowie an den zusätzlichen Fußballplatz, der dem TSV kostenlos übertragen worden ist. Hörl erwähnte auch die Unterstützung bei den Betriebskosten und die Beteiligungen an den Vereinsinvestitionen (Dachsanierung, LED-Umrüstung). Im Gemeinderat werde zudem eine Erhöhung der Grundstücksförderung diskutiert.

Bürgermeister Hörl äußert sich nicht

Hörl sprach sein Grußwort vor den Ausführungen von Vereinschef Jais. Auf Nachfrage der *Dachauer Nachrichten*, ob er am späteren Abend noch zu einer kurzen Stellungnahme zum Bericht des Vorstandsvorsitzenden bereit sei, erklärte er, dass er dies in einem persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen klären wolle.

Sammeln für Kriegsgräber

Indersdorf – Die Soldaten- und Reservistenkameradschaft Indersdorf sammelt am Montag, 1. November (Allerheiligen), wieder für Kriegsgräber.

Die Sammler stehen mit Büchsen jeweils vor den Gräberundgängen an den Friedhofseingängen. Die Rundgänge hat die Pfarrei für 13 Uhr

am Marktfriedhof, für 13.15 Uhr in Glonn, für 14 Uhr an der Klosterkirche und für 14.45 Uhr am Waldfriedhof festgelegt. dn

Spielplatz für Westerholzhausen

Bürgermeister Obesser hat Verständnis für Wunsch von Eltern

Indersdorf/Westerholzhausen – Sie wünschen sich einen Spielplatz in Westerholzhausen. Bei der Bürgerfragestunde in der jüngsten Gemeinderatssitzung präsentierten drei Nachbarn ihr gemeinsames Anliegen. Bürgermeister Franz Obesser zeigte Verständnis für den Wunsch. „Dagegen ist nichts einzuwenden.“ Es sei richtig, dass es in Westerholzhausen keinen „gemeindeeigenen Spiel-

platz gibt“. Problem sei allerdings die Grundstücksfrage, die Gemeinde habe nur noch einen Platz am Feuerwehrhaus. Er bat die Eltern darum, sich mit der Kirchenverwaltung in Verbindung zu setzen – „vielleicht ist ja auf den Pfarrpründen etwas möglich“. Dieser Vorschlag sagte den Eltern zu. Schließlich sei dieser Platz „zentraler und größer“.

Die Nachbarn hatten noch

ein weiteres Anliegen: Sie wünschen sich am Ortseingang von Altomünster kommend eine Tempo-30-Zone. Der Grund: In diesem Bereich gebe es „viele Raser, teilweise hupen sie uns sogar an, wenn wir die Straße überqueren“, schilderte eine Mutter in der Sitzung. Obesser versprach, sich deshalb beim Landratsamt zu erkundigen, betonte jedoch: „Aber ich kann nichts versprechen!“ cb

Evelina

Evelina ist das zweite Kind von Foteini Koutsianiti und Ilirjan Serjanaj aus Markt Indersdorf. Die kleine Erdbebürgerin wog bei ihrer Geburt 3680 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Mit den Eltern freut sich der siebenjährige Guri über das neue Familienmitglied. sim



„Beste Gegend Pfad“ große Bereicherung

Zukunft Tandern blickt trotz Corona auf zwei erfolgreiche Jahre zurück – Hans Glas bleibt Chef

VON FRANZ HOFNER

Tandern – Gut besucht war die Jahresversammlung des Vereins „Zukunft Tandern“ im Sportheim. Vorsitzender Hans Glas freute sich, dass nach der Corona-Pause endlich Gelegenheit war, Rückschau auf die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins zu halten. Denn trotz der Absage vieler gesellschaftlicher Veranstaltungen habe der Zukunftsverein heuer mit der Anlage des „Beste Gegend Pfades“ in und um Tandern sein größtes Projekt verwirklichen können – mit toller Resonanz, so Glas. Das zeige den Initiatoren, dass der Wanderweg als große Bereicherung für den Ort und im Dachauer Land wahrgenommen werde.

Dies konnte auch Bürgermeister Markus Hertlein, der zusammen mit 2. Bürgermeister Adi Doldi und einigen Gemeinderäten an der Versammlung teilnahm, bestätigen. Hertlein dankte dem Verein nochmals dafür, „hier etwas Großes auf die



Der neugewählte Vorstand des Vereins „Zukunft Tandern“ mit (von links): der neuen zweiten Vorsitzenden Petra Sachstetter, dem wiedergewählten Vorsitzenden Hans Glas, Schriftführerin Johanna Lugmair und Kassier Norbert Reiter.

FOTO: FH

Beine“ gestellt zu haben, das auch überörtlich große Begeisterung auslöse.

Wie Vorsitzender Hans Glas sagte, habe es nach der Ideensammlung, die schon ab dem Jahr 2016 erfolgte, unzählige Besichtigungen, Begehungen und schließlich Planungen gegeben, bis zur Genehmigung durch die Gemeinde, die dem Projekt kei-

ne Steine in den Weg legte. Auch die Beantragung bei Dachau Agil für eine Leaderförderung war erfolgreich.

Zwar hatte sich die Anlage des Pfades durch Corona etwas verzögert, doch im Sommer konnte der Pfad mit einer kleinen Feier durch Pfarrer Michael Heinrich eingeweiht werden. Der Vorsitzende dankte al-

len, die die verschiedenen Stationen geschaffen haben. Ein besonderer Dank galt dem Kernteam von gut zehn Leuten, „das kompetent, geduldig und ausdauernd an der Planung und Verwirklichung beteiligt war“, so Glas. Stellvertretend gab es für die engagierten Damen des Kernteams, Johanna Lugmair, Elke Bednarz, Petra Sachstet-

ter, Ingrid Glas und Angelika Reiter, jeweils einen Blumenstrauß. Der Dank des Vorsitzenden galt aber auch der großen Zahl von Sponsoren. Ohne deren Förderung hätte das fast 52 000 Euro teure Projekt nicht verwirklicht werden können. Leader hat das Projekt mit über 19 000 Euro unterstützt. So sei es möglich gewesen, den attraktiven, sechs Kilometer langen Wanderweg in der besten Gegend unter Einbeziehung von Natur, Denkmälern, Geschichte und Geschichten im Kultort der Rosenmüller-Filme zu gestalten.

Den Corona-Auflagen geschuldet waren in den vergangenen zwei Jahren die Absagen der Schlosskonzerte, des Bieranstichs, die Klein-kunstveranstaltungen und Weihnachtsmärkte. Auch heuer ist der Christkindlmarkt abgesagt. Für das kommende Jahr hat man sich jedoch fest vorgenommen, diese Veranstaltungen wieder durchzuführen.

Als eine Daueraufgabe

sieht der 126 Mitglieder starke Verein die Pflege der Natur und der Blühflächen in Zusammenarbeit mit den Landwirten zum Erhalt der Artenvielfalt. Sehr hilfreich sei dafür die Anschaffung eines Balkenmähers durch die Gemeinde gewesen. Hinsichtlich des Mulchens von Gräben und Flächen wird jedoch weiterer Regelungsbedarf angesehen.

Die Neuwahlen gingen schnell über die Bühne. Vorsitzender Hans Glas wurde ohne Gegenstimme wieder gewählt, für den nicht mehr kandidierenden 2. Vorsitzenden Gerhard Huber wurde Petra Sachstetter gewählt. Schriftführerin blieb Johanna Lugmair, und Kassier Norbert Reiter. Hans Glas dankte seinem bisherigen Stellvertreter Gerhard Huber für dessen engagierte Tätigkeit für den Verein und insbesondere als Projektleiter für die Organisation der Schlosskonzerte. Für dieser Aufgabe wolle er sich auch weiterhin zur Verfügung stellen, sagte Huber.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Hilgertshausen-Tandern
Petershausen
Jetzendorf

IN KÜRZE

Hilgertshausen Grünes Licht für Bauangelegenheiten

Nach langer Corona-Pause ist der Gemeinderat von Hilgertshausen-Tandern vom Häuserer-Saal zu einer Bauausschuss- und Gemeinderatsitzung ins Rathaus zurückgekehrt. Dort ging es in erster Linie um Bauangelegenheiten. Der Bauausschuss stimmte der Umnutzung eines landwirtschaftlichen Gebäudes im Ortsteil Pranst in zwei Betriebswohnungen und Büroräumen zu. Weil sich das Bauvorhaben im Außenbereich befindet, stimmte das Gremium allerdings nur vorbehaltlich der Privilegierung zu. Grünes Licht gab der Gemeinderat für eine erneute Bebauungsplanänderung in Gumpersdorf. Dort soll erreicht werden, dass statt eines Einzelhauses ein Doppelhaus gebaut werden darf. Auch dem Antrag eines Grundbesitzers auf Änderung der Ortsabrundungssatzung Tandern „westlich der Jehnstraße“ wurde stattgegeben. Es geht um ein Einfamilienhaus mit Nebengebäude, das bisher genehmigt war. Nun aber soll ein Doppelhaus mit zwei Wohneinheiten zugelassen werden. dn

Petershausen Entscheidungen beim Sportverein

Zum zweiten Mal in diesem Jahr lädt der Sportverein Petershausen zu einer Jahresversammlung. Am Mittwoch, 10. November, ab 19 Uhr in der Vereinsgaststätte stehen turnusgemäß Neuwahlen, die Veränderungen an der Spitze bringen werden, auf der Tagesordnung. Drei Mitglieder des Vorstands scheiden aus, nicht für alle Positionen gibt es Bewerber. Gesucht werden noch ein Schriftführer und ein zweiter Kassier. ps

Birgitt Brajdic stellt Antrag auf Rücktritt

Jetzendorf – Im Gemeinderat von Jetzendorf wird es einen personellen Wechsel geben. Dr. Birgitt Brajdic, die seit 1. Mai 2020 zusammen mit André Klimsch die Fraktion von Bündnis 90/Grüne stellt, hat bei Bürgermeister Manfred Betzin um Entbindung vom Ehrenamt des Gemeinderats gebeten. Darüber wird das Gremium in seiner Sitzung am morgigen Dienstag, 26. Oktober, um 19 Uhr im Rathaus entscheiden.

Gegenüber unserer Zeitung bestätigte der Gemeindechef, dass persönliche Gründe für den Rücktritt von Brajdic maßgebend sind. „Es sind gesundheitliche Gründe, ich muss kürzer treten“, war von der Gemeinderätin selbst zu erfahren. So ist davon auszugehen, dass der Gemeinderat dem Rücktritts-Antrag zustimmt.



Dr. Birgitt Brajdic verlässt morgen den Jetzendorfer Gemeinderat.

FOTO: OST

Wer auf der Liste der Grünen nachrückt, ist noch nicht zu sagen. Wolfgang Schneider wäre der Nächste auf der Liste. Ob Schneider „einsteigt“, kann Betzin noch nicht sagen. Schneider sei diesbezüglich noch nicht kontaktiert worden. ost



Firma FBH beim Ehrenabend der Feuerwehren ausgezeichnet

Die Firma FBH hat ihren Firmensitz gegenüber der Feuerwehr Hilgertshausen, die seit 1996 mit ihrem Gerätehaus dort beheimatet ist. Bereits seit vielen Jahren räumt die Firma zwei bis drei Mitarbeitern uneingeschränkt die Möglichkeit ein, an Einsätzen jeglicher Art teilzunehmen. Dadurch kann die

Wehr vor allem tagsüber schnell ausrücken, was zu einer spürbaren Verbesserung der Tagesalarmsicherheit führt. Dabei verzichtet FBH bislang noch dazu darauf, Lohnkosten gegenüber der Gemeinde geltend zu machen. Für ihre Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern wurde die Firma FBH, vertreten

durch Ivica Stojanovski (2.v.l., hier mit KBR Franz Bründler, KBI Georg Reischl und KBI Thomas Burgmair, v.l.) beim Ehrenabend der Feuerwehren mit der Urkunde der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern geehrt.

HR/FOTO: ROSWITHA HÖLTZ

Luftsofas für Quizsieger

Vierkirchen – Manchmal zeigt sich das Glück von seiner besten Seite. Beim 51. Internationalen Jugendmalwettbewerb „Jugend creativ“ der Volksbank Raiffeisenbank Dachau gab es unter mehreren Tausend Quizteilnehmern gleich zwei Gewinner aus der Grundschule Vierkirchen: Laura Böhlke und Michael Reindl. Die beiden Grundschüler gewannen jeweils ein Fatboy-Luftsofa.

Im Rahmen des Jugendmalwettbewerbs, der diesmal un-

ter dem Motto „Bau Dir deine Welt“ stand, werden bayernweit jedes Jahr auch die Quizsieger ausgelost. Die Landesjury München lobte in diesem Jahr 25 Luftsofas aus – von denen zwei nach Vierkirchen gingen. Die Preise überreichte die VR Serviceberaterin Nicole Geisenhofer. „Es ist das erste Mal, dass wir beim Jugendmalwettbewerb auch Quizsieger beglückwünschen können. Ich freue mich sehr mit den Kindern“, so Geisenhofer. dn



Überreicht den Gewinn aus dem Quiz: Serviceberaterin Nicole Geisenhofer mit Siegerin Laura Böhlke.

FOTO: RAIBA

Statt zwei nun vier Fußballabteilungsleiter

Weichs – Unter den rund 50 Teilnehmern von 280 Mitgliedern herrschte bei der Jahresversammlung der Fußballabteilung des SV Weichs in der Bürgerstube diesmal besonders gute Stimmung. Dies lag aber nicht nur daran, dass einige Stunden vorher die Erste im Derby gegen den TSV Indersdorf überlegen mit 5:0 gewonnen hatte. Positiv stimmten auch die Berichte von Abteilungsleiter Walter Wolf, der unter anderem einen stabilen Mitgliederstand trotz Corona vermelden konnte. Außerdem gab Wolf, der auch Kassier der Abteilung ist, einen recht positiven Kassenbericht, was auf die zahlreichen Sponsoren zurückzuführen sei, so Wolf.

Trainer Korbinian Regert erläuterte kurz die sportliche Situation. Nicht nur er hofft, dass sich der positive Trend fortsetzen wird, und man bis zum Saisonende um den Aufstieg in die Kreisliga mitspielen kann.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl der Abteilungsleitung für die nächsten zwei Jahre unter der Regie von Karl Dietrich. Dank der hervorragenden Vorbereitung konnte diese sehr zügig erfolgen. Um



Die neue erweiterte Fußballabteilungsleitung beim SV Weichs (von links): Maximilian Sedlmaier, Walter Wolf, Stefan Langer und Richard Nothhaft.

FOTO: NEF

die stets steigenden Auflagen künftig auf mehrere Schultern zu verteilen, besteht die Abteilungsleitung ab sofort aus vier Personen. Erster Abteilungsleiter ist weiterhin Walter Wolf, sein neuer Stellvertreter Maximilian Sedlmaier. Zum dritten Abteilungsleiter wurde Richard Nothhaft bestimmt. Stefan Langer, mit Wolf seit 2008 an der Spitze der Abteilung, bleibt statt als zweiter künftig als vierter Abteilungsleiter weiterhin im Führungs-

team. Mit der Einbeziehung von Sedlmaier und Nothhaft, die beide selbst noch aktiv am Ball sind, geht der Blick schon in die Zukunft. Ludwig Neisser bekleidet weitere zwei Jahre das Amt des Technischen Leiters, so wie auch Walter Wolf zusätzlich als Schriftführer und Kassier tätig ist. Bei den weiteren Posten blieb ebenfalls alles wie bisher. Beisitzer sind Gerhard Nefzger, Josef Nefzger und Hennes Eichenseer, die Kasse prüfen Gerhard Nefzger und

Hennes Eichenseer. Schiedsrichterobmann ist Georg Glötzl. Als Platzkassier fungieren Karl Dietrich und Karl Drexler.

Im SV Weichs Fußball sind derzeit zwei Seniorenteams, eine AH- und eine Damenmannschaft sowie sieben Mannschaften im Nachwuchsbereich, manche dabei in Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen, aktiv. (Über die Neubesetzung der Jugendleiterposten folgt gesonderter Bericht). nef

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Röhrmoos
Vierkirchen
Weichs

IN KÜRZE

Weichs Außerordentliche Versammlung

Die Ski-Abteilung des SV Weichs lädt am Freitag, 5. November, um 19 Uhr zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Grund: Der aktuelle Vorstand stellt sich nicht mehr zur Neuwahl. Finden sich keine Nachfolger, ist die Abteilung handlungsunfähig und müsste aufgelöst werden. nef

Stammtisch des CSU-Ortsverbands

Am Dienstag, 26. Oktober, findet wieder ein Stammtisch des CSU-Ortsverbands Weichs statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sport- und Bürgerhaus Weichs. Herzlich willkommen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, mit den Mandatsträgern ins Gespräch zu kommen. dn

167 Jahre kommunalpolitisches Wissen

Sie haben viel Zeit und jede Menge Herzblut in ihr Ehrenamt investiert. Aber coronabedingt erst jetzt konnte Erdwegs Bürgermeister Christian Blatt zwölf Gemeinderäte verabschieden und würdigen.

Erdweg – Endlich war es möglich, die ausgeschiedenen Erdweger Gemeinderäte der Wahlperiode 2014 bis 2020 mit einem kleinen Ehrenabend in einem würdigen Rahmen zu verabschieden. Dazu gehörte ein wunderbares Büfett im Bürgerhaus Kleinberghofen, zu dem Bürgermeister Christian Blatt nicht nur die nun ehemaligen Gemeinderatsmitglieder eingeladen hatte, sondern mit Geschäftsleiter Robert Wagner und Bauamtsleiterin Renate Tremel auch die Mitarbeiter des Rathauses, die bedingt durch den Sitzungsdienst eng mit dem Gemeinderat verbunden waren.

In seinem Rückblick auf die vergangene Amtszeit sprach Blatt von keiner gewöhnlichen Wahlperiode, sondern von einer durch einen großen Schicksalsschlag geprägten Zeit, mit Neuem und vielen Veränderungen. Begonnen hatte es 2014



Bürgermeister Christian Blatt (4.v.r.) verabschiedete Bernhard Kellerer, Monika Sedlatschek, Peter Eisenhofer, Helmut Steiner, Ramona Püschel, Rainer Loderer, Michaela Micheli, Maria Braun und Hans Mertl (von links). Nicht anwesend waren Manfred Kircher, Stefan Burghart und Eva Rehm.

FOTO: GEMEINDE

mit einem neuen ersten Bürgermeister. Georg Osterauer löste nach 34 Jahren Amtszeit Michael Reindl in diesem Amt ab, Blatt selbst wurde 2. Bürgermeister. Zudem zogen viele neue Gesichter in den nun gewählten Gemeinderat ein. Nach einer anfänglichen Findungsphase und einer informativen Gemeindeklausur entstand nach und nach „eine gute kommunalpolitische Runde zum Wohle der Gemeinde Erdweg“, so Blatt in seiner Rede. Dann jedoch, nach kurzer Amtszeit, er-

krankte Georg Osterauer schwer und verstarb im Mai 2017. „Das war für alle im Rathaus, Gemeinderat und auch in der Bürgerschaft ein großer Schock“, betonte Blatt.

Im September 2017 wurden daher Neuwahlen notwendig, bei denen er zum 1. und Otmar Parsche zum 2. Bürgermeister gewählt wurden. Michaela Micheli rückte für Christian Blatt auf der CSU-Liste im Gemeinderat nach.

Aber trotz der vielen Umbrüche und Geschehnisse wurden in diesen sechs Jah-

ren seit 2014 viele Entscheidungen getroffen, wichtige Dinge auf den Weg gebracht oder abgeschlossen. Es gab etwa 195 Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse. Dort wurden unter anderem etwa 230 Beschlüsse zu Baugenehmigungen gefasst, sowie rund 180 Beschlüsse zum Flächennutzungsplan und/oder Bauplänen. Als „Highlights“ in dieser Wahlperiode bezeichnete der Gemeindechef unter anderem die Windkraft- und Asylthemen, die Gründung

des Kulturvereins Erdweg, die Gemeindechronik Erdweg, der Breitbandausbau II, die Einführung des Bürgerfestes, den Geh- und Radwegbau Unterweikertshofen-Welshofen, Grundstücksverkäufe für Baugebiete und die Kooperation Wohnbau, der Bau zweier Kinderhäuser in Eisenhofen und Walkertshofen und Schaffung von Übergangsgruppen, die Verpachtung und Eröffnung des Wirtshaus am Erdweg, ein Glonninsel-Konzept und die Einführung des elektronischen Ratssys-

tems RIS.

Blatt dankte den Gemeinderatskollegen für ihre „konstruktive, sachbasierte, unvoreingenommene und harmonische Zusammenarbeit während dieser turbulenten Zeit zum Wohle der Gemeinde Erdweg und ihrer Bürger. Dieses ehrenamtliche Engagement, persönlicher Einsatz, Zeit und Motivation verdient besondere Anerkennung und Dank.“

Am Ende der letzten Wahlperiode haben 12 Personen die Runde verlassen, so Blatt, und damit auch 167 Jahre kommunalpolitisches Wissen und Erfahrung. Als Anerkennung und Dank überreichte er allen ausgeschiedenen Mitgliedern ein Geschenk. Dies waren: Michaela Micheli (3 Jahre Amtszeit), Ramona Püschel (6 Jahre Amtszeit), Maria Braun (6 Jahre Amtszeit und Einsatz als Seniorenbeauftragte), Manfred Kircher (8 Jahre), Bernhard Kellerer (12 Jahre), Stefan Burghart (12 Jahre), Helmut Steiner (18 Jahre), Monika Sedlatschek (18 Jahre Amtszeit und Einsatz als 3. Bürgermeisterin), Rainer Loderer (18 Jahre), Peter Eisenhofer (18 Jahre), Eva Rehm (24 Jahre Amtszeit und Einsatz als 2. Bürgermeisterin) sowie Hans Mertl (24 Jahre).

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
**Altomünster
Erdweg**

IN KÜRZE

Altomünster
Vhs-Kurs zum Thema Strudel

Noch sind einige Plätze frei bei einem Vhs-Kurs über die Fertigung von Strudel. Es werden köstliche Gerichte mit passenden Beilagen gezaubert: Milli-Rahm-Strudel mit herber Fruchtsauce, Mohnstrudelguzzi, dazu Marzipan-Weinsoße und Partystudel. Termin ist Samstag, 13. November, von 10 bis 13 Uhr in der Schulküche Altomünster. Kosten: 19 Euro plus 12 Euro Materialgeld. Anmeldung unter 0 82 54/24 62, www.vhs-altomuenster.de, oder unter bildung@vhs-altomuenster.de. dn

Photovoltaik Thema im Gemeinderat

Der Gemeinderat Altomünster will bei seiner Sitzung am Dienstag, 26. Oktober, über mehrere Photovoltaikanlagen entscheiden. Darüber hinaus geht es um den Erwerb einer gebrauchten Feuerwehr-Drehleiter, den Erwerb eines Baggers und um das Thema Jugendrat. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 19 Uhr im Rathaus. dn

Kolpingfamilie zieht Bilanz

Die Kolpingfamilie Altomünster hält am Dienstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr im „Barwerk“, dem ehemaligen Gasthaus Herzog, ihre Jahresversammlung. Unter anderem geht es um Ehrungen langjähriger Mitglieder. Außerdem wird Pater Norbert Rasim OT in die Familie aufgenommen. gh

Gemeinde gründet Zweckverband

Erdweg – Der Gemeinderat Erdweg berät in seiner Sitzung am Dienstag, 26. Oktober, unter anderem über die Gründung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland (ZVTKA) durch die Gemeinde Erdweg als Gründungsmitglied. Außerdem geht es um einen modifizierten Vertrag zur Wasserlieferung für den Ortsteil Langengern. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr im Rathaus. dn

Häckselaktion der Gartler

Hohenzell/Kiemertshofen – Der Obst- und Gartenbauverein Hohenzell-Kiemertshofen führt am Freitag, 5. November, ab 8 Uhr eine Holzhäckselaktion durch. Wurzelstöcke werden nicht gehäckselt. Das Häckselgut muss gut zugänglich sein und darf nicht unter Stromleitungen liegen.

Anmeldungen fürs Häckseln nimmt bis Dienstag, 2. November, Annemarie Setzmüller unter Telefon 0 82 58/10 72 entgegen. dn

Dank für 40 Jahre schönes Orgelspiel

Wollomoos – Gerne und gut hat er die Gottesdienste musikalisch umrahmt, doch nach 40 Jahren Dienst an der Orgel in der Wollomooser St. Bartholomäus Kirche sowie in der Filialkirche St. Laurentius in Pfaffenhofen wurde Helmut Senft nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Pater Norbert Rasim, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Johannes Böck und

Kirchenpfleger Michael Schamberger überreichten ihm zum Dank für sein Wirken ein Aquarell der Pfarrkirche Wollomoos, das von Brigitte Lapperger gemalt wurde. Für die vielen Jahre im Dienst der Kirche sagten Vergelt's Gott und wünschten Helmut Senft für den Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit und Freude im Kreis der Familie. dn



Dankten Helmut Senft (vorne rechts): Pater Norbert Rasim (vorne links) sowie Gertraud Kranzberger, Johannes Böck und Michael Schamberger (hinten v.l.). FOTO: LAPPERGER

Edeltraud Daurer holt sich souverän den Räuber-Kneißl-Cup

Sulzemoos – Edeltraud Daurer heißt die diesjährige Gewinnerin des Räuber-Kneißl-Pokals, den die Sulzemooser Eignungsschützen immer als besonderes Schmankerl auschießen – in diesem Jahr bereits zum 22. Mal.

Bei diesem Wettkampf treten immer zwei Schützen gegeneinander an. Jeder von ihnen darf mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole fünf

Schuss abgeben. Ein bestimmter Schuss wird doppelt gewertet. Wer die höhere Gesamtringszahl erreicht, qualifiziert sich für die nächste Runde. Die Besonderheit: Die Paarungen werden erst nach einem Schießdurchgang ausgelost.

In diesem Jahr war es Edeltraud Daurer, die sich die begehrte Trophäe ergatterte konnte. Souverän kämpfte

sich die Luftgewehrshützlin durch alle Vorrunden des spannenden Wettkampfs und setzte sich im Finale mit 56 von 60 möglichen Ringen gegen die Konkurrenz durch. Den zweiten Platz belegte Josef Mayr (54 Ringe) vor Kassierin Marlene Rail.

Schützenmeister Franz Wagenpfeil überreichte im Vereinsheim den Wanderpokal an die Siegerin. cst



Die Finalisten beim Räuber-Kneißl-Schießen (von links): Marlene Rail, Josef Mayr, Gewinnerin Edeltraud Daurer und Schützenmeister Franz Wagenpfeil. FOTO: CST

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
**Odelzhausen
Pfaffenhofen
Sulzemoos**

IN KÜRZE

Egenburg
Gruselrundweg in den Herbstferien

Die Gymnastik- und Fitnessabteilung hat sich dieses Jahr ein besonderes Special für die Herbstferien Anfang November einfallen lassen – einen Gruselrundweg für Klein und Groß! Alle Uner-schrockenen dürfen sich am Sonntag, 31. Oktober, von 19 bis 21 Uhr auf dem Sportgelände des VfL Egenburg auf diesen „Gruselrundweg“ begeben. Das Besondere daran: Der Weg wird zum Leben erweckt werden. Gruselige Gestalten und mystische Wesen werden dort dann zu sehen sein. Aber keine Angst, spezielle Wächter sorgen dafür, dass die Geistergestalten nicht übergriffig werden und die Gruppen sicher durch den Rundweg geleitet werden. Mitglieder zahlen für den Gruselspaß drei Euro pro Person, Nichtmitglieder sechs Euro pro Person. Eine Anmeldung ist möglich unter heisscaro-fit@gmail.com. Die genaue Startzeit erfahren die Teilnehmer etwa eine Woche vorher. sim



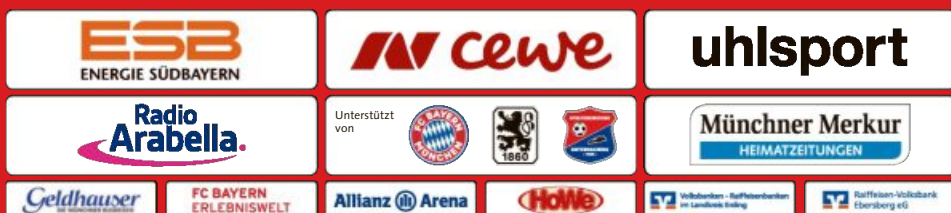
Aufruf zur Registrierung zum 28. Merkur CUP 2022

ab sofort bis 15.11.2021

Es sind ausschließlich E-Junioren*innen der Jahrgänge 2011 und jünger spielberechtigt, die ihren Wohnsitz im Hauptverbreitungsgebiet des Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen haben und aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

Jetzt unter merkurcup.de anmelden.
Nach dem 15.11.2021 können keine Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.

merkurcup.de/turnier/anmeldung



„Sieg des Willens und der Mentalität“

FUSSBALL – REGIONALLIGA BAYERN FC Pipinsried bezwingt den SVW Burghausen mit 1:0

VON BRUNO HAELE

Pipinsried – Am Samstag sind in der NAT-Arena Steine in Felsbrockengröße aufs Spielfeld geplumpst. Dank einer kämpferisch überzeugenden Leistung hat der zuletzt in einer Pleitenspirale abwärts trudelnde FC Pipinsried sein Regionalliga-Heimspiel gegen den SV Wacker Burghausen mit 1:0 gewonnen. Schütze des goldenen Tores war Serhat Imsak.

Die Hausherren mussten die zweite Halbzeit mal wieder in Unterzahl bestreiten, da sich Dominik Wolfsteiner fast mit dem Pausenpfiff die Ampelkarte eingehandelt hatte. Doch mit Glück und Geschick rettete man den knappen Vorsprung über die Ziellinie.

Nach fünf Niederlagen in Folge durften die Ilmtaler am Samstag endlich tief durchatmen. „Warum nicht immer so?“ Das war die meistgestellte Frage am vorletzten Spieltag eines alles andere als goldenen Oktobers. Die Erleichterung bei allen, die es mit dem FCP halten, war nach dem Abpfiff des sehr gut leitenden Schiedsrichters Markus Pflaum spürbar.

Der Gastgeber hatte durch „einen Sieg des Willens“ die Niederlagenserie gegen den bisherigen Tabellendritten SV Wacker Burghausen beendet; trotz einer 45-minütigen Unterzahl war der Sieg unter dem Strich verdient.

Dabei stand die Partie eigentlich unter keinem guten Stern. Der FC Pipinsried hatte im Vorfeld des Schlüsselspiels eine weitere Hiobsbotschaft in Sachen Personal zu verarbeiten. Der als Wackelkandidat geltende Innenverteidiger Jakob Zitzelsberger musste auf Grund einer Sprunggelenksverletzung passen. Sollte, wie befürchtet, auch das Syndesmoseband betroffen sein würde das einen längeren Ausfall bedeuten.

Entsprechend musste die Abwehr umgestellt werden. Der Pipinsrieder Trainer Andreas Thomas hat seinem Team eine 5-3-2-Aufstellung mitgegeben, eigentlich



Nimm du, ich hab ihn sicher! Peter Guinari und Alex Eiban hatten in dieser Szene das Glück der Tüchtigen.



Vorbereiter gratuliert dem Torschützen: Niko Jelusic eilte gleich nach der Ecke zum Teamkollegen Serhat Imsak.

nichts ungewöhnliches bei den Gelb-Blauen. Allerdings standen die Außenspieler nicht so hoch wie in den vergangenen Spielen.

Diese Maßnahme erwies sich sehr schnell als die richtige, denn der Laden in der Mitte der Pipinsrieder Abwehr um den zentralafrikanischen Nationalspieler Peter Guinari stand über weite Strecken der Partie sicher.

Der Gast aus Burghausen war mit einer Empfehlung

von vier ungeschlagenen Spielen in Serie und dem 2:2-Unentschieden gegen die kleinen Bayern im Dachauer Hinterland vorstellig geworden. Doch die Hausherren machten von Beginn an die Räume dicht; sie agierten kompromisslos in den Zweikämpfen und setzten immer wieder Akzente in der Offensive.

So entwickelte sich im ersten Durchgang eine ansehnliche Regionalliga-Partie, vor



Ampelkarte kurz vor der Pause: Auch FCP-Kapitän Pablo Pigl (r.) konnte den Referee nicht umstimmen. FOTOS (3): HAE

allerdings nur 299 Zuschauer.

Nach einer halben Stunde Spielzeit fiel dann in der NAT-Arena auch das erste und einzige Tor der Partie. Nach einem Eckball von links durch Niko Jelusic schraubte sich FCP-Stürmer Serhat Imsak am höchsten, er vollendete aus sechs Metern in bester Uwe-Seeler-Manier mit dem Hinterkopf. SV-Schlussmann Markus Schöller war machtlos.

Wolfsteiners Ampelkarte wegen wiederholten Foulsorgs sorgte dann dafür, dass das Match in der zweiten Halbzeit weitestgehend zum Einbahnstraßenfußball mutierte. Burghausen zog das Spiel geschickt in die Breite, doch als es galt, den Angriff konkret werden zu lassen, waren die Mannen von SV-Trainer Leo Haas überraschenderweise mit ihrem Latein meist am Ende; von der gerühmten Angriffswucht

der Werksself war so gut wie nichts zu sehen. Die Kugel lief beim Gast einfach zu langsam durch die eigenen Reihen, speziell im vordersten Drittel ihrer Angriffshälfte. Allerdings verteidigte der Gastgeber auch sehr clever.

Die beste Chance im zweiten Durchgang versammelte ausgereicht der einmal mehr überzeugende Pipinsrieder Routinier Benny Kauffmann, der nach einem tollen Solo nicht selbst abschloss sondern die Kugel kurz vor dem Burghäuser Gehäuse zu Pablo Pigl durchstecken wollte. Dies misslang, die Chance zum 2:0 war dahin.

„Letztendlich war es ein Sieg des Willens und der Mentalität. Ich glaube, wir haben heute über 90 Minuten einen immensen Kampf geliefert. Wir wussten um die Qualität der Burghäuser – aber man braucht natürlich auch das nötige Quäntchen Glück, dass muss man auch sagen“, fasste FCP-Trainer Andreas Thomas das Match zusammen.

SVW-Trainer Leo Haas meinte: „Wir haben in der zweiten Halbzeit alles gegeben, hatten dann aber auch kein Spielglück. Wäre eine oder andere Entscheidung des Schiedsrichters anders ausgefallen wäre vielleicht doch noch ein Unentschieden drin gewesen, was unter dem Strich gar nicht so unverdient gewesen wäre.“

Am kommenden Samstag, 30. Oktober, empfängt der FC Pipinsried in der heimischen NAT-Arena zum Rückrundenstart der Saison 2021/2022 die U 23-Mannschaft des Zweitligisten 1. FC Nürnberg.

Stenogramm

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0)

FC Pipinsried: Alexander Eiban, Peter Guinari, Janik Fippl, Pablo Pigl, Serhat Imsak, Benjamin Kauffmann, Dominik Wolfsteiner, Nikola Jelusic, Faton Dzemaili, Alexander Langen, Dominik Schröder – Ahanna Francis Agbowo, Daniel Jelusic, Marvin Jike

SV Wacker Burghausen: Markus Schöller, Philipp Walter, Felix Bachschmidt, Nicholas Helmbrecht, Robin Ungerath, Jerome Läubli, Christoph Maier, Kevin Hingerl, Maximilian Reiter, Christoph Schulz, Andre Leipold – Georgios Spanoudakis, Sammy Ammari, Noah Agbaje, Denis Ade, Moritz Moser

Zuschauer: 299

Gelb-Rote Karte: Dominik Wolfsteiner (45.)

Rote Karte: Denis Ade (87.)

Tor: 1:0 (30.) – Serhat Imsak.

Lokalsport AKTUELL

Sportkegeln

Ein Sieg und drei Niederlagen, die Wochenbilanz der Sportkegelteams des SKC WaldfriedenHebertshausen ist durchwachsen ausgefallen.

■ **BOL, Herren**
Zwölfer 0
Waldfrieden 8
2947:3316 Kegel

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung ließ die Erste der ersatzgeschwächten Vertretung der Zwölfer nicht die Spur einer Chance. 369 Kegel Vorsprung beim Gesamtergebnis sprechen eine mehr als deutliche Sprache.

Stenogramm

Manfred Gójszczyk 574; Uwe Hein 564; Sandor Palotai 550; Norbert Kölbl 547; Peter Pfeiffer 542; Tilo Schumann 539

■ **Bezirksliga, Herren**
Waldfrieden II 3
ESV Neuaußing 5
3141:3174 Kegel

Eine Glanzleistung von Heini Granvogel gleich zu Beginn des Spiels ließ die Hoffnung auf einen doppelten Punkterfolg bei den Hebertshausenern stark ansteigen. Anschließend blieben dann seine Teamkollegen aber teilweise doch deutlich unter den gewohnten Leistungen, so dass am Ende der Rückstand von 33 Kegeln beim Gesamtergebnis den Ausschlag für die Niederlage der Zweiten gab.

Stenogramm

Heinrich Granvogel 596; Willi Lang 537; Leonhard Liegalsz 509; Matthias Eckart 509; Mürsel Balci 498; Peter Pfeiffer 492

■ **Bezirksliga A, Herren**
Waldfrieden III 2
TSV Milbertshofen II 6
2971:3272 Kegel

Auch der Dritten des SKC WaldfriedenHebertshausen hat die „Coronapause“ eher geschadet. Kaum ein Aktiver konnte an seine vor der Pandemie gezeigten Standard-Leistungen anknüpfen.

Stenogramm

Mürsel Balci 535; Johann Öckl 526; Daniel Schwaack 494; Ahmet Ergin 491; Hermann Schwaack 475; Robert Öckl 450

■ **Kreisliga 2, Herren**
FC Bayern III 6
Waldfrieden IV 0
2115:1800 Kegel

Sang- und klanglos ging die Vierte beim FC Bayern III unter. 315 Kegel Rückstand ließen jede Spannung in diesem Spiel vermissen. ge

Stenogramm

Alfred Kerschbaum 495; Hermann Schwaack 454; Fritz Fiederer 453; Walter Marx 398

Tabellen

Bezirksoberliga, Herren		
1. FC Bayern München II	4	25 8:0
2. SpG Puchheim-Gröbenzell II	3	17 6:0
3. TV Markt Schwaben	4	24 6:2
4. SKC Waldfrieden	3	15 4:2
5. SKC Germanen II	4	19 4:4
6. SKC Bavaria Pasing II	3	10,5 2:4
7. SG Siemens M.-Ost	3	7 2:4
8. SV Haimhausen	4	7,5 0:8
9. Zwölfer	4	3 0:8
Bezirksliga, Herren		
1. TSV Turnerbund München	4	25 8:0
2. SKC Bavaria Pasing III	4	20 6:2
3. SpG Altmünchen/Aleman. II	3	15 4:2
4. ESV Neuaußing	3	13 4:2
5. SKC München-Ost	4	14 4:4
6. SKC Waldfrieden II	4	16 2:6
7. TSV Uplf.-Germering	4	12 2:6
8. SpG Puchheim-Gröbenzell III	4	5 0:8
Bezirksliga A, Herren		
1. TSV Milbertshofen II	3	17 6:0
2. SKC Lohhof II	3	16 4:2
3. TV Markt Schwaben II	3	14,5 4:2
4. SpG Neuhausen/1860	3	10,5 2:4
5. TSV Turnerbund München II	3	8 2:4
6. SKC Waldfrieden III	3	6 0:6
Kreisliga 2, Herren		
1. FC Bayern München III	3	17 6:0
2. SpG Neuhausen/1860	2	8 4:0
3. ESV Neuaußing II	4	12 4:4
4. SKC Waldfrieden IV	3	8 2:4
5. BSV München	3	7 2:4
6. Zwölfer II	3	2 0:6
Bezirksoberliga, Frauen		
1. SKC Waldfrieden	3	14 6:0
2. SG Siemens München Ost	3	13 5:1
3. TSV Milbertshofen II	3	12 4:2
4. SKC Germanen I	3	11 4:2
5. SpG Puchheim-Gröbenzell	2	6 2:2
6. SKC Lohhof I	3	9 2:4
7. SKC Lohhof III	4	4 1:7
8. Rot-Weiß München	3	3 0:6

Matchwinner Ivan Ivanovic hört seinen eigenen Weckruf

FUSSBALL – LANDESLIGA SÜDOST TSV Eintracht Karlsfeld gewinnt das Auswärtsspiel in Aiglsbach mit 2:0 (1:0)

VON MORITZ STALTER

Karlsfeld – Die Landesligapartie des TSV Eintracht Karlsfeld beim TV Aiglsbach startete mit einem Knall: Ivan Ivanovic rauschte in der zweiten Minute in einen Spieler des TV Aiglsbach. Der Schlag war bis auf die Tribüne zu hören. Karlsfelds Außenverteidiger hätte sich über einen Platzverweis nicht beschweren dürfen, der Schiedsrichter zeigte ihm aber nur den gelben Karton. Gut für Karlsfeld und für Ivanovic, denn letzterer avancierte später zum entscheidenden Spieler der Partie. Der 20-Jährige erzielte beide Tore zum 2:0-Auswärtserfolg der Eintracht in Aiglsbach. Danach feierte der Tabellenführer den Abschluss einer herausragenden Hinrunde.

„Der Platz in Aiglsbach ist breit, aber kurz“, erzählt Eintracht-Trainer Jochen Jaschke. „Alles ist komprimiert. Es war schwierig.“ Die eingangs geschilderte Ivanovic-Aktion früh im Spiel war grenzwertig, aber sie war auch eine Botschaft an den Gegner: Wir können nicht nur Fußball spielen, sondern auch kompromisslos agieren! Ein schmaler Grat.

Philip Lorber grätschte in der 19. Minute einen Aiglsbacher um. „Auch da hatten wir Glück“, gab Jaschke zu. Die Karlsfelder hatten mehr Ballbesitz und erarbeiteten sich eine Reihe von Standardsituationen, gefährlich zum Abschluss kamen sie aber nur selten. Der TVA verteidigte gut, passte aber einmal nicht auf: Nach einer Flanke von Fitim Raqi aus dem Halbfeld inklusive Kopfballverlängerung kam Ivanovic frei zum Abschluss. Der Ball schlug flach im langen Eck ein (16.). Die Gäste waren auf Kurs.

Aiglsbachs Topstürmer Manfred Gröber war bei den TSV-Innenverteidigern Kilian Cuni und Fabian Schäffer gut aufgehoben. „Beide haben stark gespielt“, lobte Jaschke seine Defensivzentrale.

Der TVA erspielte sich zwar keine hundertprozentigen Torchancen, hatte aber Abschlüsse, wenn die Eintracht unkonzentriert agierte. „Wir haben ein paar Mal den Ball nicht getroffen oder schlecht gestoppt“, sagte Jaschke. Fabian Mücke im Tor der Gäste ließ aber nichts anbrennen. Stammkeeper Dominik Krüger saß in Aiglsbach auf der Ersatzbank. „Es war abgesprochen, dass Fabian in



Doppeltorschütze Ivan Ivanovic wurde nach seinem Coup schier erdrückt.

FOTO: HAB

Aiglsbach und auch nächstes Wochenende in Traunstein fangen wird. Wir wollten den Trainingsleistung und seinen Einsatzwillen honorieren“, erklärte Jaschke. Der TSV-Trainer zu Mückes Leistung: „Er hat sehr gut gespielt und war präsent.“

Nach dem Seitenwechsel wollten die Karlsfelder nachlegen. Die Gäste erspielten sich in den ersten zehn Minuten mehrere Topchancen. Aiglsbach konnten sich in dieser Phase bei Torhüter Andreas Schmidt bedanken,

dass es ein enges Spiel blieb. Der ließ seine Hand nach oben schnellen, nachdem Leon Ritter auf Zuspiel von Pascal Sattelberger abgezogen hatte. Eine Glanzparade!

Aiglsbach hatte ebenfalls Möglichkeiten und erinnerte die Eintracht daran, dass die Führung dünn war. Dies änderte Ivanovic in der 67. Minute: Der Außenverteidiger kopfte nach einem Eckball zum 2:0 ein und bejubelte anschließend seinen ersten Doppelpack in der Landesliga.

In den Minuten danach verteidigten die Karlsfelder konsequent. „Das war wichtig. Wenn Aiglsbach verkürzt, wird es noch einmal richtig eng“, so Jaschke. Torhüter Mücke sowie die Defensive um das Innenverteidiger-Duo hielten aber die Null. Die Karlsfelder feierten den 2:0-Sieg am 17. Spieltag, durch den sie ihr hoch gestecktes Ziel erreichten. „Wir wollten den 40. Punkt und das haben wir geschafft“, freute sich Jaschke. Die Mannschaft hat sich gegenüber der vergange-

Brey & Co. beweisen Nehmerqualitäten

FUSSBALL – BAYERNLIGA SÜD TSV 1865 Dachau erkämpft sich in Schwabmünchen ein 1:1

VON ROBERT OHL

Dachau – Die sieglosen Wochen gehen weiter beim Fußball-Bayernligisten TSV 1865 Dachau. Nach dem 1:1-Unentschieden beim TSV Schwabmünchen wartet die Lamotte-Elf nun bereits seit sieben Spieltagen auf den nächsten Dreier in der fünftöchsten deutschen Spielklasse. Immerhin hat man beim Remis in Schwabmünchen vorbildlichen Einsatz gezeigt, einen Rückstand kompensiert und bis zum Schlusspfiff alles gegeben.

Die erste Überraschung gab es schon vor dem Anpfiff in Schwabmünchen. Denn der Dachauer Goalgetter und kreative Kopf des Teams, Daniel Leugner, saß erkrankt nur auf der Bank – gleich neben dem eben erst von einer Grippe genesenen Spielertrainer Fabian Lamotte.

Kampfbetont ging es los, schon nach fünf Minuten war klar, in welcher Zone des Spielfeldes sich das Geschehen hauptsächlich abspielen würde. Zwischen den beiden Strafräumen wurde verbissen um jeden Ball gefightet.

Die ersten 15 Minuten brachten keine gefährliche Torannäherung, beide Teams waren in erster Linie darauf bedacht, keine Fehler zu machen und den Spielaufbau geordnet zu organisieren.

Die Hausherren übernahmen nach der langen Abtast-



Geduldig auf ihre Chance gewartet haben die 65er in am Sonntag. In Minute 49 wurden sie mit dem 1:1 belohnt. FOTO: ROBERT OHL

phase die offensive Initiative, in der 17. Minute gab es zwei gute Möglichkeiten für Schwabmünchen nach einem Solo über links und einem cleveren Querpas; die darauf folgende Ecke war ebenfalls nicht ungefährlich.

Erst in Minute 23 tauchten dann auch die Dachauer erstmals gefährlich vor dem gegnerischen Kasten auf: Aus acht Metern kommt Nickoy Richter vollkommen frei zum Schuss, doch auch er schafft es nicht, das Runde im Eck-

gen zu versenken. Vorausgegangen ist eine Ecke durch Orkun Tugbay. In der Folgezeit war Dachau die technisch versiertere Mannschaft, doch richtig gefährlich wurde es selten; es fehlte auf beiden Seiten die zündenden Ideen. Schwabmünchen hatte viel Ballbesitz, der Lamotte-Elf mangelte es nach Ballverlusten der Hausherren an der Passgenauigkeit.

Menelik Ngu Ewodo scheiterte in der 37. Minute über halblinks kommend knapp,

aber eine sogenannte Hundertprozentige war auch das nicht.

Das 1:0 für die Hausherren fiel in der 43. Minute vollkommen überraschend: Nach einem Pass in die Tiefe auf Maximilian Aschner wird 65-Keeper Maximilian Meyer vom Torschützen überlupft.

Somit wurden in der Augusta-Massiv-Haus-Arena von Schwabmünchen beim Stande von 1:0 die Seiten gewechselt. Dachaus Fußball-Chef Ugur Alkan meinte zur Halb-

zeit: „Es ist ein offenes Spiel, aber uns fehlt der letzte Pass. In der zweiten Halbzeit müssen wir zielstrebig werden.“

Der zweite Durchgang hätte nicht besser beginnen können für die Dachauer, denn schon in der 49. Minute erzielte Sebastian Brey nach toller Vorarbeit von Nickoy Richter den verdienten 1:1-Ausgleichstreffer für dem TSV 1865. Und der Gast blieb weiter am Drücker; Nickoy Richter hatte in der 55. Minute

nach einem Solo über rechts das 2:1 auf dem Fuß, doch er verzog deutlich.

Danach überließ Dachau den Hausherren das Spiel, man verlegte sich auf Ballgewinne und Konter. In der 72. Minute sah Torschütze Sebastian Brey eine dumme Ampelkarte, er wurde für eine völlig sinnfreie Meckerei bestraft. Es folgte ein fast zwanzigminütiger Abwehrkampf der Gäste gegen kopflös anrennende Schwabmünchner. Nach dieser Nervenprobe verwunderte es nicht, dass die Dachauer das Unentschieden nach dem Schlusspfiff wie einen Sieg feierten.

Ugur Alkan bilanziert: „Wichtig war, dass wir hier nicht verloren haben. Die Einstellung stimmte von A bis Z. Ein dickes Kompliment an alle, nach der sehr dummen roten Karte haben unsere Jungs gekämpft bis zum Umfallen.“

Stenogramm

TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau 1:1 (1:0)
TSV Schwabmünchen: Elias Reinert, Turgay Karvar, Nikola Aracic, Kevin Kümmerle, Tim Uhde, Lordan Handanovic, Matej Rados, Maximilian Aschner, Rainer D'Almeida, Benedikt Hoppe, Maik Uhde – Robert Markovic-Mandic, Baschar El Fayyad, Michael Geldhauser
TSV 1865 Dachau: Maximilian Mayer, Nickoy Richter, Orkun Tugbay, Menelik Ngu Ewodo, Sebastian Brey, Mathias Leiber, Stefan Vinati, Lirim Kelmendi, Mario Maric, Vendim Sironi, Marcel Kosuch – Florian Mayer, Oliver Wargalla, Triumf Gudaci, Daniel Leugner
Zuschauer: 253
Gelb-Rote Karte: Sebastian Brey (72.)
Tore: 1:0 (45.) – Maximilian Aschner. 1:1 (49.) – Sebastian Brey.

FUSSBALLTABELLEN

Regionalliga Bayern

SC Eltersdorf - VfR Illertissen	0:2
SpVgg Unterhaching - Greuther Fürth II	5:2
FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II	3:0
FC Memmingen - FC Augsburg II	0:6
Schweinfurt 05 - Aschaffenburg	2:1
VfB Eichstätt - SV Heimstetten	3:0
SpVgg Bayreuth - TSV Buchbach	1:1
1860 Rosenheim - TSV Rain/Lech	1:0
SV Schalding-Heining - TSV Aubstadt	0:3
FC Pipinsried - Wacker Burghausen	1:0

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. VfR Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Bayernliga Süd

SV Donaustauf - VfB Hallbergmoos	2:1
FC Ingolstadt II - TSV Kottern	0:0
TSV Landsberg - SV Kirchschörling	5:1
FC Ismaning - FC Gundelfingen	4:1
Türksport Augsburg - TSV Wasserburg	1:1
FC Deisenhofen - Hankofen-Hailing	0:1
Schwaben Augsburg - SV Pullach	1:0
Jahn Regensburg II - TSV 1860 II	4:1
TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau	1:1

1. Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2. SV Kirchschörling	18	29:21	36
3. SV Donaustauf	18	43:29	34
4. Jahn Regensburg II	18	34:25	32
5. TSV Landsberg	18	38:21	29
6. FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. FC Ismaning	18	24:18	28
8. FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. Türksport Augsburg	18	31:28	26
10. TSV 1860 II	18	31:22	24
11. Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12. TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13. TSV Wasserburg	18	26:31	18
14. TSV Kottern	18	21:31	18
15. TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16. VfR Garching	18	22:28	16
17. SV Pullach	18	25:39	16
18. FC Gundelfingen	18	18:29	15
19. VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Landesliga Bayern Südost

TSV Ampfing - FC Töging	3:2
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0
TSV Kastl - TSV Brunnthal	4:3
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
SSV Eggenfelden - SV Bruckmühl	7:2
TV Aiglsbach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SV Erlbach - FC Unterföhring	1:0

1. SV Erlbach	17	47:10	44
2. Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3. FC Schwaig	17	37:25	36
4. FC Unterföhring	17	44:18	35
5. TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. SpVgg Landshut	17	30:29	26
7. SE Freising	17	30:25	26
8. SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9. TSV Kastl	17	29:34	23
10. SV Bruckmühl	17	31:39	23
11. TSV Ampfing	17	27:31	20
12. TSV Grünwald	17	31:35	20
13. SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14. TV Aiglsbach	17	23:35	17
15. TSV Brunnthal	17	23:33	16
16. Kirchheimer SC	17	15:48	12
17. FC Töging	17	20:27	12
18. SB Traunstein	17	23:41	12

Bezirksliga Nord

FSV Pfaffenhofen - VfB Eichstätt II	1:3
TSV Echting - SV Kasing	1:0
SVA Palzing - Feldmoching	1:2
Alte H. DSC - SV Dornach	0:2
TSV Rohrbach - SV Manching	1:1
TSV Jetzendorf - FC Schwabing	2:4

1. ASV Dachau	13	39:12	31
2. TSV Jetzendorf	14	30:20	29
3. FC Schwabing	14	30:19	25
4. SV Dornach	14	23:19	23
5. VfB Eichstätt II	14	23:20	21
6. Feldmoching	14	20:18	21
7. SV N. Lerchenau	13	21:30	21
8. FSV Pfaffenhofen	14	36:25	20
9. SV Manching	14	22:24	19
10. TSV Rohrbach	14	26:24	18
11. SpVgg Kammerberg	14	26:24	17
12. SV Kasing	14	19:32	15
13. TSV Echting	14	10:28	11
14. SVA Palzing	14	19:33	10
15. Alte H. DSC	14	15:31	9

Kreisliga München 1

Inhauser Moos - FSV Harthof	4:0
SV Sulzemoos - Eintr. Karlsfeld II	3:0
Phönix Schleibh. - Altmünster	2:1
W. Obermenzing - SpVgg Erdweg	5:2
TSV Allach 09 - TSV Moosach	4:1
Untermenzing - SV Günding	2:1

1. Untermenzing	10	30:4	27
2. W. Obermenzing	10	25:13	20
3. SV Sulzemoos	9	24:11	18
4. Inhauser Moos	10	20:11	18
5. SV Lohhof	9	27:12	17
6. SV Günding	10	21:20	16
7. Eintr. Karlsfeld II	10	17:21	13
8. SV Niederroth	9	8:15	12
9. TSV Moosach	9	12:18	11
10. TSV Allach 09	9	17:24	10
11. SpVgg Erdweg	10	13:21	10
12. Phönix Schleibh.	10	13:23	8
13. Altmünster	9	9:17	6
14. FSV Harthof	10	10:36	6

Kreisliga München 1

Sulzemoos II - Türk Dachau	2:2
1865 Dach. II - Petershausen	5:2
TSV Bergkirchen - Haimhausen	1:2
SC Vierkirchen - TSV Schwabh.	4:0
TSV Arnbach - Röhrmoos	abgs.
AEG Dachau - SV Weichs	1:4
TSV Indersdorf - ASV Dachau II	4:1

1. 1865 Dach. II	10	44:9	27
2. SV Weichs	10	28:8	27
3. Haimhausen	10	25:14	24
4. TSV Schwabh.	10	26:15	17
5. TSV Bergkirchen	10	16:15	16
6. TSV Indersdorf	10	18:19	15
7. Röhrmoos	9	15:18	14
8. Türk Dachau	10	21:26	14
9. TSV Arnbach	9	16:19	11
10. Petershausen	9	17:24	9
11. SC Vierkirchen	9	17:19	8
12. ASV Dachau II	10	12:22	6
13. Sulzemoos II	9	7:22	3
14. AEG Dachau	9	3:35	0

Zweite Heimpleite in Folge kann die Stimmung nicht trüben

FUSSBALL – BEZIRKSLIGA NORD TSV Jetzendorf schließt die Hinrunde mit einer 2:4-Niederlage gegen Schwabing ab

VON MORITZ STALTER

Jetzendorf – Der TSV Jetzendorf hat in der Fußball-Bezirksliga Nord eine erfolgreiche Hinrunde absolviert. Daran ändert auch die 2:4-Heimniederlage gegen den FC Schwabing am abschließenden Spieltag der ersten Saisonhälfte nichts.

Der Tabellenzweite war nach dem frühen Doppelschlag der Münchner das spielbestimmende Team, patzte aber zweimal entscheidend. „Das war Slapstick“, sagte TSV-Spielertrainer Alexander Schäffler zu den beiden Gegentreffern nach dem Seitenwechsel. „Natürlich ist die Enttäuschung nach zwei Heimniederlage in Folge groß. Aber wir sind immer noch Zweiter mit vier Punkten Vorsprung auf den Dritten Schwabing. Da hätte vor der Saison jeder Herzchenaugen gehabt“, so Schäffler weiter.

Die Verletzungen von Schlüsselspielern wie Markus Pöllner und Max Kreitmair sind ein Grund dafür, dass den Jetzendorfern in den letzten Wochen die Puste ausging. „Uns wird ja manchmal Understatement unterstellt. Wenn wichtige Spieler feh-

len, wird es aber schwer“, sagte Schäffler. Das machte sich in den ersten zehn Minuten gegen Schwabing bemerkbar. Die Stabilität fehlte. Das nutzten die Gäste zweimal aus. In der neunten und elften Minute spielten die Gäste lange Bälle auf ihren Stürmer Gia Sibilia. Dieser schlug eiskalt zu und schoss einen Zwei-Tore-Führung heraus. Die kalte Dusche machte den TSV Jetzendorf munter.

Plötzlich waren die Grün-Weißen im Spiel. Elf Minuten später stand es 2:2, weil auch Stefan Nefzger einen Doppelpack schnürte. Den Anschlusstreffer spielten der Torschütze und Spielertrainer Schäffler mit einem doppelten Doppelpass heraus (17.). Fünf Minuten später chippte Nefzger den Ball nach einem Steilpass von Florian Radlmeier über Schwabings Torhüter ins Netz. Die Jetzendorfer bestimmten das Tempo. Sie waren in der Folge die bessere Mannschaft, weder vor noch nach der Halbzeitpause landete aber ein Ball im Tor der Gäste.

In der 70. Minute wollten die Jetzendorfer sich aus einer Drucksituation befreien, Schwabings Nico Ballschmie-



Doppelschlag: Stefan Nefzger traf innerhalb fünf Minuten zweimal für Jetzendorf. FOTO: HAB

FUSSBALLTABELLEN

Kreisklasse Zugspitze 1

TSV Oberalting-S. - Gautinger SC	2:0
FC Puchheim - SC Weßling	1:5
1. SC Gröbenzell - FC Emmering	1:1
SV Germering - TSV Geiselbullach	0:6
TSV Alling - TSV Gilching-A. II	0:3
SV Inning - VfL Egenburg	1:2

1. TSV Geiselbullach	14	40:8	35
2. SC Weßling	14	63:12	34
3. TSV Oberalting-S.	14	42:17	33
4. VfL Egenburg	14	49:28	26
5. FC Emmering	14	30:13	26
6. TSV Gilching-A. II	14	26:21	26
7. 1. SC Gröbenzell	14	25:18	21
8. SV Inning	14	20:24	21
9. FC Puchheim	14	29:29	20
10. SC Olching II	14	35:33	19
11. Gautinger SC	14	25:37	11
12. TSV Alling	14	19:46	6
13. TSV FFB West	14	13:88	4
14. SV Germering	14	8:50	2

Kreisklasse Aichach

SG Mauerbach - TSV Rehling	1:1
SC Oberbernbach - FC Affing II	10:0
SV Ried 1951 - DJK Gebenhofen.	2:1
SV Ottmaring - SV Wulfertshausen	4:1
FC Gerolsbach - SF Bachern	4:0
TSV Kühbach - TSV Inchenhofen	0:5
FC Gundelfingen - FC Tandern	3:5

1. FC Gerolsbach	12	27:12	28
2. SC Oberbernbach	12	49:17	24
3. SF Bachern	12	30:27	24
4. SV Ried 1951	12	22:14	23
5. SG Mauerbach	11	25:12	22
6. TSV Inchenhofen	11	23:8	20
7. DJK Gebenhofen	11	31:25	18
8. FC Tandern	12	22:20	16
9. FC Gundelfingen	12	19:21	14
10. SV Ottmaring	12	19:26	12
11. TSV Kühbach	12	21:33	12
12. SV Wulfertshausen	12	14:44	8
13. TSV Rehling	11	13:23	7
14. FC Affing II	12	10:43	4

A-Klasse München 1

TSV Indersdorf II - 1. FC Kollbach	0:4
TSV Hilgershaus. - Hebertshausen	1:1
SV Ampermoch. - E. Karlsfeld III	3:1

1. Odelzhausen	10	31:12	25
2. 1. FC Kollbach	8	24:9	21
3. SV Lohhof II	9	25:15	18
4. Hebertshausen	8	20:11	13
5. SV Ampermoch.	8	21:20	13
6. SV Günding II	8	16:16	13
7. Birkenhof III	7	15:13	10
8. E. Karlsfeld III	8	14:14	10
9. SC Lerchen. See	7	16:26	6
10. TSV Hilgershaus.	8	11:17	5
11. TSV Indersdorf II	7	8:29	3
12. Haimhausen II	8	9:28	1

B-Klasse München 1

Inhauser M. II - Röhrmoos II	3:2
TSV Allach II - TSV Schwabh. II	7:3
Kammerberg II - Türk Dachau II	2:0
TSV Gerberau - Petershaus. II	4:1
Ludwigsfeld - ASV Dachau III	5:0

1. Ludwigsfeld	9	42:4	27
2. Kammerberg II	9	32:7	27
3. Inhauser M. II	9	31:20	15
4. SV Riedmoos II	9	22:18	15
5. TSV Allach II	8	20:13	13
6. TSV Gerberau	10	11:21	13
7. Erdweg II	9	13:17	10
8. TSV Schwabh. II	10	13:30	10
9. Petershaus. II	10	11:29	10
10. SV Niederroth II	8	11:22	9
11. Röhrmoos II	8	13:13	8
12. ASV Dachau III	8	10:15	7
13. Türk Dachau II	9	13:33	4

C-Klasse München 1

SV Ampermoching II - 1

FUSSBALL IN DEN UNTEREN AMATEURSPIELKLASSEN Fast alle Topteams der Kreisliga und Kreisklasse behaupten sich

SV Sulzemoos stoppt den Karlsfelder Höhenflug

Bezirksliga-Absteiger aus dem Landkreis Dachau setzt sich gegen die Landesliga-Reserve vom Karlsfelder Sportpark Jahnstraße mit 3:0 durch
Kreisklassen-Spitzenreiter TSV 1865 Dachau II gewinnt das Heimspiel gegen den lange gut mithaltenden SV Petershausen am Ende noch klar mit 5:2
Indersdorfs Pitt Gottschalk erzielte beim 4:1-Sieg des TSV gegen den ASV Dachau II innerhalb von 27 Minuten einen lupenreinen Hattrick

■ Kreisliga 1 München
Sulzemoos stoppt den
Karlsfelder Höhenflug

Emsig gekickt wurde in der zurückliegenden Woche in der Fußball-Kreisliga 1 München. Vor dem 10. Spieltag am Wochenende standen auch noch zwei Nachholspiele auf dem Programm.

Fast hätte es einen Punktgewinn für den **TSV Altmünster** im Nachholspiel gegen den **SV Waldeck Obermenzing** für ein Remis erreicht, der 2:1-Siegtreffer für die Münchner fiel erst in der vierten Minute der Nachspielzeit.

1:1-unentschieden trennten sich der **SV Sulzemoos** und die **SpVgg Erdweg** in einem weiteren Nachholspiel. Am Ende konnte der SVS noch froh sein, per Elfmeter (Foul von SpVgg-Ikone Eldar Mair) wenigstens einen Punkt zu retten.

Nichts anbrennen ließ der **SC Inhauser Moos** im Spiel gegen den Tabellenvorletzten **FSV Harthof**, mit einem ungefährdeten 4:0-Heimsieg hielten die SCI-Kicker Kontakt zum Führungsduo. SCI-Stürmer Lukas Obert übernahm mit seinen Treffern Nummer sechs und sieben die vorläufige Führung in der Torschützenliste der Kreisliga Gruppe 1. Der zweite Doppeltorschütze des SCI, Lucas Siebler, steht mit fünf Volltreffern ebenfalls weit vorne im Goalgetter-Tableau.

Der Höhenflug des **TSV Eintracht Karlsfeld II** mit Siegen gegen Untermenzing und Inhauser Moos endete am Samstag beim **SV Sulzemoos**, die Hausherrn gewannen die Partie mit 3:0. Gegen die Erfahrung der Torschützen Sergen Retzep, Stefan Frimmer und Marcel Berger war für die Eintracht kein Kraut gewachsen.

Im Spiel **SV Untermenzing** gegen den **SV Günding** sicherte sich der Tabellenführer aus der Landeshauptstadt einen 2:1-Heimsieg gegen den Herausforderer aus dem Dachauer Landkreis. Bei herrlichem Herbstwetter musste der SVG auf dem ungeliebten Kunstrasen antreten. Doch auch dieser negative Umstand wirkte sich auf den SVG nicht leistungsmindernd aus. Um ein Haar hätte die Elf von Trainer Markus Remlein dem Liga-Primis ein Bein gestellt, der Siegtreffer für den SVU fiel in der 65. Minute durch einen fragwürdigen Foulelfmeter.

Erneut hat der **TSV Altmünster** in der Schlussphase ein Spiel verloren. Beim **FC Phönix Schleibheim** führten die Gäste bis zur 80. Minute mit 1:0, dann aber kassierten sie noch zwei Gegentore und gingen wieder einmal leer aus.

Mit 5:2 hat der **SV Waldeck Obermenzing** das Heimspiel gegen die **SpVgg Erdweg** aus. Die Elf von Spielertrainer Sebastian Schuff hielt bis zur 70. Minute ein beachtliches 2:2, in der Schlussphase überrollten die Waldecker den Gast dann aber doch noch mit drei weiteren Treffern. ro

Stenogramm

SC Inhauser Moos - FSV Harthof 4:0 (1:0)
SC Inhauser Moos: Nils Neumann, Patrick Huber, Johannes Hofmann, Adrian Weiß, Lukas Obert, Lukas Siebler, Wilhelm Ampenberger, Christian Legrand, Marco Hahn, Fabio Gambino, Richard Walter – Dennis Post, Alexander Neugebauer, Florian Herzig, Yannik Schmid
FSV Harthof: Dominik Rogge, Philipp Stamenitis, Philipp Baum, Oliver Soriano-Sachsenmeier, Daniel Kumar, Ben Puta, Marvin Kretzschmar, Alessandro Cetrulo, Adam Puta, Darijo Papac, Dennis Ayhan – Nicolo Volpe, Michele Silvestre, Giuseppe Alessandria



Nicht zu stoppen waren die Sulzemooser Kreisligakicker (im Bild rechts Matthias Ettenberger), sie gewannen das Heimspiel gegen den TSV Eintracht Karlsfeld II mit 3:0. FOTOS (3): HAB

Tore: 1:0 (28.) – Lukas Siebler. 2:0 (49.) – Lukas Siebler. 3:0 (77.) – Lukas Obert (Elfmeter). 4:0 (90.) – Lukas Obert.
SV Sulzemoos - TSV Eintracht Karlsfeld II 3:0 (2:0)
SV Sulzemoos: Maximilian Kronschnabl, Sergen Retzep, Stefan Frimmer, Thomas Schmid, Stipe Simunovic, Andreas Zech, Sebastian Ranftl, Marcel Berger, Simon Zacherl, Yasin Kökner, Kristian Paluca – Matthias Ettenberger, Matthias Kovacs, Johannes Oberacher, Daniel Wildgruber, Moritz Rotter
TSV Eintracht Karlsfeld II: Noah Schade, Fabio Palermo, Samuel Taubmann, Peter Wuthe, Marjio Juric, Furkan Ocaktan, Marawan Hassan, Nicolas Frank, Marc Preis, Nemanja Plavsic, Julian Chianetta – Deniz Öcalan, Lorik Bullatovci, Michael Hain, Henrik Mader
Tore: 1:0 (27.) – Stefan Frimmer (Elfmeter). 2:0 (34.) – Marcel Berger. 3:0 (84.) – Sergen Retzep (Elfmeter).

TSV Altmünster - SV Obermenzing 1:2 (1:1)
TSV Altmünster: Aron Sturm, Dennis Schneider, Julius Wehrle, Andreas Brysch, Johannes Öttl, Johannes Scheuerer, Paul Ottlinger, Josef Wackel, Robert Mederer, Andreas Effinger, Maximilian Mauer – Fisher Kialanda, Florian Schmid, Thomas Tischner, Fabian Frimmer

SV Obermenzing: Arne Brauer, Luca Pfletschinger, Tim Hoffmann, Philipp Kaiser, Florian Vogl, Kevin Klieber, Maximilian Graf, Maximilian Drexler, Armin Lange, Franz Huppert, Joshua Sieber – Julian Schwirtz, Max Weißer, Florian Graf, Christoph Seizinger
Tore: 0:1 (37.) – Joshua Sieber. 1:1 (42.) – Robert Mederer. 1:2 (90.+4) – Max Weißer.
SV Sulzemoos - SpVgg Erdweg 1:1 (0:1)
SV Sulzemoos: Maximilian Kronschnabl, Matthias Ettenberger, Sergen Retzep, Stefan Frimmer, Thomas Schmid, Andreas Zech, Sebastian Ranftl, Marcel Berger, Simon Zacherl, Kristian Paluca, Stipe Simunovic – Johannes Oberacher, Yasin Kökner, Daniel Wildgruber
SpVgg Erdweg: Dominik Chlubek, Manuel Rumler, Sebastian Felbermeier, Stefan Stegmann, Korbinian Göttler, Tobias Egerland, Niklas Lehmann, Benedikt Ritter, Anton Burghart, Fabian Meier, Johannes Perchtold – Eldar Mair, Andreas Obesser, Sebastian Schuff, Sebastian Göttler

Tore: 0:1 (33.) – Stefan Stegmann. 1:1 (55.) – Stefan Frimmer (Elfmeter).

FC Phönix Schleibheim - TSV Altmünster 2:1 (0:1)

FC Phönix Schleibheim: Dominik Heilmeyer, Elisah Ezaga, Neofytos Ioannidis, Waldemar Winter, Jonas Kauck, Muhammed Genc, Sergen Demircan, Markus Imseider, Baran Danis, Denis Mujkovic, Stefan Möltnner – Florian Hoffmann, Orlando Herzerberger, Luan Santos
TSV Altmünster: Aron Sturm, Thomas Tischner, Florian Schmid, Andreas Brysch, Johannes Öttl, Paul Ottlinger, Fisher Kialanda, Josef Wackel, Robert Mederer, Andreas Effinger, Maximilian Mauer – Fabian Frimmer, Johannes Felber

Tore: 0:1 (14.) – Fisher Kialanda. 1:1 (80.) – Baran Danis. 2:1 (86.) – Luan Santos.

SV Obermenzing - SpVgg Erdweg 5:2 (1:1)

SV Obermenzing: Arne Brauer, Dominik Herzig, Philipp Kaiser, Florian Vogl, Julian Schwirtz, Maximilian Graf, Max Weißer, Armin Lange, Franz Huppert, Joshua Sieber, Luca Pfletschinger – Maximilian Drexler, Tim Hoffmann, Florian Graf, Jakob von Weitershausen
SpVgg Erdweg: Dominik Chlubek, Daniel Mayr, Sebastian Felbermeier, Stefan Stegmann, Tobias Egerland, Manuel Rumler, Sebastian Schuff, Johannes Perchtold, Benedikt Ritter, Anton Burghart, Fabian Meier – Korbinian Göttler, Andreas Obesser, Sebastian Göttler

Tore: 1:0 (1.) – Maximilian Graf. 1:1 (15.) – Tobias Egerland. 2:1 (59.) – Armin Lange. 2:2 (62.) – Tobias Egerland. 3:2 (70.) – Maximilian Graf. 4:2 (80.) – Maximilian Graf. 5:2 (90.+2) – Jakob von Weitershausen.

SV Untermenzing - SV Günding 2:1 (1:0)

SV Untermenzing: Florian Geck, Michael Bakalis, Thomas Ebner, Daniel Onnertz, Fabian Lüders, Fabian Keller May, Sebastian Foik, Rouven Wahlfeldt, Dominik Pfister, Christian Zäch, Andreas Rieger – Moritz Mösmang, Tobias Hezel, Calogero Avanzato, Christopher Kolbeck

SV Günding: Alexander Kilmarx, Dennis Hölzl, Luis Heitmeier, Patrick Moder, Jonas Schwarz, Florian Rieger, Matej Popovic, Moritz Linke, Philipp Urban, Felix Burghart, Benedikt Kronschnabl – Lukas Gabler, Daniel Reizinger, Florian Riedl
Tore: 1:0 (29.) – Daniel Onnertz. 1:1 (46.) – Benedikt Kronschnabl. 2:1 (68.) – Christopher Kolbeck.

■ Kreisklasse 1 München
Nach der Pause macht
1865 Dachau II alles klar

Auch der **SV Petershausen** hat es nicht geschafft, dem Titelaspiranten **TSV 1865 Dachau II** die zweite Saisonniederlage beizubringen. Eine Halbzeit lang konnte der SVP die Partie im Dachauer Jahnstadion ausgeglichen gestalten (1:1), dann aber schalteten die Hausherrn noch einmal einen Gang hoch. Am Ende gewann der TSV 1865 II das Match noch klar mit 5:2.

Doch nicht nur die 1865-Reserve marschiert, auch der Co-Tabellenführer **SV Weichs** steuert stramm auf Kreisligakurs. Nach torloser erster Halbzeit gewann der SVW gestern Nachmittag im Sportpark von Dachau-Ost das Auswärtsspiel beim noch punktlosen Tabellenletzten **AEG Dachau** standesgemäß mit 4:1.

Saisonsieg Nummer eins zum neunten Mal verpasst hat der **SV Sulzemoos II** im Heimspiel gegen den **SV Türk Dachau**. Diesmal fehlten den SVS-Kickern nur wenige Sekunden zum Dreier, ein Eigentor bescherte den Gästen in der Schlussminute das 2:2.

Der **SV Haimhausen** hat im Verfolgerduell beim **TSV Bergkirchen** einen eminent wichtigen Auswärtsdreier eingefahren. Alle drei Treffer beim 2:1-Sieg der SVH-Kicker fielen bereits in der ersten Halbzeit. Der Gast führte durch ein frühes Tor von Marcus Mallemit 1:0, doch Christoph Haas sorgte mit seinem Ausgleichstreffer nach 35 Minuten für großen Jubel beim Gastgeber. Das Haimhauser Siegtor erzielte Tom Maier unmittelbar vor dem Pausenpfiß.

Boden gut gemacht im Abstiegskampf hat gestern der **SC Vierkirchen** durch einen ungefährdeten 4:0-Heimsieg über den **TSV Schwabhausen**.

Einen problemlosen 4:1-Heimsieg hat der **TSV Indersdorf** gegen den **ASV Dachau II** eingefahren. Mann des Tages war Pitt Gottschalk, er erziel-



Nicht halten konnten die Kicker des Tabellenletzten AEG Dachau (blauweiße Trikots) den quirligen Gast aus Weichs. Der SVW gewann die Partie mit 4:1. FOTO: HAB

te zwischen der 48. und 75. Minute einen lupenreinen Hattrick für den Gastgeber aus der Marktgemeinde. ge

Stenogramm

SV Sulzemoos II - SV Türk Dachau 2:2 (1:0)

SV Sulzemoos II: Franz Klement, Andreas Gensicke, Luca Gerner, Richard Hainzinger, Stefan Keller, Peter Wagner, Benjamin Karrer, Christoph Hainzinger, Niklas Osterreicher, Dennis Rittler, Fadil Boukari – Simon Herin, Kilian Hölzle, Christoph Hüttner, Philipp Steinmetz, Daniel Pongratz

SV Türk Dachau: Emre Duran, Johnny Hoang, Emrah Ergin, Selcuk Özcakici, Sasa Disic, Berkun Tuna, Gökrem Kuruoglu, Emrah Seyrek, Georgica Chiata, Selahattin Özkurt, Ermin Inajetovic – Baris Özdemir, Hanna Görlmeiz

Tore: 1:0 (45.) – Christoph Hainzinger (Elfmeter). 1:1 (48.) – Emrah Ergin. 2:1 (68.) – Peter Wagner. 2:2 (90.) – Eigentor.

TSV 1865 Dachau II - SV Petershausen 5:2 (1:1)

TSV 1865 Dachau II: Josef Strohmeier, Dominik Zachmann, Adrian Abke, Sebastian Isbaner, Dragan Radojevic, Vincent Dietzel, Tobias Beyer, Kevin Bromm, Ismail Karaca, Mick Dorfmeister – Manuel Stangl, Benedikt Blank, Niklas Seibt, Paolo D'Avanzo, Nicolas Walz
SV Petershausen: Christian Sänger, Clemens Held, Arne Lehmann, Louis Roßmann, Ali Hano, Andreas Leyerer, Maximilian Schwinghammer, Michael Otte, Dominik Nell, Michael Sänger, Patrick Themar – Michael Czerny, Christopher Schindler, Quirin Nefzger

Tore: 1:0 (9.) – Eigentor. 1:1 (36.) – Maximilian Schwinghammer. 2:1 (50.) – Tobias Beyer. 3:1 (78.) – Dragan Radojevic. 4:1 (84.) – Manuel Stangl. 4:2 (85.) – Michael Sänger. 5:2 (90.) – Benedikt Blank.

TSV Bergkirchen - SV Haimhausen 1:2 (1:2)

TSV Bergkirchen: Hendrik Natzer, Maximilian Märkl, Thomas Glas, Philipp Guellich, Michael Brummer, Christoph Haas, Korbinian Kothny, Michael Schlemmer, Robert Braun, Dominik Hörmann, Jan Singer – Fabian Birzele, Achim Hortsch

SV Haimhausen: Lukas Niederegger, Maximilian Niedermair, Sebastian Obesser, Philipp Mackert, Martin Höllinger, Markus Haase, Christian Schmeizl, Marcus Malle, Tom Maier, Michael Bednarek, Ilker Sayin – Ebrima Gibba, Daniel Keferloher

Tore: 0:1 (11.) – Marcus Malle. 1:1 (34.) – Christoph Haas. 1:2 (43.) – Tom Maier.

TSV Indersdorf - ASV Dachau II 4:1 (1:0)
TSV Indersdorf: Andreas Köll, Markus Stingl, Christof Pihale, Milan Osmanovic, Kevin Schopp, Tobias Altstiel, Can Luca Adkere, Philipp Gottschalk, Serhat Akdogan, Stefan Aust, Milos Kobilarov – Moritz Gerling, Johannes Fuchsichler, Markus Geil, Patrick Kustermann



Nichts eingebracht hat dieser Freistoß des Dachauer Kapitäns Adrian Abke im Heimspiel des TSV 1865 II gegen Petershausen. Am Ende gewann der Liga-Primus dann aber doch mit 5:2.

(57.) – Cem Steger.
TSV Hilgershausen - SpVgg Hebertshausen 1:1 (1:1)

TSV Hilgershausen: Alexander Paar, Kevin Hoffmann, Helmut Karl, Andreas Schmid, Maximilian Danier, Nicolas Mair, Christian Öttl, Stefan Rassl, Jakob Lorenz, Markus Raßl, Marius Klimmer – Timo Lugsch, Sebastian Oberhauser

SpVgg Hebertshausen: Luis Schneider, Michael Ziegler, Michael Zink, Lukas Koston, Markus Kreusel, Kilian Hubert, Niklas Schweiger, Domenik Kaiser, Jonas Frevel, Tobias Gstettenbauer – Jeron Leist-Hang, Marvin Maier

Tore: 0:1 (7.) – Tobias Gstettenbauer. 1:1 (15.) – Helmut Karl (Elfmeter).

SV Ampermoching - TSV Eintracht Karlsfeld III 3:1 (1:0)

SV Ampermoching: Florian Reischl, Korbinian Schmid, Tobias Stepper, Gökhann Chasim, Artun Raim, Andreas Frey, Blerart Blaku, Alexander Fellner, Florian Kreitmaier, Efthimos Dimopoulos, David Löwl – Adinane Ouro-Bodi, Mestann Chasim, Felix Stahr

TSV Eintracht Karlsfeld III: Patrick Gerhold, Fabian Böswald, Jonas Bircks, Stefan Stamp, Florian Frömlert, Franz Wucherer, Fotjon Dhima, Daniel Tarmann-Monschein, Giuliano Lumia, Georg Brunel, Pablo Chavez – Rene Remsing, David Krutsh, Wassem Ibrahim, Thomas Loderer

Tore: 1:0 (42.) – Adinane Ouro-Bodi. 1:1 (58.) – Franz Wucherer. 2:1 (69.) – Tobias Stepper. 3:1 (90.+4) – Adinane Ouro-Bodi.

■ B-Klasse 1 München

SC Inhauser Moos II - SpVgg Röhrmoos II 3:2 (1:0)

SC Inhauser Moos II: Alexander Arnold, Barnabas Eder, Paul Weigert, Moussa Bagore, Tim Pauly, Yannick Klein, Sebastian Reger, Dennis Post, Jonas Radlhammer, Yannik Schmid, Amir Kadac – Florian Lutz, Domenik Kolaj, Maximilian Nauerth, Thomas Otte, Luis Schemitsch

SpVgg Röhrmoos II: Daniel Fischer, Michael Lorenz, Max Haensch, Dominik Papoutsoglou, Christian Wagner, Sebastian Greschik, Nikola Todorov, Matteo Pacelli, Selamie Mehmeti, Chidozie Ene, Sacit Kalkan – Lukas Holzapfel, Leopold Müller, Ulrich Reiser

Gelb-Rote Karte: Amir Kadac (90.+2)

Tore: 1:0 (36.) – Moussa Bagore. 2:0 (47.) – Amir Kadac. 2:1 (50.) – Matteo Pacelli. 3:1 (64.) – Yannik Schmid. 3:2 (75.) – Lukas Holzapfel.

TSV Allach 09 II - TSV Schwabhausen II 7:3 (3:2)

TSV Allach 09 II: Lukas Dahm, Felix Walther, Benjamin Neubauer, Ayhan Tefir, Daniel Quero Espino, Filip Kowalcuk, Justin Eulenstein, Antonio Rakusic, Luca Drosse, Sebastian Wohlmannstetter, Lukas Benicke – Sebastian Eiwanger, Jack Wörheide, Jan-Philipp Hupasch, Christoph Kaiser, Cristofer Salvati

TSV Schwabhausen II: Anton Grund, Benjamin Krebs, Michael Mayer, Marco Unruh, Lukas Burgmair, Patrick Geyer, Kilian Gasteiger, Konstantin Ruppert, Maximilian Schmid, Angelo Biondo, Herbert Dittrich – Benjamin Göttler, David Lichtenwalter

Gelb-Rote Karte: Angelo Biondo (55.)

Tore: 0:1 (2.) – Konstantin Ruppert. 1:1 (13.) – Sebastian Wohlmannstetter. 1:2 (26.) – Angelo Biondo. 2:2 (30.) – Ayhan Tefir. 3:2 (45.) – Jack Wörheide. 3:3 (58.) – Konstantin Ruppert. 4:3 (59.) – Antonio Rakusic. 5:3 (84.) – Sebastian Eiwanger. 6:3 (87.) – Sebastian Wohlmannstetter (Elfmeter). 7:3 (89.) – Christoph Kaiser.

TSV Gerberau - SV Petershausen II 4:1 (3:0)

TSV Gerberau: Volkan Ergin, Julian Ziller, Harald Sloots, Alexander Falk, Dimitrios Litovolis, Philipp Weger, Dimitrios Toukmatzis, Sebastian Oppermann, Hares Khalizad Bahadori, Arcangelo Zampino – Fabio Petrilsis, Nico Schaffer, Mario Balogh, Ugur Barlas, Andreas Peis

SV Petershausen II: Felix Knoth, Dominik Rausch, David Abler, Denis Gabriel, Peter Franke, Antonello Villani, Vincent Kiermeir, Quirin Nefzger, Christian Hutter, Michael Czerny, Clemens Held – Helmut Gerlsbeck, Louis Liebetrau, Niklas Ziller

Tore: 1:0 (20.) – Mario Balogh. 2:0 (29.) – Eigentor. 3:0 (42.) – Andreas Peis. 3:1 (85.) – Michael Czerny. 4:1 (87.).

TSV Ludwigsfeld - ASV Dachau III 5:0 (3:0)

TSV Ludwigsfeld: Felix Reisinger, Raphael Melis, Donato D'Amato, Fabio Esposito, Janis Butka, Davide Esposito, Alexander Kaltwasser, Samuel Kovac, Bilal Misini, Patrick Zylla, Stergios Kouskouras – Tobias Reiner, Salvatore Campolieti

ASV Dachau III: Lukas Eberlein, Philipp Franz, Maximilian Glas, Markus Kölbl, Fabian Seitz, Christian Zeitler, Oliver Huka, Tristan Hübner, Murat Aydın, Felix Bisle – Ludwig Lederer, Anes Ajdari, Cassian Tintaru

Tore: 1:0 (13.) – Bilal Misini. 2:0 (30.) – Bilal Misini. 3:0 (44.) – Patrick Zylla. 4:0 (70.) – Alexander Kaltwasser. 5:0 (71.) – Salvatore Campolieti.

■ C-Klasse 1 München

TSV Arnbach II - SV Odelzhausen II 6:1 (2:1)

TSV Arnbach II: Stefan Burgmann, Florian Sedlmayr, Markus Vogl, Kevin Zauner, Tobias Bergschneider, Dennis Dolp, Daniel Breitenberger, Franz Weissenbeck, Marcel Seiderer, Markus Lechner, Gabriel Braun – Steven Reusch, Moschtaba Watandoost, Andreas Betz, Korbinian Hörl, Florian Niedermair

SV Odelzhausen II: Leon Heidenfelder, Maurice Asimont, Florian Götz, Markus Prukop, Bert Grimm, Alexander Frech, Florian Meissner, Maximilian Brandmair, Benjamin Sperlich, Manuel Holinka, Michael Schüller – Thomas Mösl, Markus Maierhofer, Maximilian Aigner, Kilian Weigl

Tore: 1:0 (11.) – Daniel Breitenberger. 2:0 (19.) – Marcel Seiderer. 2:1 (28.) – Markus Prukop. 3:1 (49.) – Marcel Seiderer. 4:1 (57.) – Marcel Seiderer. 5:1 (73.) – Marcel Seiderer. 6:1 (84.) – Kevin Zauner.

SC Vierkirchen II - SpVgg Hebertshausen II 5:1 (3:0)

SC Vierkirchen II: Mathias Polt, Michael Winsy, Alexander Öckl, Benedikt Gampel, Andreas Mandel, Christopher Boock, Maximilian Baumgart, Philipp Dietmayr, Matthias Schneider, Tim Kirch, Daniel Pasler – Damian Kapela, Michael Wal, Dominik Boock

SpVgg Hebertshausen II: Maximilian Schusterter, Vitus Reiter, Lukas Reschauer, Dominik Stetter, Steve Schmidt, Alexander Heisler, Holger Bebenroth, Florian Palau, Peter Kreitmaier, Philipp Dietmayr, Marco Niedermühlbichler – Antonio Zoccali, Luca Valentini, Dominik Schäfer, Christian Schoene

Tore: 1:0 (13.) – Tim Kirch. 2:0 (24.) – Maximilian Baumgart. 3:0 (33.) – Tim Kirch. 4:0 (50.) – Maximilian Baumgart. 5:0 (54.) – Michael Wall. 5:1 (66.) – Ludwig Hallweger.

FV Birkenhof II - SV Günding III 6:3 (3:0)

FV Birkenhof II: Göksel Mete, Florian Wolfseher, Jones Kesseker, Vinko Cevra, Daniel Seßler, Zylfi Baxhaku, Massimo Pisano, Kushtrim Jahiu, Fabiano Linza, Florian Steiner, Patrick Herrmann – Jamal Zangana, Markus Bauer, Gökrem Kara Ali Memet

SV Günding III: Julian Niedermeyer, Elias Ritter, Johannes Hofer, Damiano Pipieri, Oliver Gries, Moritz Schmidt, Philipp Schick, Oliver Belitz – Jonas Bayeler, Cem Solak, Robin Schneider, Felix Media

Tore: 1:0 (33.) – Fabiano Linza. 2:0 (37.) – Florian Steiner. 3:0 (45.) – Kushtrim Jahiu. 4:0 (60.) – Massimo Pisano. 5:0 (71.) – Fabiano Linza. 6:0 (74.) – Massimo Pisano. 6:1 (75.) – Elias Ritter. 6:2 (84.) – Johannes Hofer. 6:3 (86.) – Elias Ritter.

AEG Dachau II - SV Weichs II 3:1 (2:1)

AEG Dachau II: Andreas Bakirtzis, Elias Dusis, Stefanos Rafailidis, Konstantin Kebaptzis, Konstantinos Grigoriov, Orestis Gitsas, Dogukan Babaoglu, Georgis Tanidis, Apostolos Mavridis, Dimitrios Ntallas, Niklas Oppermann – Dimosthenis Mavropoulos, Gerald Demitja, Aristodimos Sarantopoulos

SV Weichs II: Philipp Wagner, Alexander Weber, Leon Marx, Dennis Peuker, Fabian Wagner, Lukas Wohlschläger, Marold Reif, Maximilian Nefzger, Thomas Heilandner, Alexander Ewald, Nico Huber – Lukas Schlottterbeck, Rondek Benede, Lorenz Bronn

Tore: 1:0 (4.) – Orestis Gitsas. 2:0 (24.) – Niklas Oppermann. 2:1 (45.) – Lukas Wohlschläger. 3:1 (67.) – Konstantinos Grigoriov.

Anzeige

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hol' Dir jetzt das E-Magazin unter www.unsere-isar.de für nur 4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57), im Zeitschriften- und Buchhandel sowie unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten). www.merkur.de
Ein Produkt von Münchner Merkur/tz www.tz.de

THEATER in München Spielplan

Münchner Kammerspiele
Maximilianstr. 28, T. 233-96600
Therese-Giehse-Halle:
Heart Chamber Fragments 17 Uhr
Verkaum:
Heidi weint 20 Uhr

Komödie im Bayerischen Hof
Tel. 29161633
ab 27.10. tgl.: Vier Stern Stunden

Marstall
Tel. 2185-1940, www.residenztheater.de
Es waren Ihrer sechs 20 Uhr

Residenztheater
Tel. 2185-1940
Der Kreis um die Sonne 20 Uhr

Lustspielhaus
Tel. 344974, www.lustspielhaus.de
Martina Schwarzmann 20.00 Uhr

Gärtnerpelztheater
Tel. 2185-1960, www.gaertnerplatztheater.de
Amors Fest 19.30 Uhr

Deutsches Theater München
Schwanthalerstr. 13, T. 55234444
Günter Grünwald 20 Uhr

HochX - Theater und Live Art
Entenbachstr. 37, www.hochx.de
The Drying Prayer 19 Uhr

MUSIKBÜHNEN

Jazzclub Unterfahrt im Einstein
Einsteinstr. 42, Tel. 4482794
Zelia Fonseca 20.30 Uhr

Kino München

ABC-Kino
Tel. 089/552300, Herzogstr. 1a
<https://leopold-abc.kino.de/>
The French Dispatch ab 12 J.
Mo. 15.00, 19.30
The French Dispatch (OmU) ab 12 J.
Mo. 17.15

Arena Filmtheater
Tel. 089/2603265, Hans-Sachs-Str. 7
www.arena-kino.de
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.30
Generation (OmU) o.A.
Mo. 16.30
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 16.15
Supernova (OmU) ab 12 J.
Mo. 18.30
The French Dispatch (OmU) ab 12 J.
Mo. 18.45, 21.00

Astor Filmlogue im Arri
Tel. 01805/444966, Türkenstr. 91
muenchen.astor-filmlogue.de/
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 15.00, 18.00
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 15.30

Astor@Cinema Lounge im Bayerischen Hof
Tel. 089/2120930, Promenadeplatz 2-6
www.astor-cinemalounge.de
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 15.30, 19.00, 22.30

Cadillac & Veranda Kino
Tel. 089/912000, Rosenkavallerplatz 12
www.movieplace.de
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 16.00, 19.45
Keine Zeit zu sterben (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
The Last Duel (OV) ab 16 J.
Mo. 20.15

Cincinnati
Tel. 089/6902241, Cincinnatistr. 31
www.cincinnati-muenchen.de/
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.30

Cinema
Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 51
www.cinema-muenchen.com
Keine Zeit zu sterben (OV) ab 12 J.
Mo. 18.45
The French Dispatch (OV) ab 12 J.
Mo. 16.15
Venom: Let there be Carnage 3D (OV) ab 12 J.
Mo. 22.15

Kino München

CinemaxX München
Tel. 040/80806969, Isartorplatz 8
www.cinemaxx.de
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 14.00, 16.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 14.15, 16.40
Dune ab 12 J.
Mo. 22.30
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 15.00
Halloween Kills k.J.
Mo. 16.15, 20.30, 23.00
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 14.45, 16.50, 18.30, 19.15, 22.15
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.15
The Ice Road ab 16 J.
Mo. 23.15
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 14.30, 22.45
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 17.05, 19.30

City-Atelier Kinos
Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12
www.city-kinos.de
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 20.40
Der Sprung ins kalte Wasser (OmU) k.A.
Mo. 21.15
Keine Zeit zu sterben (OmU) ab 12 J.
Mo. 16.15, 20.00
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.30
Supernova ab 12 J.
Mo. 13.45
The French Dispatch ab 12 J.
Mo. 14.30, 17.15, 20.00
The French Dispatch (OmU) ab 12 J.
Mo. 15.00, 17.45, 20.30
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 13.30, 15.20, 18.00

Kino München

Filmtheater Sendlinger Tor
Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11
www.filmtheatersendlingertor.de
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 16.15

Gloria Premium Palast
Tel. 089/120220120, Karlsplatz 5
www.gloria-palast.de/
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 16.00
Keine Zeit zu sterben 3D ab 12 J.
Mo. 20.45

Kino Solin
Tel. 089/7499210, Sollner Str. 43a
kino.solin.de
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 13.20, 15.40
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 16.15, 20.30
Ottolenghi und die Versuchung von Versailles o.A.
Mo. 14.15
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 18.00, 20.00

Leopold
Tel. 089/531050, Leopoldstr. 80
www.leopoldkino.de
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 14.30
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 14.00, 16.45
Dune (OmU) ab 12 J.
Mo. 19.15
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 14.15, 16.00, 19.30
Keine Zeit zu sterben (OmU) ab 12 J.
Mo. 20.00
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 17.30

Neues Maxim
Tel. 089/89059980, Landshuter Allee 33
neues-maxim.de
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 18.45
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.30
The French Dispatch ab 12 J.
Mo. 16.30, 20.50

Kino München

Neues Rex
Tel. 089/562500, Agricolastr. 16
neuesrex.de
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.30
The French Dispatch ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.15

Neues Rottmann
Tel. 089/521683, Rottmannstr. 15
neuesrex.de
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.50
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 18.00

Kino München

Mathäser der Filmpalast
Tel. 089/515651, Bayerstr. 5
www.mathaeser.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 10.00
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 14.15, 16.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.00, 17.00
Digimon Adventure: Last Evolution Kizuna (OmU) ab 12 J.
Mo. 18.30
Dune ab 12 J.
Mo. 16.30, 20.15
Dune (OV) ab 12 J.
Mo. 21.30
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 18.30
Fly ab 6 J.
Mo. 15.30
Halloween Kills k.J.
Mo. 18.00, 20.50
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 14.15, 15.15, 16.00, 17.30, 18.00, 19.45, 20.00, 21.45
Keine Zeit zu sterben (OV) ab 12 J.
Mo. 20.15
Keine Zeit zu sterben 3D ab 12 J.
Mo. 20.50
Keine Zeit zu sterben 3D (OV) ab 12 J.
Mo. 16.15
Sneak Preview (OV) k.A.
Mo. 20.30
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 21.15
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 19.30
Venom: Let there be Carnage (OV) ab 12 J.
Mo. 19.00
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.15, 20.00, 21.15

Monopol am Nordbad
Tel. 089/3888493, Schleißheimer Str. 127
www.monopol-kino.de
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 16.20
Dune (OmU) ab 12 J.
Mo. 20.20
Endlich Tacheles (OmU) k.A.
Mo. 15.10
Helden der Wahrscheinlichkeit ab 16 J.
Mo. 17.40
Herr Bachmann und seine Klasse o.A.
Mo. 19.15
Keine Zeit zu sterben (OmU) ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.40
Nowhere Special (OmU) o.A.
Mo. 15.40
The French Dispatch (OmU) ab 12 J.
Mo. 18.30, 20.00
The Last Duel (OmU) ab 16 J.
Mo. 16.00

Kino München

Museum-Lichtspiele
Tel. 089/482403, Lilienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten (OV) o.A.
Mo. 15.50
Cry Macho (OV) ab 16 J.
Mo. 18.00
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee ab 6 J.
Mo. 14.15
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 14.10, 16.05
Dune (OV) ab 12 J.
Mo. 21.00
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel o.A.
Mo. 14.00
Keine Zeit zu sterben (OV) ab 12 J.
Mo. 16.15, 19.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.05
Resistance - Widerstand (OV) ab 12 J.
Mo. 15.30
The French Dispatch (OV) ab 12 J.
Mo. 18.15, 20.30
The Last Duel (OV) ab 16 J.
Mo. 18.00
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 20.15

Kino München

Rio Filmpalast
Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46
www.riopalast.de
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 20.40
Keine Zeit zu sterben (OmU) ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.15
Ottolenghi und die Versuchung von Versailles (OmU) o.A.
Mo. 19.00
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 16.40

Royal Filmpalast
Tel. 089/533957, Goetheplatz 2
www.royal-muenchen.de
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 15.45
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 14.15, 16.30
Dune ab 12 J.
Mo. 19.00
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 15.15, 16.45, 18.45, 20.15
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 19.30
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 18.15, 20.30

Kino München

Studio Isabella
Tel. 089/2718844, Neureutherstr. 29
www.isabella.li
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 20.30
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 18.00
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 15.40

Kino München

Theatiner Film
Tel. 089/223183, Theatinerstr. 32
www.theatiner-film.de/th/?cat=1
Auf alles, was uns glücklich macht ab 6 J.
Mo. 18.15
Titane (OmU) ab 16 J.
Mo. 20.45
Zimmer 212 - In einer magischen Nacht (OmU) k.A.
Mo. 16.15

Werkstattkino
Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9
www.werkstattkino.de
A Dark Song (OmU) k.A.
Mo. 22.15
Die letzte Stadt (OmU) k.J.
Mo. 20.00
Uta ab 12 J.
Mo. 18.00

Kino München

Aschheim Drive In Autokino Aschheim
Tel. 089/907681, Münchner Str. 60
<https://www.autokino-aschheim.de/>
Halloween Kills k.J.
Mo. 20.30
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 20.30

Kochel a. See Filmstudio Kochel
Tel. 08851/61242, Mittenwalder Str. 14
www.kinoinkochel.de
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 20.00

Kino München

Wir teilen schon seit 1959.

Wir sind schon lange weltweit vernetzt und teilen Ideen und Wissen mit lokalen Partnern. Damit arme und ausgegrenzte Menschen in Würde leben können.

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Kino München

Bad Tölz Capitol-Casino-Stub'n
Tel. 08041/9658, Amortplatz 1
<https://www.capitol-kino.de/de/kino/home/city306>
Auf alles, was uns glücklich macht ab 6 J.
Mo. 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.30
Resistance - Widerstand k.A.
Mo. 17.30
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 20.00
The French Dispatch ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00

Kino München

Bad Tölz Isar Kinocenter
Tel. 08041/760134, Moraltpark 1h
<https://www.isarkino-toelz.de/>
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 17.30
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 17.15
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 17.30
Halloween Kills k.J.
Mo. 20.00
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Keine Zeit zu sterben 3D ab 12 J.
Mo. 19.45
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 19.45
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 17.30
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 20.20

Kino München

Dachau Cinema
Tel. 08131/26699, Fraunhoferstr. 5
www.cinema-dachau.de
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 16.45
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 16.45
Halloween Kills k.J.
Mo. 20.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 20.00
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 20.30

Kino München

Dießen a. Ammersee Kinowelt am Ammersee
Tel. 08807/940991, Fischerei 12
www.kino-diesen.de/
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 17.45
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 20.15

Kino München

Erding Cineplex Erding
Dorfener Str. 17 17
www.cineplex.de/erding/
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 16.00, 17.25
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.40, 17.15
Dune ab 12 J.
Mo. 19.20
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 19.30
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel o.A.
Mo. 15.45
Halloween Kills k.J.
Mo. 17.50, 19.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.55
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 16.10, 17.00, 19.40, 20.05, 20.20
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.55
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 17.15
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00
The Ice Road ab 16 J.
Mo. 17.55
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 20.15
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 15.50, 17.20, 20.10
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 18.15, 20.20

Kino München

Freising CineradoPlex
Tel. 08441/78810, Münchner Str. 32
<https://cineradoplex.kinoheld.net/de/programm-freising>
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D o.A.
Mo. 15.45
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee ab 6 J.
Mo. 16.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.30, 17.30
Dune 3D ab 12 J.
Mo. 19.45
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 18.20, 20.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 15.30
Keine Zeit zu sterben 3D ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.45
The Ice Road ab 16 J.
Mo. 17.45
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 18.15
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 20.30

Kino München

Gilching Filmstation
Tel. 08105/275927, Römerstr. 11
<https://kino-ottobrunn.de/>
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 15.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 19.45
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 17.45
Venom: Let there be Carnage (OV) ab 12 J.
Mo. 20.15

Weilheim i. OB Starlight
Tel. 0881/9011410, Schützenstr. 4
lagerhauskino.pfaifenwinkel.net
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 20.00

Kino München

Wir teilen schon seit 1959.

Wir sind schon lange weltweit vernetzt und teilen Ideen und Wissen mit lokalen Partnern. Damit arme und ausgegrenzte Menschen in Würde leben können.

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Kino München

Fürstenfeldbruck Lichtspielhaus
Tel. 08141/3666018, Maisacher Str. 7
www.kino-fbf.de/
Kalender Girls o.A.
Mo. 18.15
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 20.15

Kino München

Fürstenfeldbruck Scala
Tel. 08141/227722, Kurt-Huber-Ring 10
www.scala-fbf.de
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 16.15
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 17.45, 20.00
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 20.45
Halloween Kills k.J.
Mo. 17.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 19.30, 20.15
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 10.45
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 17.30
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 18.00
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 20.30

Kino München

Garmisch-Partenkirchen Hochland-Kino
Tel. 08821/4200, Ludwigstr. 90
www.kinowolf.de
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.15
Töchter ab 12 J.
Mo. 19.30

Kino München

Garmisch-Partenkirchen KC - Garmisch im Lamm
Tel. 08821/2370, Am Marienplatz
kinowolf.de/kino/home/city5
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 17.45
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 20.00
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 20.15
Halloween Kills k.J.
Mo. 20.15
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.30
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 17.45
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 19.45

Kino München

Gauting Kino Breitwand
Tel. 089/89501000, Bahnhofplatz 2
breitwand.com
Auf alles, was uns glücklich macht ab 6 J.
Mo. 20.00
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 16.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 16.00
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.15
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.15
Supernova ab 12 J.
Mo. 18.00
Supernova (OmU) ab 12 J.
Mo. 19.30
The French Dispatch ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.15
Walchensee Forever ab 6 J.
Mo. 18.00

Kino München

Germering Cineplex
Tel. 089/244113500, Münchner Str. 1
www.cineplex.de/germering/
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 14.30, 17.30
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee ab 6 J.
Mo. 15.10
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 14.45, 17.10
Es ist nur eine Phase, Hase ab 12 J.
Mo. 18.00
Halloween Kills k.J.
Mo. 17.30, 20.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 14.30, 16.15, 16.45, 19.40, 20.00, 20.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00
The Last Duel ab 16 J.
Mo. 20.15
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 15.00, 17.15
Venom: Let there be Carnage 3D ab 12 J.
Mo. 19.45

Kino München

Gilching Filmstation
Tel. 08105/275927, Römerstr. 11
<https://kino-ottobrunn.de/>
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 15.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 19.45
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 17.45
Venom: Let there be Carnage (OV) ab 12 J.
Mo. 20.15

Weilheim i. OB Starlight
Tel. 0881/9011410, Schützenstr. 4
lagerhauskino.pfaifenwinkel.net
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 20.00

Kino München

Gilching Filmstation
Tel. 08105/275927, Römerstr. 11
<https://kino-ottobrunn.de/>
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten o.A.
Mo. 15.00
Die Schule der magischen Tiere o.A.
Mo. 15.30
Keine Zeit zu sterben ab 12 J.
Mo. 17.00, 19.45
Venom: Let there be Carnage ab 12 J.
Mo. 17.45
Venom: Let there be Carnage (OV) ab 12 J.
Mo. 20.15

Weilheim i. OB Starlight
Tel. 0881/9011410, Schützenstr. 4
lagerhauskino.pfaifenwinkel.net
Schachnovelle ab 12 J.
Mo. 20.00

Kino München

Wir teilen schon seit 1959.

Wir sind schon lange weltweit vernetzt und teilen Ideen und Wissen mit lokalen Partnern. Damit arme und ausgegrenzte Menschen in Würde leben können.

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Kino München

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann und guten Vater

Peter Farnhamer

* 1. 10. 1958 † 12. 10. 2021



Aidenbach,
im Oktober 2021

In stiller Trauer:
Birgit Farnhamer
Seppi und Denise mit Kinder
im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 28. 10. 2021, um 15.00 Uhr
im Waldfriedhof Dachau statt.

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und
Gemeinschaftsportal
Ihrer Zeitung.



Das Andenken
bewahren.

Die Gedenkseiten
für unsere
Verstorbenen.

In Kooperation mit
 Trauer.de

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

Sie erhalten eine dieser Prämien für die Vermittlung eines neuen Zustellers:



75 Euro in bar



Bluetooth Kopfhörer



Hochwertiger Rollkoffer



Vorteile für Zusteller:

- Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachtzuschlag Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:

Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

Kontaktieren Sie uns!

Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller



merkur.de
tz.de

Neue Normalität

MOMENT MAL ...

Wohlbefinden

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann. Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

Karin Motz-Glasow
Schongau



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Andreas Beez:
Das Beste für jedes Alter; Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinerinnen, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-Jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

gegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anforderungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Norbert Burkhart
Gräfelfing

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:

12:45 Rebel Hans, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Trauerfeier:

12:45 Dosenovic Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:

09:45 Dunkel Anneliese, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:00 Seidel Barbara, Journalistin, 84 J.

11:15 Dr. med. Hartmann Waltraud, Ärztin, 80 J.

12:45 Janisch Nora, Cutterin, 84 J.

13:30 Dietzig Reinhold, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof

Sargbestattungen:

12:45 König Roland, Studiendirektor, 97 J.

15:30 Hamann Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.

14:15 Kögel Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.

15:00 Omasmeier Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:45 Zimprich Karin, Bankkauffrau, 84 J.

10:30 Dillitzer Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattung:

12:45 Teuber Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:

11:15 Kamm Sophie, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:

Trauerfeiern:

10:30 Pinegger Andreas, Kraftfahrer, 84 J.

15:00 Förther Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:

Sargbestattungen:

12:45 Wania Hans, Ingenieur, 91 J.

14:15 Geiß Ottilie, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzung mit Feier:

10:30 Wild Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:

13:30 Hagl Josef, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:

Urnentrauerfeier:

09:45 Beste Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines Lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931

nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchner Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089/5306-311

traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:

14.00 Härtl Walter, Logistiker, 70 J.

Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:

14.00 Schmidt Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen,
die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de
tz.de

LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! **Bernd Kreuels**
Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp: Plötzlich Schwarzfahrer; München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrafenreiterei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestraft man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wargau

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Exekutive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und nicht zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfer Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsberichte von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmen und vielen anderen di-

rekt Betroffenen freuen, die umfassend gesammelt und ausgewertet zur weiteren Meinungsbildung – und später zu einer politischen Entscheidung – führen würden. Ich hoffe, dass eine bereits mit den Füßen scharrende Lobby in Form von Cannabis-Verkaufsketten unsere Volksvertreter als Erfüllungshelfen dieses Geschäftsmodells nicht missbrauchen werden und die parlamentarischen Mandatsträger standhaft bleiben.

Peter Junker
Gemeinderat, Finsing

Nun soll von staatlicher Seite die Legalisierung von Cannabis zugelassen werden, und unser Finanzminister freut sich schon auf Milliardengewinne für die Staatskasse. Ich als steuerzahlender Bürger kann dazu nur meine absolute Verachtung zum Ausdruck bringen. Der Staat ist der größte Drogenhändler in unserer Gesellschaft und macht mit Drogen wie Nikotin Milliardenumsätze. Hundertausende von Konsumenten verlieren vorzeitig ihr Leben. Mit der Droge Nikotin tausend Mal mehr als durch harte Drogen wie Heroin und Kokain. Die Kosten dafür, dass mehr als 25 Prozent unserer Bevölkerung zu Drogenabhängigen gemacht wurden, mit Wohlwollen und Unterstützung durch unsere Politiker, zahlt die gesamte Gesellschaft.

Die großen Verlierer in diesem Milliardengeschäft sind

unsere Kinder und jungen Menschen, die leicht zu beeinflussende und unbedarfte Zielgruppe der Drogenindustrie, um sie ein Leben lang an das Suchtmittel zu binden und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die neue Regierung wird neue Richtlinien setzen, ich bin sehr gespannt, ob die Drogenindustrie mit am Tisch sitzt und diese Politik in korrupter Weise beeinflussen wird. Im letzten Koalitionsvertrag 2017 hatte die SPD noch ein sofortiges „Drogenverbot“ im Programm, was auf Betreiben der CDU/CSU herausgenommen werden musste. Noch im Jahre 2021 hatten die Grünen und Die Linke im Deutschen Bundestag ein Drogenverbot beantragt und sind mehrheitlich gescheitert.

Anton Morböck
Polizeibeamter i. R., Weilheim

Natürlich hat Thomas Loy, Kriminalbeamter, Recht, wenn er sagt, dass sich die Mafia bei der Freigabe dann auf die härteren Drogen konzentriert, keine Frage. Ist auch in den USA so, auch in den Niederlanden. Dortige Verhältnisse will niemand. Aber: Mit den Schwarzgeldern aus dem Drogenhandel werden in Städten wie München die Immobilienpreise in die Höhe getrieben. Legalisierung und kontrollierte Abgabe entzieht diese Gelder den Kriminellen. Das hat schon die Prohibition in den

USA gezeigt. Drogen wurden und werden immer konsumiert werden. Sogar Münchner Kripobeamte sind in diese Geschäfte verwickelt.

Lieber Herr Loy, im Darknet können sich Jugendliche heute alles besorgen: Legal Highs oder Badesalze, Koks, Gras und weiß der Teufel, was noch alles. Und was bringt ein Verbot? Wenn ich als Jugendlicher in den 70er-Jahren mit einer Tüte Gras erwischt worden wäre oder auch heute, würde ich sofort als Krimineller stigmatisiert. Auch Obama hat schon gekifft und viele andere auch. Und wie viele Menschen wurden durch bekiffte Autofahrer tot- oder zu lebenslangen Krüppeln gefahren im Vergleich zu alkoholisierten Autofahrern? Wie viele Morde, Vergewaltigungen und andere Straftaten wurden im alkoholisierten Zustand begangen und wie viele im bekifften Zustand? Drogen werden immer da sein, und so lange sie illegal sind, werden sie nur die Kriminellen reicher machen.

Joseph Zenz
München

Wer die Legalisierung von Cannabis (Haschisch und Marihuana) erlauben will als Politiker, der verstößt in einem unvorstellbaren Maße gegen seinen Eid und alle nur denkbaren Sorgfaltspflichten der Regierungen und Gesetzgebungen.

Der Konsum von THC, das ist der berauschende Wirk-

stoff der Cannabispflanzen, entfaltet erst nach einer gewissen Menge seine „gewünschte“ Wirkung. Fast nie ist jemand „high“ nach dem ersten Joint. Vereinfacht kann man feststellen, dass im Gehirn des Menschen erst eine bestimmte Schädigung eintreten muss, um dann berauscht zu werden. Das ist meine Erkenntnis als Rauschgiftfahnder bei der Kriminalpolizei in Bayern nach zwölf Arbeitsjahren in diesem Sachgebiet. Von den Befürwortern der Freigabe von Cannabis wird immer auf den Alkohol verwiesen. Auch durch Alkohol schädigen wir unser Gehirn – das dürfte unbestritten sein. Warum soll also noch eine weitere verblörende Droge freigegeben werden?

Meine zwölfjährigen Erfahrungen mit Drogenkonsumenten sind da eindeutig. Menschen sollten ein drogenfreies Leben führen und sich nicht leichtfertig schädigen. Ich rufe aus tiefstem Herzen allen Eltern zu: „Lassen Sie sich nicht täuschen! Schützen Sie Ihre Kinder.“ Ich habe zwölf Jahre als junger Kriminalpolizeibeamter die grauenvollen Folgen gesehen. Dieses Elend werde ich nie vergessen können. Gesunde Kinder wurden durch diese Droge zu geistigen Krüppeln. Was jetzt kommen soll, ist unvorstellbar erschreckend.

Werner Engelhardt
Kriminalhauptkommissar a. D., Weilheim



Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München



Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befließt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauerbunds voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammern auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfaches Getränk, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauerbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch uns schmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkei-

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verdichtungen etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Assistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwichtigen Preisen zu machen, würde der Fahrermarkt sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gaspipelines und Wasserpipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und versuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schänden! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zuhause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land.

Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhold Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, das Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schludrig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober
Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende reindonnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenschieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandlstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Rente besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfrendin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetter-ente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte fälten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-



Paulas Wetter

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuem, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht
Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dali – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hinget“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND

DAS WETTER

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiel. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Reez. Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbekommunikation: Andrea Schaller. Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatlich inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: verttrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

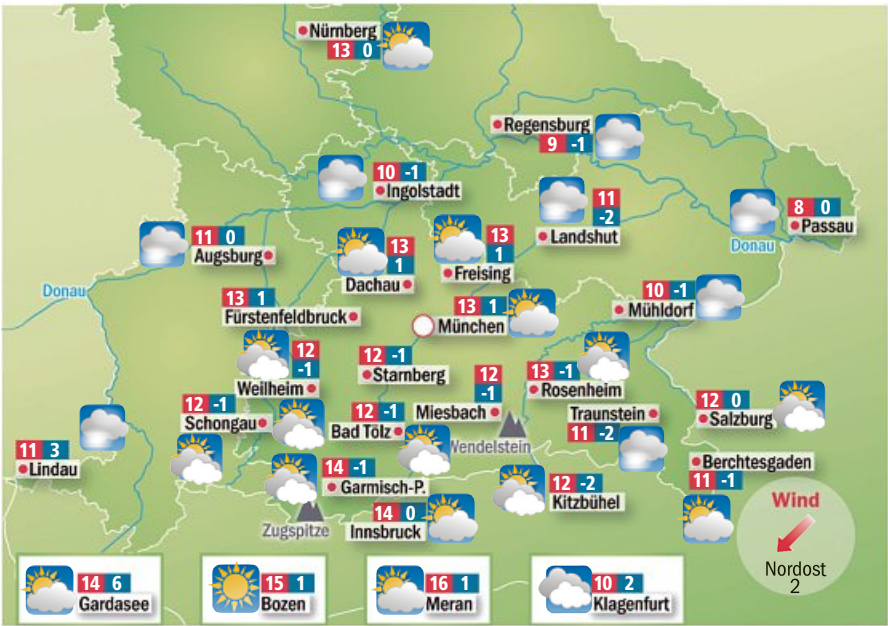
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern				
Messdaten von 12 Uhr UTC				
		Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.	
Garmisch	sonnig	13	0	7
Athen	bedeckt	10	W	5
Bangkok	heiter	33	0	12
Bozen	heiter	15	0	14
Palma	heiter	23	0	8
Paris	heiter	12	NO	0
Las Palmas	wolkig	24		
London	wolkig	15		
Madrid	sonnig	18		
New York	Regen	17		
Oslo	bedeckt	10		
Rom	sonnig	25		

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfälligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.



NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEN UND HOHE WOLKEN

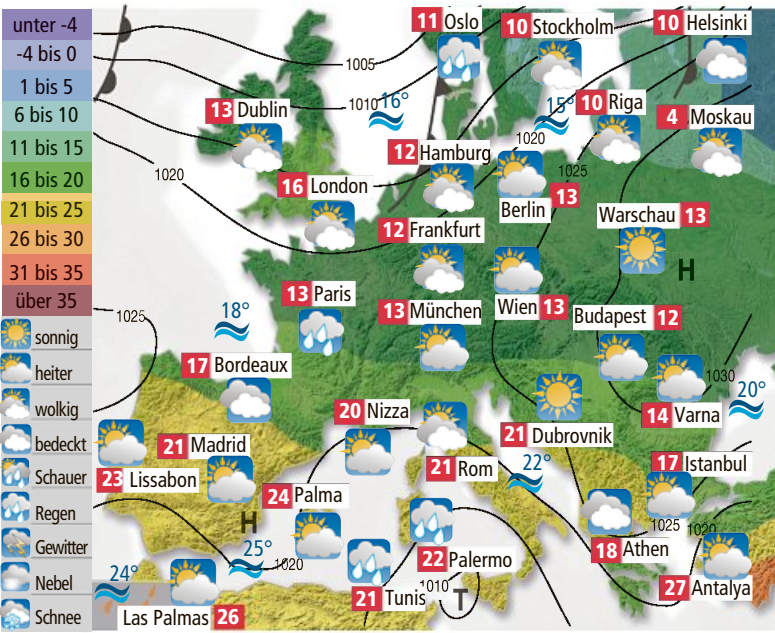
Lage Bayern
Hoch Quedlinburg bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern
Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelaufklärung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

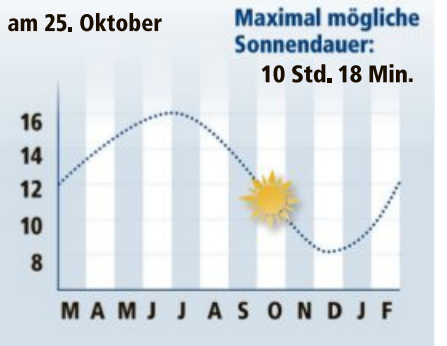
Bergwetter
Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad. Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.



Die nächsten Tage

Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	Fr, 29.10.
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

